The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. E. Moseman [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 318 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Freitag, den 4. September 190[illegible] —5 Uhr-Ausgabe. 20. Jahrgang.—No. 212

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Entrüstungssüchtige Franzosen

Aergern sich auch über eine neue deutsche Behauptung hinsichtlich ihrer Interessen in Marokko!—Weitere Beschuldigungen aus Berlin!—Algeciras Konferenz für die Katz'?

Paris, 4. Sept. Französische amtliche Kreise nahmen die, von Berlin kommende (gestern gemeldete) Andeutung, daß es Frankreich mit seiner Verzögerung der Anerkennung Mulai Hafids als Sultan von Marokko hauptsächlich darum zu thun sei, für Frankreich Privatabmachungen zur Beschützung gewisser französischer Sonderinteressen zu erzwingen, sehr übel und ermächtigten die Assoziirte Presse zu folgender Erklärung:

„Solche Andeutungen sind absolut falsch. Wir führen keine privaten Verhandlungen. Was wir thun, liegt im Interesse aller betheiligten Mächte.

Nachdem Mulai Hafid anerkannt ist, werden wir, wie wir zuversichtlich erwarten, schon für unsere Angelegenheiten selber sorgen können."

Ferner weisen die französischen Beamten die deutsche Darstellung zurück, als ob Frankreich vor längerer Zeit einen Konsularbeamten, wie es der deutsche Vertreter Dr. Vassel ist, nach Fez zu Mulai Hafid gesandt hat; der Betreffende, sagen sie, sei lediglich ein Eingeborener von Algerien gewesen und habe nur den Auftrag gehabt, als Hüter der werthvollen französischen Archive in Fez zu fungiren; er sei in keiner Beziehung als ein Konsularvertreter anzusehen.

Es wird nicht geleugnet, daß französische Finanzleute dem Sultan Abdel Aziz Darlehen machten; aber es wird erklärt, die betreffenden Gläubiger hätten die Juwelen von Abdel Aziz als Sicherheit; und die sonstigen Darlehen an ihn seien von der Marokkanischen Staatsbank gemacht worden, in welcher Deutschland, ebenso wie die anderen Mächte, einen Vertreter habe.

Frankreich wartet übrigens noch immer auf Spaniens endgiltige Billigung der französischen Anerkennungsbedingungen, ehe es dieselben in einer gemeinsamen Note den Mächten mittheilt.

Paris, 4. Sept. Jetzt wird gemeldet, daß der bisherige Sultan Abdel Aziz von dem Entschluß, den Kampf aufzugeben, wieder abgekommen sei, nachdem er von dem Befehlshaber Tongui die Nachricht erhalten, daß dieser eine Abtheilung Mulai Hafids geschlagen habe. Tongui theilte ferner mit, daß er nachher die Stadt Marokko besetzt habe!

Tongui's Schreiben an Abdel Aziz ist in sehr kräftigen Ausdrücken gefaßt. Er sagt darin: „Selbst wenn Majestät weiter nichts, als ein Hemd auf dem Leibe haben, — ja nicht die Zuversicht verlieren!"

Ein Pariser Morgenblatt meldet, daß der französische Minister des Auswärtigen, Pichon, gestern Abend eine Unterredung mit dem König Alfonso von Spanien, während dieser auf der Durchreise von Paris nach Madrid war, über die französisch-spanische Note an die Mächte gehabt habe.

Berlin, 4. Sept. Deutschland lehnt es entschieden ab, die Theorie des französischen Auswärtigen Amtes anzuerkennen, daß Frankreich und Spanien, als die Beauftragten der Mächte in Marokko, ganz allein das Recht hätten, diesbezügliche Vorschläge anzuregen.

Eben um diese seine Auffassung zum Ausdruck zu bringen, hat das deutsche Auswärtige Amt Veranlassung genommen, die Anerkennung von Mulai Hafid als Sultan von Marokko zuerst vorzuschlagen. Deutschland ist nicht geneigt, zu gestatten, daß Mulai Hafid gezwungen werde, große und unbestimmte französische Geldansprüche an Abdel Aziz zu übernehmen; die Wirkung hiervon würde einfach die sein, daß er schon zum Anbeginn seiner Herrschaft zur Stellung eines französischen Vasallen herabgedrückt würde!

Es ist ein bemerkenswerthes Zusammentreffen, daß die Herbstmanöver der deutschen Armee in Elsaß-Lothringen — dem Gebiet, das 1871 Frankreich wieder abgenommen wurde — mit dem Wiederaufleben des marokkanischen Gezänks zusammenfallen!

Man legt in Berlin die jetzige französische Marokkopolitik dahin aus, daß sie darauf berechnet sei, so ganz sachte Deutschland aus jedem unmittelbaren Antheil an marokkanischen Angelegenheiten hinauszufuhrwerken, — mit dem, auch von Großbritannien unterstützten Endzweck, jene vorherrschende Stellung in Marokko zu erlangen, welche Frankreich auch vor der Konferenz von Algeciras angestrebt hatte.

Darnach erscheinen die französischen Absichten als genau dieselben, was sie waren, ehe Deutschland diese Konferenz zuwege brachte; und sie kommen daher in Widerstreit mit dem jetzigen Entschluß Deutschlands, welcher noch immer der ist: Politische und geschäftliche Unabhängigkeit für Marokko, ohne eine Vorrangstellung für Frankreich oder irgend eine andere Macht daselbst!

Tanger, 4. Sept. Berichte von Eingeborenen bestehen darauf, daß die Niederlage eines Theiles von Mulai Hafid's Streitkräften, 3 Stunden von Marokko, durch M'tougi, am 20. August, eine sehr bedeutende gewesen, und daß auch ein Bruder des geschlagenen Befehlshabers Glaous gefallen sei. Mulai Hafid's Armee soll sogut wie ganz zerstreut sein!

Die Angabe, daß der Sieger M'tougi die Stadt Marokko besetzte, ist zwar noch unbestätigt; doch wird versichert, daß die Stadt ihm vollkommen preisgegeben sei.

Colomb-Bechar, Algerien, 4. Sept. Eine französische Kolonne unter General Allix wird morgen zu Boudenib, an der marokkanisch-algerischen Grenze erwartet, um die französische Fortbesatzung von 1500 Mann zu verstärken, welche dort von 15,000 Arabern umzingelt sein soll.

Die telegraphische sowie die Flaggensignalverbindung mit Boudenib ist jetzt unterbrochen; doch war bis zum Augenblick der Unterbrechung kein neuer Angriff der Araber gemeldet.

Paris, 4. Sept. Die Assoziirte Presse erfährt ferner noch, daß außer den schon aufgezählten Punkten die französisch-spanische Note an die Mächte bezüglich Marokkos vorschlagen wird, daß Mulai Hafid sich verpflichten solle, die Kosten zu vergüten, welche durch das internationale Einschreiten in Casablanca und anderen marokkanischen Häfen verursacht wurden, sowie durch die Maßnahmen, die weiterhin infolge dieses Einschreitens zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung getroffen werden mußten.

Frankreich hat Nachricht erhalten, daß England die deutsche Note, welche die Anerkennung Mulai Hafids ohne weiteres Zögern vorschlägt, dahin beantwortet habe, es werde nichts in der Sache thun, bis die französisch-spanische Note ebenfalls eingetroffen sei.

Ferner hat Italien den Empfang der deutschen Note anerkannt, aber gleichfalls hinzugefügt, es werde erst nach dem Eintreffen der französisch-spanischen Note eine bestimmte Antwort geben.

In amtlichen französischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß Deutschlands neuer „Staatsstreich" gescheitert sei, und daß Deutschland jedenfalls nicht so weit gehen werde, für sich allein Mulai Hafid anzuerkennen, ehe die anderen Mächte dies thun.

Unsere weltreisende Armada.

Melbourne, Australien, 4. Sept. Am Vorabend der Wegfahrt des amerikanischen Atlantischen Schlachtschiffgeschwaders von hier hat der Kontreadmiral Sperry eine warmherzige Abschiedsbotschaft an das Volk von Australien gerichtet, worin er für die „unglaublich gütigen" Aufmerksamkeiten herzlich dankt und die Erwartung ausspricht, daß diese innige Freundschaft zwischen den zwei englischsprechenden Nationen zur Erhaltung des Weltfriedens beitragen müsse.

Japanisches Riesenfeuer.

Tokio, 4. Sept. In der Stadt Nidschigata, 18 Meilen nordwestlich von hier, wüthet eine Feuersbrunst, welche bereits 4000 Häuser zerstört hat. Die Bewohner haben schreckliche Noth zu leiden; von der Regierung wird aller möglicher Beistand geleistet.

(Nidschigata hat über 40,000 Einwohner und ist ein offener Hafen an der Westküste der Insel Hondo.)

Inland.

Wegen Betrügung Onkel Sams.

Washington, D. K., 4. Sept. Viktor G. Bloede, Präsident der „Viktor G. Bloede Co." von Baltimore, welcher gemeinschaftlich mit Edwin Van Dyck (früher Tintensachverständiger der Druck- und Gravirbüros dahier) angeklagt war, sich verschworen zu haben, um die Regierung bei Kontrakten für Tintenlieferung zu betrügen, bekannte sich theilweise schuldig und wurde zu eine Geldbuße von $5000 verurtheilt, die sofort bezahlt wurde. Van Dyck wird später prozessirt werden.

Bergbauerort brennt!

San Franzisko, 4. Sept. Hier trifft die Nachricht ein, daß das junge Nevada'er Bergbauerstädtchen Rawhide brennt. Der Telegraphenverkehr ist jetzt unterbrochen.

(Rawhide, im südlichen Theil von Nevada, hat bereits 2500 Einwohner.)

(Später:) Es wird noch gemeldet, daß wahrscheinlich die ganze Ortschaft verloren sei, zumal sie so gut wie gar keine Vorkehrungen zur Bekämpfung von Feuersbrünsten hat, und die Häuser noch allermeistens provisorische Holzbuden sind. Das Feuer war in einer Apotheke an der Hauptstraße entstanden.

Im Manöver verunglückt.

Fort Benjamin Harrison bei Indianapolis, 4. Sept. Dr. Frank W. Henly von Cincinnati, Wundarztmajor des 1. Infanterieregiments der Ohio'er Milizen, stürzte während der gemeinsamen Manöver von Regulären und Milizen vom Pferde und wurde schwer verletzt.

Arbeiterführer gestorben.

Der Einwanderungskommissär Sargeant.

Washington, D. K., 4. Sept. Im Alter von erst 54 Jahren ist der bekannte frühere Chef der Brüderschaft der Lokomotivheizer, Sargeant, gestorben.

Er war aus Orange, Vt., gebürtig. Dem genannten Arbeiterorden stand er von 1885 bis 1902 vor. 1898 ernannte ihn Präs. McKinley zum Mitgliede der Industriekommission.

Seit 1902 war er Generaleinwanderungskommissär. Auch war er Freimaurer des 32. Grades und ein Mitglied der „National Civic Federation" und noch vieler anderen Vereinigungen.

Seit mehreren Monaten schon litt er an Magenbeschwerden.

Arbeit und Geschäfte.

East St. Louis, Ill., 4. Sept. Laut Anschlag werden die Fabriken der „Republic Iron and Steel Co." dahier, welche seit mehreren Monaten sogut wie vollständig geschlossen waren, am 15. Sept. mit über 900 Mann den Betrieb wieder aufnehmen, und am 1. Oktober soll der Vollbetrieb wieder beginnen, mit über 2000 Angestellten.

Bowling Green, O., 4. Sept. C. S. Strong, Besitzer einer Privatbank in Prairie Depot, hat seinen Banterott angemeldet. Die Ursache des Banterotts soll nur die Wohlthätigkeit Strongs gegenüber diesem Städtchen gewesen sein. Die Bank hatte zwischen $80,000 und $90,000 Einlagen. Strong gibt die Bestände auf etwa $70,000 an.

Prügelei.

Polizeibeamte und Arzt kämpfen mit zwei Fuhrleuten.

Polizei-Inspektor Edward McCann, von einem Urlaub in Neu-Mexiko zurückgekehrt, feierte gestern Abend mit Sergeant James McCann und dem Ambulanzarzt Daniel O'Connell das Wiedersehen bei einer guten Mahlzeit. Nachher machten die Drei sich auf den Weg zur Desplaines Str.-Bezirkswache. Unterwegs begegneten ihnen zwei angetrunkene Fuhrleute, John Connell und Robert Marcello. Im Vorübergehen streifte Dr. O''Connell zufällig Connell, der darob so erbost war, daß er den Arzt niederschlug. Im Handumdrehen lagen sich alle Fünf in den Haaren. Da die Polizeibeamten Zivilkleider trugen, wußten die Fuhrleute nicht, mit wem sie es zu thun hatten. Das wurde ihnen erst klar, nachdem sie überwältigt und zur Wache geschafft worden waren. Der Kampf dauerte eine volle Viertelstunde, in seinem Verlaufe biß Connell den Inspektor in die Hand.

Kleine Zigarettenstummel verursachten schon oft große Brände.

Bei der „Grand Army"

Nächstes Feldlager findet doch in Salt Lake City statt.

Toledo, O., 4. Sept. Mit großer Mehrheit haben die, in Geschäftssitzung versammelten Veteranen der „Grand Army of the Republic" heute doch beschlossen, ihr nächstjähriges Feldlager zu Salt Lake City, Utah, abzuhalten.

Die Bundeshauptstadt hatte sich schließlich ebenfalls um das Feldlager beworben; sie erhielt jedoch nur 104 Stimmen, während 461 Stimmen für Salt Lake City abgegeben wurden.

Das Frauenhilfskorps überreichte dem Veteranenverband einen Scheck auf $1000 als Beitrag zu dessen ständigen Fonds.

Heute Nachmittag wurden die neuen Beamten installirt. Damit erreichten die Geschäfte des Feldlagers ihr Ende.

Waldbrand auch in Ohio!

Ashtabula, O., 4. Sept. Schon seit mehreren Tagen wüthen östlich von Jefferson Buschfeuer, welche bereits großen Schaden gethan haben. Viele Farmhäuser und Nebengebäude sind bedroht.

Die Farmer verließen ihre Arbeit auf dem Felde, um die Flammen zu bekämpfen, aber sie haben bis jetzt wenig gegen dieselben ausrichten können."

Das ganze Dorf Jefferson ist voll von Rauch, — ja Viele fürchten, daß es selber von den Flammen erfaßt wird! Um die Lage noch schlimmer zu gestalten, sind fast alle Brunnen im Dorfe versiegt.

Durch Leuchtgas erstickt!

St. Paul, 4. Sept. Peter Schollert von hier und Lewis Christians wurden in Schollerts Haus als Leichen gefunden; außerdem fand man Hans Hendrickson sterbend vor. Alle Drei sind Opfer des Einathmens von Leuchtgas. Viktor Schollert ein Sohn des Erstgenannten, wurde ebenfalls vom Gas überwältigt, wird jedoch mit dem Leben davonkommen.

Dampfer aufgelaufen!

Hoquiam, Wash., 4. Sept. Der norwegische Dampfer „Mespel", nach Melbourne, Australien, bestimmt, lief am Dienstag beim Verlassen dieses Hafens auf. Er wurde am Mittwoch flott, ist aber gestern auf's Neue aufgelaufen. Die Wogen gehen hoch, und das Schiff wird um einen Theil seines Kargos erleichtert werden müssen, um wieder flott zu werden. Ob es beschädigt ist, weiß man noch nicht.

Toronto, Ont., 4. Sept. Der Telegraphist Morrisette wurde von der Kanadischen Pazifikgesellschaft wieder eingestellt, mit voller Bezahlung für seine verlorene Zeit. Das geschah auf den Bericht der Schiedsgerichtsbehörde hin, welche zwischen der Kanadischen Pazifikbahn und der Brüderschaft der Telegraphisten vermittelte. Da sonach dieser Streitfall erledigt ist, so gibt der Versöhnungsrath keine Entscheidung darüber ab.

Cleveland, 4. Sept. Die „Cleveland Furnace Co." hat 500 Mann wieder eingestellt. Sie hat Bestellungen genug erhalten, um sechs Monate im Vollbetrieb bleiben zu können. Vom 1. April bis jetzt hatte diese Gesellschaft ihren Betrieb eingestellt.

Extratagung.

Legislatur von Indiana zusammengerufen.

Indianapolis, 4. Sept. Gouverneur Hanly hat noch noch heute Nachmittag die Staatsgesetzgebung von Indiana zu einer Extratagung auf den 18. September einberufen.

Folgende vier Gegenstände sollen in dieser Extratagung erörtert werden:

Ein County - Lokaloptionsgesetz; Vollmacht für den Gouverneur zu energischem Vorgehen im südlichen Indiana, um dem Treiben der Tabak - „Nachtreiter" ein Ende zu machen; Widerruf einer Gewährung von $120,540 unverwandter Ueberschüsse an Staatsanstalten; und Verhinderung des Zurückfallens dieser Gelder an den Generalfonds, was infolge eines Fehlers im jetzigen Gesetze andernfalls eintreten würde.

Großer Postverkehr.

Durch das hiesige Postamt sind gestern nicht weniger als 292.3 Tonnen Sendungen zweiter, dritter und vierter Klasse gegangen, mehr als je zuvor an einem Tage. Und dabei war keine politische Litteratur darunter, der größere Theil bestand aus Waaren-Empfehlungen von Chicagoer Firmen. Bisher stand der 28. November 1906 mit 289.8 Tonnen an der Spitze.

Emanuel Mandels Tod.

Der Verein der State Str.-Kaufleute versammelte sich heute Mittag in Marshall Field & Co.'s Laden und beauftragte einen Ausschuß mit dem Entwurf von Trauerbeschlüssen anläßlich des Todes von Emanuel Mandel.

Läßt nicht locker.

Zwei Habeas Corpus-Gesuche an einem Tage.

William Brice, ein angeblicher Fälscher, wurde heute auf Grund eines Habeas Corpus-Verfahrens von Richter Honore in Freiheit gesetzt, aber sofort wieder verhaftet. Heute Nachmittag wird Richter Dupuy ein zweites Habeas Corpus-Gesuch vorgelegt werden. Brices Auslieferung nach Rahway, N. J., wird verlangt, wo er 16 Checks zum Betrage von $1200 gefälscht haben soll. Er wurde vor zwei Tagen hier verhaftet. Richter Honore bewilligte das Habeas Corpus-Gesuch auf den Grund hin, daß der Verhaftsbefehl fehlerhaft sei.

Leichtgläubiger Mann.

Mathias Wirtz, 729 Elm Ave., Long Beach, Kal., hatte eine Wahrsagerin, wie er in einem Briefe an den Stadtschreiber McCabe, um dessen Hilfe er nachsucht, versichert, sein Bruder Christian Wirtz, den er seit vierzig Jahren nicht mehr gesehen, betreibe eine Wirthschaft am Broadway in South Chicago. McCabe stellte heute fest, daß es weder einen Wirth des Namens noch einen Broadway in South Chicago gibt, und hat das dem leichtgläubigen Kalifornier geschrieben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Pennsylvania von Hamburg; Cedric von Liverpool. (Erreicht gegen Abend das Dock).
An Sable Island vorbei: Blücher, von Hamburg nach New York; New York, von Southampton nach New York.
Baltimore: Chemnitz von Bremen.
Boston: Ivernia von Liverpool.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
318
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Hanly hat's eilig.

„County Lokal Option-Gesetz" will er in Indiana zur Annahme bringen

Beruft Legislatur-Sondersitzung.

Die Demokraten begrüßen den Schritt mit Beifall, da er ihre Aussichten auf einen Sieg im „Hoosier-Staate" bedeutend vermehrt. — Rep. Kampagneredner.

Große Befriedigung rief heute im demokratischen Nationalhauptquartier die Nachricht hervor, daß Gouverneur J. Frank Hanly von Indiana eine Sondersitzung der Legislatur einberufen hat, um noch vor der Nationalwahl ein Lokal Option-Gesetz, das Abstimmung nach Counties vorschreibt, zur Annahme zu bringen. Der Staat Indiana hat von jeher als zweifelhaft gegolten, und die Demokraten haben sehr stark darauf gerechnet, ihn den Republikanern abzunehmen. Dieser jüngste Schritt Gouverneur Hanlys, der ein Prohibitionist vom reinsten Wasser ist, hat die Aussichten der Demokraten ungemein gehoben, denn in den größeren Städten des Staates, die eine starke liberale Bevölkerung haben, besteht eine heftige Opposition gegen diese Form von Lokal Option, die es den Landbezirken eines Counties möglich macht, eine größere Stadt gegen den Willen ihrer Einwohner trocken zu legen. Die Demokraten setzen ihre Hoffnung auf diese liberalen Elemente. Sie haben sich in ihrem Parteiprogramm dafür ausgesprochen, den Stadt- und Landgemeinden das Recht zu geben, diese Frage gemäß den Wünschen der Mehrheit ihrer Einwohner zu regeln, während die Republikaner eine Erklärung zugunsten von „County Lokal Option" in ihre Platform aufgenommen haben. Ihr Kandidat Watson führt den Kampf um das Gouverneursamt auf Grund dieses „Issues", während sein demokratischer Gegner Thomas Marshall den einzelnen Gemeinden örtliche Selbstverwaltung in dieser Frage zusichert. Demokraten sind der Ansicht, daß ein Sieg des demokratischen Staatstickets seinen Einfluß auf den Ausgang der Nationalwahl nicht verfehlen dürfte, und daß ein Sieg des Staatstickets auch von einem Sieg des Nationaltickets begleitet sein dürfte.

Der Schritt Gouverneur Hanlys kommt nicht unerwartet. Seit einigen Tagen schon hat er sich mit der Absicht getragen, eine Sondersitzung der Legislatur einzuberufen, um die von ihm befürworteten sogenannten Reformvorlagen durchzubringen. Als Grund dafür hat er angegeben, daß der jetzige Zeitpunkt dafür besonders geeignet sei, weil die Republikaner eine Mehrheit der Legislatur kontroliren, die ihnen unter Umständen verloren gehen könnte. Er hat ferner erklärt, daß, wenn die Partei es mit ihren Versprechungen wirklich ernst meine, ein Gesetz besser vor der Wahl angenommen werde als nachher, da die Wählerschaft auf diese Weise von der Aufrichtigkeit der Partei überzeugt würde. Freilich, die Hauptsache ist wohl, daß Herr Hanly fürchtet, daß seine Partei mit ihrer prohibitionistischen Liebedienerei die Kontrole der Legislatur verlieren wird.

In republikanischen Kreisen und im Nationalhauptquartier war man von dem Schritte Hanlys anscheinend nicht angenehm berührt, wenn man auch anscheinend seine Wirkung auf das liberale Element nicht recht zu verstehen schien. Man hat anscheinend keinen rechten Begriff von dem Umfange, den die Bewegung unter dem liberalen Element der Staaten des mittleren Westens gegen die Uebergriffe der Prohibitionisten und der ihnen verwandten Elemente angenommen hat. Einer der Herrn Hitchcock, Tafts Kampagneleiter, nahestehenden Herren bedauerte, daß die Republikaner mit dem Schritte Hanlys das „Hauptissue" im Kampfe gegen die Demokraten verlieren würden. Daß der Schritt viel weitragendere Folgen haben könne, schien dem Herrn gar nicht zu dämmern. Die Demokraten andererseits begrüßten den Schritt mit unverhohlener Genugthuung. Sie sin der Ansicht, daß, je radikaler Gouverneur Hanly vorgeht, ihr Weizen um so besser blühen wird.

Herrn Hitchcocks Ansicht über die Frage war leider nicht in Erfahrung zu bringen. Er ist heute Mittag nach Indianapolis abgereist, wo er mit Vizepräsident Fairbanks über dessen Betheiligung an der Kampagne im Interesse Tafts Rücksprache nehmen wird.

Rep. Kampagneredner für den Westen.

Daß die republikanische Kampagneleitung nicht verkennt, wie ernst die Lage im Westen ist, geht aus dem gewaltigen Aufgebot von Rednern von nationaler Bedeutung hervor, die für die Kampagne im Westen und den Mittelstaaten herangezogen werden. Senator Joseph M. Dixon von Montana, der Leiter der Abtheilung für Kampagnereden, machte heute eine Liste der Redner bekannt, welche die Kampagneleitung nach den Staaten westlich von Indiana entsenden wird, um der demokratischen Partei das Wasser abzugraben. Die Pläne für die Kampagne liegen erst im Entwurf vor, aber die Redner, welche für Taft Stimmung machen sollen, sind bereits ausgewählt. Unter ihnen stehen an erster Stelle Vizepräsident Charles Warren Fairbanks und vier Staatsminister, Elihu Root, Oskar S. Strauß, James R. Garfield und Jas. Wilson. Dann folgen Sprecher Joseph C. Cannon vom Repräsentantenhaus und zehn Bundessenatoren, nämlich Albert J. Beveridge von Indiana, Jonathan P. Dolliver von Iowa, Robert M. LaFollette von Wiskonsin, Knute Nelson von Minnesota, William Alden Smith und Julius C. Burrows von Michigan, Joseph B. Foraker von Ohio, Elmert J. Burkett und Norris Brown von Nebraska und William O. Bradley von Kentucky. Außerdem wird noch Gouverneur Edward Hoch von Kansas „auf den Stump" gehen.

Die eigentliche Kampagne im Westen wird kaum vor dem 1. Oktober beginnen. Senator Beveridge wird eine ausgedehnte Tour durch den Nordwesten machen.

Machen gute Fortschritte.

Die Organisation der demokratischen Wähler im Staate macht nach Angaben der Kampagneleitung ausgezeichnete Fortschritte. Alles ist vorbereitet für die Eintragung der Wähler in die Urlisten, die auf den 3. und 13. Oktober festgesetzt ist. Die Parteiführer hoffen zuversichtlich, sämmtliche demokratischen Wähler herauszubringen. Nie zuvor ist die Organisation im Staate so eifrig betrieben worden als in diesem Jahre.

Aus dem Stadtgericht.

Vier geständige Einbrecher wurden den Großgeschworenen überwiesen.

Unter der Anklage, in einen Güterwagen der Chicago Junction - Bahn eingebrochen zu sein und Butter im Werthe von $10 gestohlen zu haben, wurden heute der 22jährige William Burke, der 20 Jahre alte Charles Strealon, der gleichaltrige Stephan Pelaski und der um ein Jahr jüngere John Flemming vom Stadtrichter Houston unter je $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Sie bekannten sich schuldig.

Demselben Richter wurden der 19jährige John McCormick, Nr. 6146 Wentworth Ave., der 16 Jahre alte James Carroll, Nr. 5927 Union Ave., und der 15jährige Edward Harkrider unter der Anklage vorgeführt, einen Einbruch in den Laden des Schuhhändlers Edward Richley, Nr. 3017 W. 55. Str., verübt und zwölf Paar Schuhe gestohlen zu haben. Auch sie bekannten sich schuldig. McCormick wurde um $50 und die Kosten gestraft; seine Spießgesellen sind dem Jugendgericht überwiesen worden.

Reichlich Reisegeld.

Buchhalter Baye verschwunden und Checkfälschungen von etwa $10—12,000 entdeckt.

F. S. Johnson, Kassirer der Bankers' National Bank, erwirkte heute von Stadtrichter Dicker einen Haftbefehl für Gustav F. Baye, welcher vor zehn Tagen seine Stellung als Buchhalter der Buch- und Schreibmaterialienhändler S. D. Childs & Co., 200 Clark Straße, niederlegte. In einem hinterlassenen Schreiben sagt er: „Forschen Sie nicht nach mir, denn Sie werden mich nicht finden."

Seither sind neun gefälschte Bankanweisungen der Firma in Beträgen von $100 bis $600, von $1000, $3000 und $4000, insgesammt $11—12,000, aufgetaucht, welche Baye in verschiedenen Stadttheilen versilbert haben soll und die auf jene Bank gezogen worden waren. Die Unterschrift der Firma war so täuschend nachgeahmt, daß erst die Höhe der Beträge auffiel. Baye wohnte 309 Milwaukee Ave.

Der Arm des Gesetzes.

Detektive John McCann wird heute Abend nach San Franzisko reisen, um den verhafteten 24jährigen Hyman Weinberger zwangsweise nach Chicago zurückzubringen. Weinberger soll von seinem Zimmergenossen Benjamin Shapiro, Nr. 24 Evergreen Ave., vier Diamanten im Werthe von $600 erhalten haben, um sie seiner Braut zu zeigen, dann aber mit den Edelsteinen durchgebrannt sein.

Der Grandjury überwiesen.

John Adams wurde heute von Richter Dicker unter der Anklage der Beraubung von Olga Woods, Nr. 24 Beethoven Place, unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Adams entriß dem Mädchen die Börse, als sie an Wabash Ave. und Adams Straße aus der Hochbahn stieg. Er wurde verfolgt und ergriffen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend etwas wärmer; lebhafte südwestliche Winde.
Illinois: Bis auf mögliche Regenschauer im Süden des Gebietes heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend zunehmende Luftwärme.
Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, bis auf mögliche Regenschauer im Süden des Gebietes; heute Abend zunehmende Luftwärme.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend wärmer.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend ein wenig wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 70 Grad, Nachts 12 Uhr 66 Grad, Morgens 6 Uhr 60 Grad, Mittags 12 Uhr 70 Grad.

Leset die „Sonntagpost"

Das Wittwenhaus.

Roman von H. von Mühlau.

(27. Fortsetzung.)

Besonders, wenn es hell war, wenn die Sonne ihr auf den Dielen zitterte oder in tausend hellen Farben draußen auf der Saale flimmerte, war ihre Qual unerträglich.

Sie mochte kein Licht, keine Sonne mehr sehen, Dunkelheit, Nacht suchte sie, und darum war sie mit ihrem Lehnstuhl in die dunkelste Ecke ihres Alkovens geflüchtet und saß hier, Stunde um Stunde, Tag um Tag und ließ sich von dem Wehr draußen eine dumpfe, ewig gleichförmige Begleitung singen zu ihren Gedanken, ihren Grübeleien.

In dieser allerletzten Zeit aber quälte sie noch etwas Anderes. Sie mußte krank sein! Das Herz zitterte ihr in der Brust, daß sie kaum athmen konnte; auch die Glieder schmerzten sie, und ihr Gang war schwerer wie sonst.

Sie hatte auch so viel Angst und wußte nicht, vor was. Oft saß sie stundenlang mit angehaltenem Athem und lauschte. Es war ihr, als hörte sie Schritte, als polterte man an ihre Thür, durchsuchte ihre Zimmer, sah unter Betten, hinter Schränke und wollte gehen, da sah man sie im Lehnstuhl und zerrte sie heraus und legte ihr Handschellen an, und — —

Sie lauschte wieder, sie lauschte jeden Tag, es kam Niemand, nur zwei Mal in der Woche die freundliche Bertha von nebenan, die ihr erzählen mußte, daß Niemand sich um sie kümmerte, daß die Welt da draußen in ihren alten Bahnen fortrollte, daß Niemand ahnte, daß sie hier oben saß und sich ängstigte.

Zweimal am Tag ging Frau Lengerich eine Weile lang in der Vorstube des Alkovens umher und lauschte. Sie stieg dann auch auf einen Stuhl und tastete mit der Hand auf einen Schrank und vergewisserte sich, daß es hier oben stand, daß Niemand es ihr genommen hatte, und wenn sie es in der Hand hielt, lächelte sie, so, wie so ein armes gequältes Geschöpf noch lächeln kann und dann las sie: „Gift!" und sah den Todtenkopf, der unter dem Worte „Gift!" gedruckt war.

Das war ihr Trost, das kleine Fläschchen, das ihr durch einen Zufall in die Hände gekommen war.

In Frau Hänfleins Küche hatte sie es stehen sehen; die hatte es einmal tropfenweise nehmen müssen, als sie magenkrank gewesen war. Es sollte ein starkes Gift sein, das ganz sicher wirkte, und Frau Hänflein hatte es ihrer Köchin gegeben, damit sie es in die Saale werfe, aber die Köchin hatte es in der Küche stehen lassen.

Einmal, als die Frau Lengerich unten gewesen war, um Frau Hänflein noch einmal dringlich zu bitten, ihr Geheimniß doch gut zu wahren, die Frau Hänflein aber nicht zu Hause getroffen hatte, sondern nur das Mädchen in der Küche sprechen konnte, hatte sie das Fläschchen gesehen, und sie hatte danach greifen müssen. Als die Köchin dann am Herd hantirte, hatte sie es in die Tasche geschoben und war heraufgeschlichen wie ein Dieb, der einen ungeheuren Schatz erbeutet hat.

Das Fläschchen war ihr letzter Freund, sie liebte es, sie strich zweimal am Tag liebkosend über den Todtenkopf, der darauf gedruckt war, und sie sprach mit ihm, erzählte ihm ihre Geschichte, von all ihrer Qual und von ihrer großen Angst, daß man kommen und sie aus ihrem Lehnstuhl reißen würde, so wie man ihren Georg herausgerissen hatte, und man würde ihr Ketten anlegen und sie fortschleppen, fort — — —

„Mein liebes, kleines Fläschchen!" flüsterte sie dann und drückte es an das zitternde Herz, nahm auch wohl den Stopfen ab und hielt es unter die Nase und schauderte zurück! —

Sie schlief schon lange nicht mehr in ihrem Bett, sie zog sich gar nicht mehr aus. Sie aß und trank nur, wenn der Hunger sie trieb oder wenn Bertha sie ermunterte. Sie dachte nur noch mit jener ungeheuren Klarheit und Schärfe, mit der ihr armer Geist jetzt denken konnte, wenn sie im Dunkeln saß, und wenn sie nicht dachte, kam die Angst und packte sie an der Kehle, und sie hätte dann gern geschrien, aber das durfte sie nicht. Sie konnte nichts Lautes hören, das hätte sie erschreckt, hätte ihr armes Herz wieder so entsetzlich zittern gemacht.

Sie lauschte nur immer, den ganzen Tag lauschte sie. Früher hatte das Ticken der Uhr sie in ihrem Lauschen gestört, nun hatte sie ein Tuch darüber gehangen und hatte die Bertha gebeten, sie aufzuziehen. Sie lebte über Raum und Zeit hinweg, sie wußte nicht, war es Abend, Morgen oder Mittag, sie dachte nur und fürchtete sich und lauschte, lauschte, lauschte! —

„Doch — es hat geklopft!" sagte sie entsetzt und hielt die Hand auf das Herz und duckte sich zusammen in dem großen Sessel, „es hat geklopft, o Gott, mein Gott!"

Sie vergrub das Gesicht in ihren Händen, sie zog sich ein Tuch über den Kopf, aber sie hörte doch, es klopfte, es polterte an ihrer Thür, und jetzt rüttelte man am Schloß.

„Frau Lengerich, Frau Lengerich!" hörte sie rufen. Sie kannte die Stimme, es war das alte Gemüseweib, das freundliche, gute, alte Weib.

Frau Lengerich stand auf und schlich durch ihr Zimmer und lauschte.

„Frau Lengerich, ein Brief, weiter nichts!" rief die Kosy, „machen Sie doch auf, nur ein Brief!"

„In den Kasten, ach bitte, in den Kasten!" flehte Frau Lengerich. Sie hatte doch extra den Kasten anbringen lassen, damit der Briefträger nicht zu ihr mußte. Die Bertha sah jedesmal, wenn sie kam, nach, ob etwas drin stak. „Bitte in den Kasten!" flehte sie noch einmal.

„Ne, ne, Frau Lengerich. Sie müssen schon aufmachen, der ist eingeschrieben, da müssen Sie Ihren Namen darunter schreiben!" rief die Kosy, und die Frau Lengerich begann die Stühle von ihrer Thür fortzuschieben, zog die Kette zurück, drehte den Schlüssel um und nahm den Brief durch einen Spalt in Empfang. Der Briefträger Langmann gab ihr einen Bleistift, er wollte hereinkommen, aber wie sie ihn in der Uniform sah, entsetzte sie sich und stieß ihn zurück.

„Hier schreiben Sie mal hin, Frau Lengerich!" erklärte die Kosy und sah kopfschüttelnd auf die alte Frau mit dem wirren Haar und der schmutzigen Nachtjacke.

Frau Lengerichs Hand zitterte heftig, ein jeder Buchstabe verursachte ihr Qual.

Was war das? Wozu mußte sie ihren Namen schreiben?

„So, ist schon alles in Ordnung!" tröstete die Kosy, nahm ihr den Zettel und den Bleistift ab, und Langmann reichte ihr den Brief.

Sie mußte sich auf einen Stuhl setzen, die Knie zitterten unter ihr.

Ein Brief, ach, ein Brief! Von wem? Ob ihr kleiner Georg aus Amerika schrieb, ob er vielleicht zurückkam zu seiner alten Mutter, ihr die Last abnahm, sie tröstete?

Sie riß das Kuvert auf und las, und las wieder und wieder und ihre Augen wurden groß und starr.

Das schrieb die da unten ihr, die so gut zu ihr gewesen war, die ihr versprochen hatte, zu keinem Menschen von ihrem Geheimniß zu reden! Die schrieb ihr jetzt, daß der Lärm wieder unerträglich sei und daß sie nun keinen anderen Ausweg mehr sehe, als den, sich an die Bürgermeisterei zu wenden, denn ihr Versprechen, im Vorderzimmer zu schlafen, habe die Frau Lengerich ja nicht gehalten.

„Lärm?" sagte Frau Lengerich nach einer langen Weile, in der sie still, wie gelähmt dagesessen hatte. Sie schlich auf Zehenspitzen zu ihrem Alkoven und duckte sich in den Sessel.

„Ich mache doch keinen Lärm, ich sitze doch hier!" Und sie las wieder und wieder. Verklagen heißt das doch, wenn sie sich an die Bürgermeisterei wenden wollte. — Ihren Georg hatte man auch verklagt, und wenn sie verklagt wurde, dann kamen sie und suchten sie — — — und — —

Da wußte die arme Frau Lengerich nicht, was sie that. Sie wußte nicht, daß sie mit ihren müden, schweren Füßen durch ihre Zimmer raste, nach einem Versteck suchte, daß sie schrie und betete, stöhnte und fluchte, Stühle beiseite schob, an den Thüren rüttelte und laute Vaterunser betete. — Nein, das wußte sie nicht, sie wußte nur, daß sie nachsehen wollte, ob ihr Fläschchen noch auf dem Schrank stand.

Es stand noch da, und sie drückte den Todtenkopf an ihre Lippen und stellte es wieder hin und duckte sich in den Sessel und grübelte, und fürchtete sich und lauschte. —

Es kam nichts mehr heute, nichts mehr von außen, aber in ihr raste etwas, das ließ ihr keine Ruhe auf dem Sessel.

Auf Zehenspitzen schlich sie ins Flurzimmer, legte ihr Ohr ans Schlüsselloch und lauschte, lauschte!— Nichts! — Sie hörte nichts und ging wieder zum Sessel. —

Aber sie hatte doch geschrieben, die von unten, sie wolle sie verklagen, es mußte also doch etwas kommen, bald, bald vielleicht, wenn sie schlief vielleicht, mitten in der Nacht — — — Nein, sie konnte nicht sitzen, ihr armer, zerfetzter, toller Geist riß sie auf.

„Georg, Georg!" jammerte sie, „mein lieber, guter Georg, mir ist so bang!" Heute sehnte sie sich nach Licht, aber den ganzen Tag über war kaum halbe Dämmerung gewesen, nun war es stockdunkel, und Frau Lengerich hatte keine Streichhölzer, und sie wollte doch sehen, ob ihr Fläschchen noch da stand, ihr liebes, kleines Fläschchen.

Im Dunkeln tappte sie sich ins Vorderzimmer, stieg auf den Stuhl, der dicht am Schrank stand, hielt das Fläschchen in der Hand und stieg hinab, aber der Stuhl fiel um, weil sie mit ihren geschwollenen Füßen ihn umgestoßen hatte, und das Geräusch, das er verursachte, machte der armen Frau Lengerich das Herz stillstehen in Angst und Schrecken.

Nun hatte sie wieder Lärm gemacht, nun hatte die unten doch recht, nun würde sie wohl gleich gehen und klagen, gleich! In einer Viertelstunde konnte alles geschehen sein, und dann kamen sie, die schrecklichen Männer, mit den Ketten, und suchten sie und zerrten sie aus dem Sessel.

„Nein, nein, nein!" schrie sie auf und schlich in den Alkoven und zog die Füße im Sessel hoch und bedeckte sich mit Kleidern und Kissen, und dann küßte sie das Fläschchen und löste den Pfropfen und hielt es unter die Nase, schauderte und lauschte —

Draußen gingen jetzt doch Schritte, ganz sicher, sie hatte es gehört, man sprach auch, man lachte, man — — — O Gott, Gott, Gott!"

„Nein, nein, nein, ich bin nicht da! Nein, nein, nein!" schrie Frau Lengerich, „ich habe keinen Lärm gemacht! Sie irrt sich! Nein — — —" Aber sie sah durch die Nacht jemand auf sich zukommen, sie sah, daß man nach ihr griff, sie hörte Ketten, sie wollte schreien und konnte nicht, da nahm sie ihr Fläschchen, ihr liebes, kleines Fläschchen, und setzte es an die zitternden Lippen und trank es aus. — — —

„Ich weiß mal gar nicht," sagte die Bertha, die der Frau Lengerich die Aufwartung machte, am nächsten Tag zu der Kosy, „die Lengerichen macht doch partout nicht auf, und sie kennt doch mein Zeichen: dreimal klopfen und: es ist niemand da! rufen."

Die Kosy schüttelte den Kopf, schenkte ihr einen Apfel, ging mit ihr hinauf und klopfte an der Thür.

„Frau Lengerich, Frau Lengerich, es ist niemand da!" schrie Bertha zum sechsten Mal, aber es blieb alles still.

„Was soll man nur machen?" fragte sie rathlos. „Sie kann doch nicht verhungern, und Feuer hat sie auch keins!"

Die Kosy überlegte, schüttelte wieder den Kopf und entschied dann:

„Kommen Sie in einer Stunde mal wieder, Bertha! Ist sie dann nicht wach, müssen wir aufbrechen lassen, das Recht haben wir."

Nach einer Stunde kam Bertha wieder und klopfte und schrie, aber niemand öffnete. Da sagte die Kosy ernst:

„Dann möcht ich schwören, Bertha, daß da was nicht stimmt!" Sie schickte das Mädchen zum Schlosser Leutert und pochte und rüttelte an der Thür.

„Nee, das ist kein Spaß mehr!" redete sie erregt den Schlosser an. „Was man da nu vielleicht in den nächsten Minuten erleben muß, da mag einem Gott beistehen!" Und ihre Hand zitterte, und Bertha fing an zu weinen, und wie der Schlosser die Thür aufgestoßen hatte, wollte niemand hineingehen.

Die Pastorin war auch aus ihrer Wohnung gekommen und stand entsetzt im Flur und hörte mit offenem Mund und starren Augen, daß man die Thür erbrochen hatte, weil Frau Lengerich nicht aufmachte.

Sie standen alle mit bleichen Gesichtern am Eingang zum Vorderzimmer, aus dem eine dumpfe, moderartige Luft quoll.

„Frau Lengerich!" rief die Kosy mit beklommener Stimme, schlich sich leise bis zum Alkovenzimmer und sah sich um. — „Hier ist sie auch nicht! Da muß sie im Alkoven sein oder im Hinterzimmer."

(Fortsetzung folgt.)

— Vertrauenerweckend. — Kunde: „Haben Sie mir auch die richtige Tinktur gegeben, und nicht etwa Gift?" — Apotheker: „Ja, ich weiß nicht, probiren Sie lieber erst 'mal!"

Frei an alle Blutarme!

Falls Sie blutarm sind, sodaß Ihre Nerven dadurch geschwächt worden, oder falls Ihre Blutarmut

Nervenzellchen. (800 fach vergrößert.)
Deren Funktion auf die richtige Zusammensetzung des Blutes basiert.

Bleichsucht, Herzklopfen, Schwäche, Abgespanntheit, Müdigkeit, Angst, Schwindel, unsicheres Gefühl, schwankenden Gang etc. verursacht hat, dann senden Sie mir Ihren Namen und Adresse und ich werde Ihnen unentgeltlich ein Paket eines neuen Mittels senden, welches in den meisten Fällen sofortige Linderung bringt. Dasselbe ist gut für Männer, Frauen und Kinder, ist in Tablettenform hergestellt und daher leicht einzunehmen. Es hebt die Qualität des Blutes, vermehrt die Menge der roten Blutkörperchen und hat außerdem große tonische Eigenschaften. Ein illustriertes Buch über dies Leiden sende ich ebenfalls frei. Man adressiere: John A. Smith, 7021 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Der Knabe kratzte sich Tag und Nacht.

Als kleines Baby von Eczema befallen, das 7 Jahre anhielt—Riß sich die Krusten vom Gesicht, bis alles roh war—Schrie vor Schmerz und konnte nicht schlafen—Die Kunst der Sepzialisten versagte.

Cuticura vollbrachte die wunderbare Heilung.

„Als mein kleiner Junge 6 Wochen zählte, brach ein Ausschlag auf seinem Gesicht aus. Wir gingen zum Arzt und bekamen Salben und Medizinen, aber sein Gesichtchen wurde immer schlimmer, bis niemand ihn mehr ansehen konnte. Sein Gesicht schien wie eine einzige Kruste und muß schrecklich schmerzhaft gewesen sein. Er kratzte sich Tag und Nacht, bis sich sein Gesicht zuweilen wie ein Stück rohes Fleisch ansah. Sein Kratzen, Tag und Nacht, trieb mich beinahe bis zum Wahnsinn. Dann ging ich mit ihm zu den besten Spezialisten in der Behandlung von Hautkrankheiten, doch sie konnten nur wenig für ihn thun. Manchmal schrie er vor Schmerzen auf, wenn ich die Salbe, die sie mir gegeben, auftrug.

„Als er 2 Jahre alt war, ging das Eczema auf Arme und Beine über, so daß ich sie in Verband halten und Handschuhe für seine Hände machen mußte, damit er sich nicht noch mehr mit den Nägeln vergiftete. Monatelang konnten wir nicht zu einer Nacht Schlaf kommen, und mein Mann und ich waren ganz abgemattet. Da fragte meine Mutter mich, warum ich denn nicht die Aerzte aufgebe und es mit Cuticura versuche. Ich holte mir also die ganze Behandlung, und schon nach dem ersten Gebrauch fühlte er sich erleichtert, das Cuticura war so kühlend. Er wachte wiederholt auf und bat, daß ich ihm Cuticura auflege, wenn er vor schlimmem Jucken nicht schlafen konnte. Dann sagte er: „O, Mama, wie gut sich das anfühlt!" Ich habe die Cuticura Mittel aufs sorgfältigste gebraucht, und allmählich verschwand das Eczema überall, bis er jetzt so wohl ist wie andere Kinder auch. Jetzt ist er 7 Jahre alt, und seit 2 Monaten ist er geheilt, so daß ich glaube, es wird nicht wiederkommen. Ich kann es garnicht sagen, wie ich mich freue, daß Cuticura in unserem Fall von so großer Wirkung war, und ich werde es natürlich immer und überall empfehlen. Frau John G. Klumpp, 80 Niagara Str., Newark, N. J., 17. und 22. Okt. 1907."

Eine einzige Ausrüstung der Cuticura-Heilmittel, bestehend aus Cuticura-Seife (25c), Ointment (50c), und Resolvent (50c), oder Pillen (25c, 60 im Fläschchen), genügt oftmals zur Heilung. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass. Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

State Jackson Quincy

—morgen, Samstag, wird der

Hub seine erste Ausstellung von Herbst-Kleidern für Männer eröffnen; frühe Käufer, sowie auch solche, die nur eine Idee von den neuen Moden dieser Saison haben wollen, werden bei uns das gleiche Willkommen finden, und alle die uns einen Besuch abstatten, werden sicherlich befriedigt sein und Vortheil daraus ziehen; Atterbury Anzüge und Ueberzieher, **$25 bis $40**; andere beste Fabrikate, **$10 bis $30.**

—extra Herbst-Spezialität; reinwol-

lene Worsted Anzüge für Männer, in Braun, Olive, Mode und grauen Schattirungen, in schmalen und breit gestreiften Effekten, sowie Pure Dye, echtfarbigen Serges und schwarzen Thibets und blauen Pencil Streifen; einige davon in einfachen Facons, andere mehr fancy, den Wünschen der jungen Männer entsprechend; alle von berühmten Fabrikanten hergestellt und können in keinem anderen Kleider-Laden Chicagos für weniger als $20 gekauft werden; The Hub bringt am Samstag 1,500 dieser ausgezeichnet geschneiderten neuen Herbst-Anzüge zum Verkauf, Eure Auswahl zu.......... **$15**

—des Hub's erstaunlicher Vorver-

kauf von Herbst-Ueberziehern, Ueberröcken und Regenröcken letzter Saison zu **$12.50** ist noch im Gange; dies sind Werthe von solch vorzüglicher Qualität, daß zahlreiche Männer zwei und drei dieser Röcke kaufen; The Hub offerirt nichts als neue Kleider beim Beginn einer neuen Mode-Saison; wir verkaufen alle diese übrig gebliebenen Kleidungsstücke jetzt, ohne Rücksicht auf den Verlust; unser Verlust bedeutet für Euch einen Gewinn, und wenn Ihr klug seid, werdet Ihr sogleich einen dieser Röcke kaufen. Darunter befinden sich Chesterfield-Ueberzieher, kurze Box Top Ueberröcke und Auto Coats, welche am Halse zuzuknöpfen sind; viele davon sind mit Seide gefüttert; wurden früher von uns zu $18, $20, $22.50, $25, $28 und $30 verkauft wurden Eure Auswahl jetzt.......... **$12.50**

—spart Geld an Schulkleidern für Knaben,

indem Ihr direkt nach The Hub kommt; größtes Knaben-Kleider-Geschäft in Amerika, umfaßt den ganzen zweiten Floor, von Quincy Straße bis zum Jackson Boulevard.

——Helter Skelter Anzüge für Knaben, 8 bis 17 Jahre; reinwollene Stoffe in den neuesten Herbstmustern und Farben; ein idealer Anzug für Schulgebrauch, modisch, stark gemacht; anderswo $6-Werthe; Hub-Preis.......... **$4.85**

——der „Derby" ist einer der beliebtesten Anzüge für Knaben von 8 bis 17 J.; Form-passend, mit Creased Seiten, mit oder ohne Gürtel, Knickerbocker-Hosen, in braun, Mode, grau und Leder-Schattirungen; ungewöhnliche Werthe, zu.......... **$7.50**

——Anzüge für kleine Knaben, 2½ bis 10 Jahre; neue Sailor, Russian u. Gürtel Knickerbocker-Anzüge, v. reinwoll. Serges, Cassimeres, Velours u. Cheviots, schöne geschmackvolle Entwürfe, große Werthe zu... **$5**

——Anzüge für Jünglinge, 14 bis 20 Jahre—reinwoll. Worsteds in neuen Schattirungen von braun u. Olive, sowie blauen Serges u. schwarzen Thibets, mit allen neumodischen Einzelheiten; außergewöhnliche Werthe zu.......... **$15**

——Erkundigt Euch über den „Athlete", neueste Herbst-Modelle für Jünglinge von 15 bis 20 Jahren; ausschließlich für The Hub entworfen und hergestellt nach dem Atterbury-System; alle Stoffe gut geschrumpft und handgeschneidert; braun, Olive, Mode u. graue Schattirungen; spez. Preise rangiren von.......... **$20 bis $30**

——Garantirte Knaben- und Mädchenstrümpfe, 6 bis 11; neues Paar für jedes, das nicht absolut befriedigt; 3 Paar in Box, für.......... **$1**

——Hemden für Jünglinge und Knaben, plaited Front, 12 bis 14½; alle Längen von Aermeln, hübsches Sortiment, wirklich ein Drittel mehr werth, speziell zu.......... **98c**

——Feine ganzwollene Worsted Golfkappen für Jünglinge und Knaben; seidegefüttert; speziell für Schulgebrauch; wirkl. Werth 75c; spez... **39c**

Napoleons Pathe.

Nie hat Napoleon der Erste in seinen Briefen oder Denkwürdigkeiten seines Pathen, des Korsen Lorenzo Giuberga, Erwähnung gethan; und doch hat dieser Mann auf die Gestaltung der ersten Jugend des Franzosenkaisers großen Einfluß gehabt und insbesondere durch seine Hilfe Napoleon den Eintritt in die Kriegsschule von Brienne möglich gemacht. Lorenzo Giuberga war, wie soeben Arthur Chucquet in der „Nouvelle Revue" mittheilt, in Calvi auf der Insel geboren, hatte dann in Genua studirt und die Rechtsanwaltslaufbahn begonnen.

Wieder nach Korsika zurückgekehrt, nahm er im Jahre 1768 an dem Aufstand gegen die Franzosen lebhaften Antheil und wurde von Paoli mit wichtigen Sendungen betraut; als aber der Versuch der Befreiung der Insel mißlungen war, war er einer der ersten, die sich unterwarfen und es für das Richtige für die Bewohner der Insel hielten, so bald wie möglich gute Franzosen zu werden. Seine Landsleute nahmen ihm diese Haltung nicht übel, sie schickten ihn vielmehr als Abgeordneten des dritten Standes nach Versailles, um dort die Klagen und Wünsche der Korsikaner vorzutragen, auch die Franzosen belohnten ihm dieses Verhalten, indem sie ihn zum Staatsanwalt und Steuerdirektor ernannten und ihm das Alleinrecht zur Austrocknung der Sümpfe von Stagerne zusprachen, um dort Maulbeerbäume anzulegen. Unter der konstituirenden Regierung war er ein Mitglied der zur Beruhigung und Verwaltung Korsikas eingesetzten Behörde und gewann auf dieses Werk großen Einfluß; später machte er noch eine Reise nach Frankreich, wo er auch der Hinrichtung Ludwig des Vierzehnten beiwohnte, und zog sich dann vom öffentlichen Leben zurück. Sein Pathenkind und dessen Geschwister förderte er in jeder Weise und war der Vertraute Napoleons, als dieser, schon französischer Offizier, noch davon träumte, Korsika zum Schauplatz seines Ruhmes zu machen und die Franzosen von der Insel zu verjagen.

Bescheidenheit ist eine Zier...

Von der Bescheidenheit Daumiers erzählen die „Annales Politiques et Litteraires" folgende Anekdote: Als der Künstler in sehr bescheidenen Verhältnissen in Valmondois lebte, verwendete sich Daubigny sehr eifrig für ihn bei einem großen amerikanischen Bilderhändler, der sich in erster Linie danach erkundigte, ob Daumier hohe Preise fordere. Da ihm das versichert wurde, beschloß er, ihn aufzusuchen. Daubigny schrieb unverzüglich an Daumier, er solle für ein eben vollendetes Genrebild von dem Amerikaner 5000 Fr. verlangen. Bald traf der Yankee ein, begleitet von Daubigny, sah das Bild und fragte nach dem Preis.

„5000 Francs", erwiderte Daumier erröthend.

„Haben Sie noch etwas", forschte der Amerikaner.

Daumier holte ein anderes Bild hervor, ein kleines Meisterwerk.

„Wieviel?"

Daumier, noch ganz verwirrt von dem ungeheuren Preise, den er eben gefordert, bemerkte nicht die verzweifelten Bewegungen Daubignys und flüsterte bescheiden: „600 Francs". Der Amerikaner zuckte verächtlich die Achseln und sagte: „600 Francs, nein. Ich mag das Bild nicht. Ich ziehe das für 5000 Francs vor. Ich verkaufe nur theure Gemälde." Und der Amerikaner kam nie wieder.

Morgen wiederum!

Falls Ihr zu spät von unserem großen jährlichen Verkauf von Knaben-Anzügen hörtet, um letzte Woche Vortheil daraus ziehen zu können, so bitten wir zu beachten, daß dieselbe Offerte auch für morgen gut ist —nämlich, eine riesige Auswahl der neuesten und besten Herbst-Anzüge-Modelle, in den neuen braunen und grauen Farben, gestreift, Plaids und blaue Serges, Knickerbocker oder gerade Hosen, die regulären $4 und $5 Sorten für **$2.95**

Andere große Werthe zu $1.95 bis $7.50

Ganzwollene blaue Serge Kappen, speziell für morgen zu.......... **19c**	Hochmoderne Waists und Blouses, speziell zu.......... **19c**

Spezialitäten in Kniehosen
Große Auswahl von Mustern
75c Werthe zu.......... 45c
45c Werthe zu.......... 25c

Zwei Läden:
Van Buren und Halsted Straße.
Milwaukee und Chicago Avenue.
Außerhalb des hohe Miethe-Distrikts.
Offen Sonntag bis Mittag.

YONDORF CLOTHING CO.

Ueber das Sparen.

No. 10. Wie Ersparnisse wachsen.

Niemand braucht mit dem Anlegen eines Bankkontos zu zögern, weil er nur eine kleine Summe hat.

Beim Bau unserer größten Wolkenkratzer wurde Ziegel auf Ziegel, Stein auf Stein gelegt.

Manche der besten Sparkontos in dieser Bank wurden mit einigen wenigen Dollars angefangen—einige davon mit einem Dollar.

Regelmäßig deponirtes Geld, auf Zinsen, nimmt stetig zu, und ein kleiner Anfang wächst sich oft zu großen Resultaten aus.

Unsere Spar-Abtheilung ist täglich offen von 10 bis 3 Uhr — von 9 bis 12 Samstags.

Illinois Trust and Savings Bank

La Salle Str. und Jackson Blvd.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Was Ex-Senator Thurston denkt.

„Trägheit der Stimmgeber nur Ausdruck von Zufriedenheit."—Taft und Bryan u. s. w.

New York, 4. Sept. Der frühere Bundessenator Thurston von Nebraska äußerte sich im republikanischen Hauptquartier dahier sehr hoffnungsvoll über die politische Lage in seinem Staate sowie im Lande überhaupt. Er meint, die anscheinende Theilnahmslosigkeit der Stimmgeber an der bisherigen Kampagne sei einfach der Ausdruck von Zufriedenheit mit der jetzigen republikanischen Administration. Und daß Nebraska für Taft und Sherman stimmen werde, sei absolut sicher.

Middle Baß, O., 4. Sept. Richter Taft, der republikanische Präsidentschaftskandidat, fand es nothwendig, heute sein Fischereivergnügen zu unterbrechen und sich der Erledigung seiner Korrespondenz zu widmen, welche sich sehr angehäuft hat.

Sekretär Garfield, welcher ebenfalls hierher kam, reiste heute Nachmittag wieder ab. Der einzige Besucher, welcher morgen hier erwartet wird, ist Frank Hitchcock, der Vorsitzer vom republikanischen Nationalausschuß.

Portland, Oreg., 4. Sept. Eugene W. Chafin, der prohibitionistische Präsidentschaftskandidat, traf heute hier ein. Er hat eine rasche Tour durch eine Reihe westlicher Staaten gemacht und viele Reden gehalten, und er sprach sich hier sehr hoffnungsvoll über das Wachsthum der, von ihm vertretenen Bewegung aus.

Lincoln, Nebr., 4. Sept. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Bryan war auch heute wieder ein sehr beschäftigter Mann. Er hielt zwei Einweihungsreden, eine auf den Anlagen der Staatsausstellung und die andere im Tabitha-Altenheim in der Nähe von „Fairview". Außerdem empfing er viele Hunderte Besucher und hielt auch Ansprachen in den Phonographen hinein.

Vielleicht sein wichtigster Besucher war Hermann Ridder, der bekannte Herausgeber der „New Yorker Staatszeitung" und gegenwärtig einer der demokratischen Kampagnearbeiter. Er ist auf der Rückreise nach dem Osten begriffen und brachte sehr schmeichelhafte Berichte über die Lage, wie er sie im Westen fand, besonders über die Stimmung unter den **deutschen** Wählern.

Albany, N. Y., 4. Sept. Der frühere New Yorker Staatsgouverneur Frank S. Black sprach sich in einem Schreiben an den Staatsgefängnißsuperintendenten Collins entschieden dafür aus, daß Hughes von der republikanischen Partei wieder als Gouverneurskandidat aufgestellt werden sollte. Hr. Black ist bereit, das County Rensselaer auf der republikanischen Staatskonvention zu vertreten.

Indianapolis, 4. Sept. Thos. L. Hisgen, Präsidentschaftskandidat der Unabhängigkeitspartei, und Kongreßmann Wm. R. Hearst reisten von hier nach **Chicago** weiter, nachdem sie hier in einer großen Versammlung ihre Indiana'er Kampagne eröffnet hatten.

Sie sprechen am Samstag in Milwaukee, und am Montag in Rock Island.

Columbus, O., 4. Sept. Ein Schreiben an den Staatssekretär von Ohio, enthaltend ein Ersuchen um Zusendung von 1000 Nominationsformularen für Präsidentenwahlmänner, Staats- und Countybeamte, macht es ersichtlich, daß die Unabhängigkeitspartei auch in den Staat Ohio eindringen und hier eine ernste Kampagne führen will, die dem ganzen Wahlzettel gilt.

† Weizenkönig Norddakota's.

St. Paul, 4. Sept. Es wird hierher gemeldet, daß Oliver Dalrymple, weithin bekannt als „Bonanza"-Weizenfarmer von Norddakota, in seinem Ranch-Heim zu Casselton, N. D., gestorben ist, infolge Herzleidens und hohen Alters.

Die Dalrymple'sche Farm umfaßt insgesammt 10,880 Acres, und dieses ganze Land wurde dem Weizenbau gewidmet. Dalrymple wohnte meistens in St. Paul, war aber auch diesen Sommer nach Norddakota gezogen, um die Einbringung seiner riesigen Weizenernte persönlich zu überwachen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: La Provence von Havre.

Am Kap Race vorbei: California, von Glasgow nach New York; Rotterdam, von Rotterdam nach New York.

„G. A. R."

Toledo, O., 4. Sept. Zum neuen Oberkommandanten der Unionsveteranen „G. A. R." wurde Oberst Henry W. Nevius von Red Bank, N. J., gewählt, und zwar schon in der ersten Abstimmung. Er bekam 454 Stimmen, der Ex-Gouverneur Van Sant (Minnesota) 254, und L. T. Dickenson von Illinois 90. (Oberst Nevius war ein Studiengenosse des verstorbenen Kriegsministers Alger, als der Bürgerkrieg ausbrach.)

Laut Bericht des Generalquartiermeisters Burrows betrug die Zahl der regelrechten Mitglieder des Ordens am 1. Januar 1908 225,[illegible], gegen 229,932 am 1. Januar 1907. Die Finanzen des Ordens stehen gut.

Die Auswahl von Salt Lake City als Stadt für das nächste Feldlager ist noch nicht formell gutgeheißen; vielmehr erhob sich unerwarteter Widerstand dagegen.

Schlimme Nitroglyzerinexplosion.

Parkersburg, W. Va., 4. Sept. Achthundert Quart Nitroglyzerin, welche mit dem Boot nach den Huntington-Petroleumfeldern gesandt worden waren, explodirten gestern Abend unweit Belleville, 20 Meilen unterhalb unserer Stadt. Zwei Personen wurden schwer, mehrere andere leichter verletzt, und vier Häuser zertrümmert.

George Spencer, der Bootführer, hatte sich nach dem Strande zum Abendessen begeben und ein Signallicht zurückgelassen, welches durch die, von einem vorüberfahrenden Dampfer aufgewühlten Wogen zum Umschlagen gebracht wurde und das Sägemehl entzündete, in das die Nitroglyzerinkannen gepackt waren! Die Schwerverletzten sind Frau Shumway und ihre Tochter, welche aus ihrer Wohnung geschleudert wurden.

„Alt und ewig neu!"

Waco, Tex., 4. Sept. Dock Watson schoß zu Hillsboro einen jungen Mann Namens Karl Horn sowie Frl. Ethel Edsal, eine Telegraphistin, nieder und beging dann mit derselben Waffe Selbstmord. Die beiden Männer starben beinahe augenblicklich, und Frl. Edsal ist wahrscheinlich tödtlich verletzt.

Ausland.

Hopfenernte ruinirt!

Und Hopfenpflücker müssen hungern.

Maidstone, England, 4. Sept. Das überaus nasse Wetter, begleitet von starkem Wind, hat einen großen Theil der Hopfenernte von Kent ruinirt. Tausende von Hopfenpflückern, die aus London gekommen waren, um beim Einbringen der Ernte zu helfen, leiden jetzt Noth; sie sind in vielen Fällen ohne Nahrung, und die Hütten, in denen sie sich aufzuhalten pflegen, sind überschwemmt.

Tolstoi wieder besser.

St. Petersburg, 4. Sept. Die Gattin von Graf Tolstoi, dem greisen russischen Schriftsteller und Reformer, dessen Geburtstag bald weithin gefeiert werden soll, berichtet soeben in einem Briefe, daß das Befinden ihres kranken Gatten sich wieder gebessert habe, daß er jedoch noch immer schwach sei und Niemanden empfangen könne.

Noch immer Buschfeuer!

Winnipeg, Man., 4. Sept. Der Verkehr westlich von hier an der kanadischen Pazifikbahn ist jetzt vollständig gesperrt, da eine lange Brücke östlich von Fort William durch ein Buschfeuer zerstört worden ist. Mehrere Tage hindurch werden alle Zweige dieser Bahn einen Umweg über die Soolinie machen müssen.

Jene Selbstmordkandidatin.

Paris, 3. Sept. Die Frau Colfelt (nicht Colfield), welche sich zu erschießen versuchte, hatte vorher, wie man hört, einen heftigen Streit mit ihrem Gatten gehabt und war äußerst niedergeschlagen. Der Gatte ist augenblicklich nirgends zu finden. Uebrigens kommt die Frau jedenfalls mit dem Leben davon. Sie ist eine Tochter eines amerikanischen Richters.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Montreal: Mount Royal von Antwerpen.
San Franzisko: Mongolia von asiatischen Häfen.
Port Said: Antilochus von Seattle, über fernöstliche Häfen.
Rotterdam: Ryndam von New York.
Havre: Ceylon von New Orleans; La Touraine von New York.
An Nantucket, Mass., vorbei: Umbria von Liverpool.
London: Ontarian von Montreal.
Plymouth: Memphian von Galveston nach Havre.
Hamburg: Deutschland von New York.

Abgegangen:

New York: Oskar II. nach Kopenhagen u.s.w.; Carpathia nach Triest.
Am Lizard vorbei: Arabic, von Liverpool nach New York.
Genua: Nordamerika nach New York.
Messina: Citta di Messina, von Palermo nach New York.
Queenstown: Corsican, von Liverpool nach Kanada.

Was Frankreich verlangt.

Weiteres über die Lage in Marokko.

Berlin, 4. Sept. Beim Unterstaatssekretär des deutschen Auswärtigen Amtes, Stemrich, erschien der französische Botschaftsrath Graf Berkheim und machte vorläufig mündliche Mittheilung von dem Abkommen, welches Frankreich und Spanien bezüglich der Anerkennung Mulai Hafid's als Sultan von Morokko getroffen haben.

In kurzen Worten verlangt dieses Abkommen, daß Mulai Hafid, um anerkannt zu werden, nicht nur die Mächte offiziell von seiner Thronbesteigung benachrichtigen, nicht nur den Algecirasvertrag anerkennen, sondern auch **alle** vom Sultan Abdel Aziz übernommenen Verpflichtungen auf sich nehmen soll. (Dies bedeutet also wohl auch Zahlungsverpflichtung für die Pümper, welche Abdel Aziz bei französischen Finanzleuten zur Bestreitung des Krieges gegen Mulai Hafid machte.)

Tanger, Marokko, 4. Sept. Neuerlicher Meldung aus der Stadt Marokko zufolge ist am 26. August drei Wegstunden von dort eine Heeresabtheilung Mulai Hafis von Mtougin nach sehr heftigem Kampfe geschlagen worden, mit Verlust von 500 Mann. Mulai Hafid verlangt jetzt dringend Verstärkungen! (Es scheint darnach, daß, wenn der bisherige Sultan Abdel Aziz selber den Kampf auch wirklich und endgiltig aufgegeben hat, dies von seinen Anhängern nicht gilt.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Calvin de Witt, pensionirter Brigadegeneral, starb zu Fort Yellowstone, Wyo.

— Durch Kompromiß wurde der drohende Brauerstreik in Peoria, Ill., abgewendet.

— Das Feldlager der Spanischen Kriegsveteranen in Boston beschloß, das nächstjährige in Tacoma abzuhalten.

— Im Alter von 95 Jahren starb zu Utica, N. Y., Hezekiah Monk, der schon von seiner Geburt an ein Armenhäusler war.

— Bei den Vorwahlen zu Sheboygan, Wis., brachte es die sozialdemokratische Partei, welche 10 Jahre die Stadtverwaltung beherrscht hatte, diesmal nur auf 50 Stimmen!

— Der frühere New Yorker Tugendwächter Edgar A. Whitney (damals Agent der Parkhurstgesellschaft) wurde unter zwei Anklagen betreffs Beschwindelung mit werthlosen Papieren verhaftet.

— Der in Oswego, N. Y., verstorbene Millionär Fred C. Hewitt hinterließ $4,000,000 für Kunst-, Erziehungs- und Wohlthätigkeitsanstalten und seinen gesetzlichen Erben nur eine halbe Million.

— Die Großgeschworenen in Springfield, Ill., welche die Lynchkrawalle untersuchten, vertagten sich, nachdem sie im Ganzen 117 Anklagen erhoben, darunter auch 4 gegen pflichtuntreue Polizisten.

— Im Hospital zu Oil City, Pa., wurde Harry Bemus, welcher bei einem Sturz das Genick brach, ein Rückgratwirbel eines Hundes eingesetzt, — und es ist alle Aussicht, daß der Mann vollständig gesundet.

— Bundesdistriktsrichter Wolwenter in Portland, Oreg., entschied, daß die, dem verstorbenen Bundessenator Mitchell wegen Landschwindels auferlegte Strafe von $1000 **nicht** aus dessen Nachlaß eingetrieben werden dürfe.

— Von der Polizei verfolgt, beging John Greene zu Piqua, O., Selbstmord, indem er sich die Kehle durchschnitt. Er hatte seiner Frau eine brennende Petroleumlampe an den Kopf geworfen, und die Frau liegt jetzt auf den Tod darnieder.

— W. W. Russell, der frühere Gesandte der Ver. Staaten in Venezuela, welcher vor mehreren Monaten von dort abreiste, kehrt nicht dorthin zurück, sondern geht nach Ekuador, — als amerikanischer Kommissär für die nächstjährige Ausstellung zu Quito.

— Orville Wright (Bruder von Wilbur Wright, der jetzt in Frankreich operirt) machte zu Fort Myer, Va., gestern Abend einen ziemlich erfolgreichen Flug mit seinem Aeroplan. Er mußte aber vorzeitig zur Erde niedersteigen, weil er einen Hebel falsch gedreht hatte.

— Richter Morschauser zu Poughkeepsie, N. Y., wies ein Gesuch ab, den Millionärmörder Thaw aus dem Countygefängniß wieder nach einer wirklichen Irrenanstalt zu bringen. Die Entscheidung, in einer Art günstig für Thaw, mag aber auch seine häufigen „Ausflüge", in Verbindung mit den Verhandlungen des Bankerottverfahrens, zum Einhalt bringen.

— Gestrige **Baseballspiele**: „National League"—**Chicago** 5, St. Louis 0; **Chicago** 8, St. Louis 2 (2. Spiel); Boston 0, New York 3; Boston 5, New York 8 (2. Spiel); Philadelphia 7, Brooklyn 5; Philadelphia 6, Brooklyn 1 (2. Spiel); Cincinnati 1, Pittsburg 3. „American League"—St. Louis 4, **Chicago** 3; Washington 2, Boston 5; New York 2, Phiadelphia 1; Detroit 2, Cleveland 1.

„Goldkörner der Gesundheit"

schreibt ein enthusiastischer Liebhaber von

Grape-Nuts

Jedes Körnchen trägt zur Gesundheit bei.

„Es hat seinen Grund."

Augenleiden geheilt.

Kein Messer—Kein Risiko
Keine Schmerzen.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Chicagos größter Augen- und Ohrenarzt.

Kein Augenarzt kann auf so viele Heilungen hinweisen, als Dr. Carter. Seine Methoden sind sicher, schnell und harmlos; **keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen.** Tausende von Fällen schlimmer Augenleiden wurden in einer Behandlung geheilt. Wenn der Fall hoffnungslos sagt er es, denn er will keine Gebühren von Leuten, die er nicht heilen kann.

Ohne Messer geheilt.

Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an Sehmängeln irgendwelcher Art leidet, wie **granulirte Augenlider, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die durch schlecht angepaßte Brillen verursacht werden, fallende Augenlider, Staar, Geschwüre, Eiterungen, Gerstenkörner oder Abszeß des Auges oder Schielen.**

In einem Besuch geheilt.

Schielen geheilt.

Es ist nicht ungewöhnlich, jemanden mit schielenden Augen in des Doktors Office gehen und in 15 oder 20 Minuten herauskommen zu sehen, die Augen tadellos gerichtet, so daß er, ob Mann, Frau oder Kind — einen Gegenstand mit beiden Augen sehen kann.

Ohne Schmerzen geheilt.

Bedenkt, daß diese Heilung **ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen** erzielt wird. Wenn eine Heilung so leicht und schnell herbeigeführt werden kann, ist es Pflicht der Eltern, darauf zu achten, daß das Kind nicht weiter schielt, denn es ist ein schreckliches Leiden und verdient **Mitleid**, wird aber nur zu oft verspottet und verlacht.

Ohne Risiko geheilt.

Konsultation frei!

Sprechstunden täglich von 9 Vm. bis 5:30 Nm. Sonntags 11 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Wenn Ihr heute nicht in Dr. Carters Office vorsprechen könnt, schreibt um sein freies Buch über Augenkrankheiten. Er schickt auch Zeugnisse und Dankesschreiben von Patienten, die er heilte. Dr. Carters Patienten wohnen in allen Theilen von Chicago, vielleicht ist Euer Nachbar darunter.

Fräulein Rosie Kitowski, 683 Centre Ave., dankt Dr. Carter heute für das Richten ihrer Augen vor drei Jahren.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.
182 State Str., 2. Floor, 1. Thüre nördlich vor The Fair.

sep4,18

— Großes Aufsehen macht in Boston die Verhaftung des 29jährigen Schauspielers Chester Jordan von Somerville unter der Anklage, seine, ebenfalls der Bühne angehörige Gattin ermordet zu haben. Die zerstückelte Leiche der Frau war theils in einem Koffer, theils in einem Ofen entdeckt worden. Jordan gestand, daß er sie während eines Wortwechsels niederschlug, bestreitet aber, daß er Mord beabsichtigt habe.

Ausland.

— 9 Beulenpestfälle und 2 Todesfälle in Guayaquil, Ekuador, während des Monats August.

— Als Wittwe eines, im Dienst verstorbenen deutschen Diplomaten wird Freifrau v. Sternburg eine Pension von $3000 bis $3750 pro Jahr erhalten.

— Aus London meldet man das Ableben von Lord Sackville-West, der seinerzeit als britischer Gesandter in Washington plötzlich auf Präs. Clevelands Ersuchen, anläßlich des bekannten Briefes, abberufen wurde.

— Jetzt wird bekannt, daß das Beweismaterial, welches Präsident Kastro von Venezuela bei der Prozessirung der Französischen Kabelgesellschaft unterbreitete, ein derartiges war, daß der französischen Regierung weiter nichts übrig bleibt, als sich zu der Verurtheilung ruhig zu verhalten!

— In einer Sitzung des Berliner Gemeinderaths berichtete der Hilfsbürgermeister Dr. Reike, daß 60 Pflegerinnen und über 40 andere Angestellte des Virchowhospitals durch verdorbenes Fleisch vergiftet, und mehrere sehr bedenklich erkrankt seien! Er klagte sehr über Mangel an Aufsicht bezüglich des verabfolgten Essens.

Lokalbericht.

Aus dem Stadtgericht.

Verhör verschoben.

Der Dampferagent Liugi Giovanazzi, Nr. 202 De Koven Straße, wurde gestern dem Stadtrichter Dicker unter der auf Vorenthaltung ihm anvertrauter Gelder und Körperverletzung lautenden Anklage vorgeführt. Der Kläger Gianco Asta, 52 Sholto Straße, behauptet, daß er von ihm drei Fahrkarten für seine in Italien weilende Frau und zwei Kinder für die Reise von der Heimath nach Chicago erstanden habe. Als seine Angehörigen die Karten benutzen wollten, hätte man ihnen mitgetheilt, daß die Karten werthlos seien. Giovanazzi, den er zur Rede stellte, habe sich nicht nur geweigert, ihm das eingezahlte Geld zurückzugeben, sondern ihn obendrein verbläut und hinausgeworfen. Das Verhör des Angeklagten ist auf morgen verschoben worden.

— Einzige Beschäftigung. — Bauarbeiter (zu einem Bummler): „Den janzen Dag rumloofen un nischt arbeeten!" — Bummler: „Na, ick hab' doch weiter nischt ze duhn als nischt ze arbeeten!"

Keine Winkelzüge.

Countyrichter Rinaker und der Healy'sche Wahlkontest.

Einwände abgewiesen.

Waymans Anwälte haben mit ihren Anträgen wenig Glück. — Die Frage der Verfassungsmäßigkeit des Vorwahlengesetzes heute angeschnitten.

In dem Kontest des Staatsanwalts Healy gegen seinen erfolgreichen Mitbewerber um die republikanische Nomination um jenes Amt, mahnte heute Mittag in der Pause Richter Rinaker, vor dem die Verhandlung über die Bewilligung des Healy'schen Gesuches um Nachzählung der Stimmzettel stattfindet, die Anwälte beider Parteien zur Eile, da es sonst, wie er höre, möglicherweise ausgeschlossen sei, daß der erfolgreiche Staatsanwaltschaftskandidat überhaupt auf den Wahlzettel komme. Die Anwälte versprachen es, ob sie aber am Montag, dem Arbeitertag, verhandeln wollen, konnten sie dem ihnen entgegenkommenden Richter nicht versprechen.

Die heutige Vormittags-, wie auch schon die gestrige Nachmittags-Verhandlung drehte sich um juristische Spitzfindigkeiten seitens der Anwälte Waymans zur Begründung ihrer Anträge auf Abweisung des Healyschen Gesuchs um eine wirkliche Zählung der in der Vorwahl für ihn und seinen Gegner abgegebenen Stimmzettel.

Anwalt Wheelock beantragte heute, nachdem er mit seinen gestrigen Anträgen ähnlicher Art abgewiesen worden war, daß das Gesuch abgewiesen werden sollte, weil es mit keiner Zeile sage, wann die amtliche Zählung vollendet worden sei, während unter den gesetzlichen Vorschriften das in der Klageschrift begründet sein mußte.

„Sie haben dafür Präzedenzfälle?" fragte der Anwalt des Gegners, Platt.

„Ja, das Wörterbuch." Alles lachte.

Dem Richter zitirte Herr Walker dann mehrere Punkte aus Entscheidungen, auf die er jene Ansicht fußte; der Richter behielt sich seine Entscheidung vor, bat aber die Anwälte fortzufahren. Nun griff Walker das Vorwahlengesetz an. Es sei verfassungswidrig, weil in dem Titel nicht ausdrücklich als einer der Zwecke die Veranstaltung von Wahlkontesten angegeben worden sei, während das doch ein Hauptzweck und daher unter der Verfassung vorgeschrieben sei. Es sei auch nie zuvor in einem Vorwahlengesetz die Regelung von Wahlkontesten versucht worden. Wahlkonteste und Vorwahlen seien zwei ganz verschiedene Dinge und dürften auch nicht in einem Gesetz vereinigt werden. Als Beleg für die Begründung seiner Behauptung, daß der Paragraph über die Wahlkonteste verfassungswidrig sei, führte der Anwalt verschiedene Entscheidungen des Staatsobergerichtes an.

Ihm antwortete Anwalt Platt, daß eine Wahl erst dann vollzogen sei, wenn die Stimmzettel gezählt worden seien, und zwar richtig. Daher bilde auch die Beanstandung einer angeblich falschen Zählung der Stimmzettel einen Theil des ganzen Wahlaktes, und es sei nicht erforderlich, diese Beanstandung als eine besondere Handlung in dem Titel des Vorwahlengesetzes aufzuzählen. Herr Platt war noch im Reden, als die Mittagspause eintrat.

Bedeutsames Zeichen.

Gleich nach der Aufnahme der heutigen Verhandlung gab Richter Rinaker eine Entscheidung ab, welche den Ausgang des noch in der Schwebe befindlichen Antrages ahnen läßt. Indem er Walkers Einwand abwies, dahingehend, daß die Zusammenstellung der Wahlberichte von den Wahlbeamten am 12. August begonnen und am 24. August beendigt worden sei, daß aber im Vorwahlengesetz keine Vorschrift darüber getroffen sei, welche Behörde die Nomination des erfolgreichen Kandidaten beglaubigen solle und daß daher eigentlich das Gesetz hinfällig werde, sagte der Richter, daß die gegnerischen Anwälte geltend gemacht hätten, daß die städtische Wahlbehörde das Ergebniß in der Stadt und in Cicero und die Countybehörde, das Ergebniß im County außerhalb der Stadt feststellen und dem Countyschreiber mittheilen müßten, worauf dieser die Wahlzettel zusammenzustellen habe. Seine Pflicht als Richter sei es nun, wie die eines jeden Richters, sich der Auffassung anzuschließen, welche das Gesetz nutzvoll machen würde. Er entscheide daher, daß die Zählung am 24. August beendet worden sei. Healys Kontest sei daher rechtzeitig eingereicht worden.

Vorarbeiten.

Bei den Vorarbeiten für die Tiefbahn wird zur Zeit vom Wasserröhrenamt festgestellt, wie viel Wasser in jedes Haus im Hauptgeschäftsviertel gepumpt wird, und da hat sich herausgestellt, daß in Ald. Kenna's Kneipe an der Clark und Van Buren Straße jährlich 53,850,000, im Auditorium Annex 2,100,000,000 Gallonen Wasser alljährlich verbraucht werden. Die Frage der Wasserversorgung während des Tiefbahnbaues macht jenem Amte schwere Sorge. In 14 Tagen wird es seinen Bericht über den Wasserverbrauch in jedem Gebäude zwischen 12., Halsted Str., Chicago Ave. und dem See fertig haben. Dann werden die Karten über die Lage der Abzugskanäle und der elektrischen Leitungen angefertigt werden, ebenfalls für den Tiefbahn-Plan.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Laden offen Samstags von 8 Uhr Vorm. bis 5:30 Abends.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Eure Auswahl von 500 Anzügen für Männer und junge Männer von der Haupt-Abtheilung 7.50

In dieser Offerte sind thatsächlich alle unsere übrig gebliebenen Frühjahr- und Sommer-Anzüge mit einbegriffen. Wir sind gezwungen, eine rasche Räumung derselben herbeizuführen, daher dieser niedrige Preis. Es ist der größte Basement-Kleider-Verkauf des ganzen Jahres. Trefft Eure Auswahl aus Mustern, welche Euch am besten gefallen zu

7.50 Einige sind $20 Anzüge
Einige sind $22 Anzüge
Einige sind $25 Anzüge

Diese Anzüge sind gerade für den frühen Herbst passend. Sie sind von den bekanntesten Fabrikanten gemacht, die Facons sind die modernsten der Saison. Kurz gesagt, es sind Anzüge, die für sich modern kleidende Männer gekauft wurden.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	3. Sept.
Weizen—					
Sept	.98⅛—97⅞	.98¾	.97¾—⅞	.98¾	.98⅛—¼
*Dez	.97⅞—⅝	.98—98⅛	.97½	.98	.97⅞
Mai	1.01½—¼	1.01½	1.01	1.01⅜	1.01½
Mais—					
Sept	.79⅜—½	.79¾	.79¼	.79¾	.79¼
Dez	.68⅛—¼	.68¼	.67⅞	.68⅛	.68
Mai	.66—66¼	.66¼	.65⅞—66	.66	.66
Hafer—					
Sept	.50⅜	.50¾	.50	.50⅛	.50¼
Dez	.50⅝	.50⅝	.50⅜	.50½	.50½—⅝
Mai	.52⅝—¾	.52⅝—¾	.52⅜	.52½	.52½—⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept	14.77½	14.77½	14.72½	14.72½	14.80
Okt	14.85	14.87½	14.77½	14.77½	14.85
Jan	16.47½	16.47½	16.40	16.42½	16.45
Schmalz—					
Sept	9.67½	....	....	9.67½	9.67½
Okt	9.72½	9.75	9.70	9.72½	9.72½
Jan	9.52½	9.52½	9.50	9.50	9.52½
Rippchen—					
Sept	9.20	9.20	9.17½	9.17½	9.17½
Okt	9.25	9.25	9.20	9.20	9.22½
Jan	8.55	8.55	8.50	8.50	8.52½

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 64,000, von Mais auf 265,200, von Hafer auf 363,625 Bushels. Verschickt von hier wurden 51,963 Bushels Weizen, 382,210 Bushels Mais und 150,404 Bushels Hafer.

Vergiftete sich.

Die Frau des Schneiders Frederick Hansen, 719 Trumbull Ave., fand heute Morgen ihren Mann todt, er hatte sich mit Karbolsäure vergiftet. Beamte von der Lawndale Bezirkswache fanden ein Fläschchen mit dem Gift auf der Kommode im Schlafzimmer. Hansen soll in den letzten Tagen stark getrunken haben.

Eine Leiche im See.

Heute Morgen wurde am Fuße der 16. Straße die Leiche eines etwa 45 Jahre alten Mannes aus dem See gezogen und in das Bestattungsgeschäft Nr. 518 Wabash Ave. gebracht. Auf dem rechten Arm sind ein Adler, eine Harfe und der Name „N. W. McMann" eintätowirt.

Auf dem Pere-Lachaise.

Aus Paris wird geschrieben: Wer sollte wohl glauben, daß die Wächter auf dem Pere-Lachaise ein höchst unterhaltsames Amt haben? Denn Kirchhof und unterhaltsam, das müßte zusammengehen wie Wasser und Feuer. Und dennoch! Der Pere-Lachaise ist freilich ein besonderer Kirchhof. Er beherbergt Präsidenten der Republik und Massengräber aufständischer Communards, er hat die schönsten Denkmäler und die wundervollsten Alleen, er ist gepflegt und verlassen, er ist von einer Mauer eingeschlossen und scheinbar unendlich, er ist mit einem Wort von außerordentlicher Vielseitigkeit. Aber das alles macht immer noch den Beruf eines Kirchhofwächters nicht zu einem unterhaltsamen. Und doch versichern die braven Leute, die über den Gräbern wachen, daß sie vom Morgen bis zum Abend beschäftigt sind, keinen Augenblick Ruhe haben, und nicht wissen, was Langeweile ist. Es scheint, daß sich auf dem Pere-Lachaise zwischen den Gräbern der Verschiedenen das lebendigste Leben entwickelt und daß die schattigen und lauschigen Alleen des berühmtesten der Friedhöfe es mit jeder Schaubühne und jedem Tingeltangel an abwechslungsreichen Schauspielen aufnehmen. Am meisten Arbeit und Mühe verschaffen den Wächtern die Kirchhofsdiebe, die namentlich auf dem an Kunstschätzen reichen Pere-Lachaise besonders lebhaft arbeiten. Erst kommen die Kunstkenner und Antiquare, die ihre Spaziergänge auf dem Kirchhof dazu benutzen, um in den gitterverschlossenen Kapellen kleine Kunstgegenstände, namentlich Vasen von großem künstlerischen Werth auszubaldowern und in ihren Taschen mitgehen zu heißen. Selbst wenn, wie häufig, die Kapellen mit Scheiben abgeschlossen sind, sind die kleinen Kunstgegenstände vor diesen gefährlichen Liebhabern nicht sicher. Sie zerbrechen einfach die Scheiben und holen sich die Vasen mit ihren Stöcken, die sie vorher mit kräftig klebendem Harz bestreichen. Andere halten sich an die Bronzen. Sie nehmen alles mit, was sie bekommen können, ohne auf den künstlerischen Werth zu sehen, zerbrechen Büsten oder Figürchen in kleine Stücke und packen sie in ihre weiten Taschen unter wallenden Mänteln, die sie gewöhnlich tragen. Mit zwei oder drei Besuchen auf dem Friedhof sichern sie sich eine Tageseinnahme von 12—18 Franken. Ist die Bronze zu schwer, so wird sie bei Nacht fortgeholt und über die Mauer geschleppt. Neulich erst wurde so eine Büste von 20 Kilo gestohlen und des Generals Wimpffen Büste hätte beinahe dasselbe Schicksal gehabt. Sehr schlau verfahren die diebischen Elstern, die die Perlenkränze als Spezialität pflegen, mit denen alle französischen Friedhöfe übersät sind. Sie suchen sich einen recht neuen Perlenkranz aus, lehnen sich unauffällig, wenn sie so einen gefunden haben, mit dem Rücken, da wo er seinen ehrlichen Namen verliert, gegen den Kranz, drücken ihn sogar vor den Augen der flanirenden Wächter platt und stecken ihn unter ihren Rock. Zu Hause arbeiten sie ihn wieder auf und verkaufen ihn bei Kranzhändlern um billigen Preis, indem sie sich als Perlenarbeiterinnen ohne Arbeit ausgeben. Auf dem Pere-Lichaise gab es bis vor Kurzem sogar eine wohlorganisirte Bande von Kranzdiebinnen, bis es endlich gelang, die Häuptlingin auf frischer That zu ertappen. Daß die Satyre auf dem Pere-Lachaise ihr Unholdswesen treiben, ist eine von allen Wächtern bestätigte Thatsache. Die dichten Bäume und das sehr unregelmäßige Gelände erleichtern ihnen ihre scheußliche Jagd auf junges Wild. Engländerinnen, die früher zu den eifrigsten Besucherinnen des Kirchhofs gehörten, wagen sich allein nicht mehr auf den Pere-Lachaise. Denn die Satyre sind nicht immer in Lumpen gekleidet und oft genug unfaßbar. Ganz unübersehbar ist die Zahl der verliebten jungen Paare, die ihre sentimentalen Spaziergänge zwischen den Gräbern machen. Nachmittags, wenn die Schulen schließen, wimmelt es sogar von halbwüchsigen Bürschchen und unflüggen Mägdelein, die unter dem schützenden Blätterdach ihre ersten Küsse austauschen. Häufig bleiben sie in den Grenzen des Anstandes. Sehr häufig aber gehen sie auch — ein romanisches Temperament zeigt sich bei Zeiten! — über alle Grenzen des Anstandes hinaus. Und dann fahren die Wächter dazwischen, denen die jungen Sünder meist falsche Namen und Adressen angeben, so daß die Anzeige bei den Eltern nicht zum Ziele führt. An sehr seltsamen Rendezvous fehlt es auch nicht, die sich Liebespaare aus der guten Gesellschaft in den Kapellen der Verstorbenen ihrer Familie geben. Die Sache ist einfach und bombensicher. Das kleine Kapellchen wird aufgeschlossen und die Verliebten verschwinden darin. Wer will denn ausplaudern? Niemand sieht, was drinnen geschieht, und die Kapelle ist stumm wie ein Grab. Bekannt ist den Wächtern auch der Kniff der untröstlichen Wittwe, die in tiefster Trauerkleidung jeden Tag auf einem anderen Grabe herzbrechend schluchzt und fast stets einen Tröster mit heimnimmt. Aber auf dem Pere-Lachaise gibt es auch blühende Poste-restante-Bureaus. Unter einem wackligen Stein auf alten Gräbern werden die Briefe niedergelegt, die der Ehemann oder die Ehefrau am allerletzten bestimmt sind zu lesen. So werden unauffällig Rendezvous verabredet und Liebesschwüre ausgetauscht. Auch hohle alte Bäume müssen als Briefkästen herhalten. Der Pere-Lachaise ist mit diesen Liebesposten geradezu übersät. Kindisch zugleich und rührend aber ist, um das zuletzt noch zu erwähnen, die „Confiserie", die es auf dem Pere-Lachaise gibt. Da ist eine arme Mutter, die den Glauben hat, daß das Leben der Abgestorbenen mit denselben Wünschen und Bedürfnissen wie im Diesseits fortgesetzt wird. Und so bringt sie jeden Tag ihrem verstorbenen Töchterchen Bonbons und Kuchen aufs Grab, die sie in einem Versteck niederlegt. Natürlich haben die Strolche von Schulbuben das Versteck längst entdeckt und essen höchst irdisch die Leckerbissen auf. Und die arme Mutter glaubt, daß es ihr Töchterchen ist, findet darin einen Trost für ihr Leid und bringt Tag aus Tag ein ihre Kuchen. So rollt sich ein seltsam verschlungenes Leben vor den Wächtern des Pere-Lachaise ab, die im Lauf ihres Amtes stoische Philosophen werden. Nil admirari. . .

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Enttäuschte Reformer.

„Und der König absolut, wenn er unseren Willen thut", heißt es in einem alten Spottgedichte auf die preußischen Junker. Diese sind aber nicht die einzigen Patrioten, die eine unumschränkte Gewalt nur anerkennen wollen, wenn sie in ihren eigenen Händen liegt. Sogar die einzig wahren Volksfreunde in den Ver. Staaten, die nicht ruhten und rasteten, bis das Volk auch die Zusammenstellung der Parteitickets übernommen hatte, fechten allerorten die ihnen unerwünschten Ergebnisse der direkten Vorwahlen an. Wie in Chicago der Staatsanwalt Healy „kontestiren" zu müssen glaubt, obwohl eine große Mehrheit seiner Parteigenossen bei der Vorwahl gegen ihn gestimmt hat, und wie der Abgeordnete Foß, „der gesetzgeberische Schöpfer der amerikanischen Kriegsflotte", seine Bewerbung um die Toga nicht aufgeben will, trotzdem die Urwähler sich für die Wiederaufstellung Hopkins' erklärt haben, so ist auch der Volksmann La Follette von Wiskonsin nicht geneigt, sich der Entscheidung der von ihm selbst angerufenen Jury zu fügen.

Jahre lang hat er die direkten Vorwahlen befürwortet. Nachdem aber sein Kandidat für den Bundessenat von dem Sägemühlenmillionär Isaak Stephenson geschlagen worden ist, will er in der Staatslegislatur die Anklage erheben lassen, daß Stephenson seinen Sieg erkauft hat. $400,000 bis $850,000, behauptet er, seien zur Bestechung der Wähler aufgebracht worden, und den größten Theil dieses Geldes habe der alte Korruptionist selbst beigesteuert. Ob nun die La Follette'schen Anschuldigungen begründet oder unbegründet sind, jedenfalls widersprechen sie der von ihm so eifrig verfochtenen Lehre, daß der Bundessenat mittels der direkten Vorwahlen dem Einflusse der großen Korporationen entzogen werden wird. Wie oft hat er verkündet, daß die Legislaturen käuflich seien, das theure und geliebte Volk aber unmöglich bestochen werden könne! Da es jedoch schon bei der ersten Gelegenheit nicht nach seinem Wunsche und Willen gestimmt hat, so muß es selbstverständlich durch die Geldmacht korrumpirt worden sein.

Ist das wirklich der Fall gewesen, d. h. hat selbst im tugendhaften und reformbegeisterten Staate Wiskonsin das Volk keine Widerstandskraft gegen die Versuchung des Goldes, so wird es offenbar auch nichts nützen, die Bundessenatoren unmittelbar vom Volke erwählen zu lassen. So gut ein reicher Mann sich durch Geld die Aufstellung seitens seiner Partei verschaffen kann, wird er auch in der Hauptwahl durch Freigebigkeit die Mehrheit erzielen können. Wenn beispielsweise Isaak Stephenson, nachdem er in der republikanischen Vorwahl gesiegt hat, in der Novemberschlacht sich mit dem demokratischen Gegenkandidaten messen müßte, so würden nur die „Floaters" im Preise steigen. Die strammen republikanischen Parteigänger würden natürlich für „das ganze Ticket" stimmen, also auch für den auf ihm stehenden Senatskandidaten, und die demokratischen Parteifanatiker würden dasselbe thun. Unter gewöhnlichen Umständen würde in dem überwiegend republikanischen Staate Stephenson schon an und für sich des Erfolges sicher sein. Sollte aber sein Sieg durch die Gegnerschaft La Follettes und seines Anhanges zweifelhaft gemacht werden, so würde er möglichst viele Wahlberechtigte, die weder der einen noch der andern Partei angehören, durch klingende Beweisgründe zu überzeugen versuchen. Das würde vermuthlich noch viel mehr kosten, als er an die Legislatur zu zahlen gehabt hätte, woraus sich ergibt, daß bei den direkten Wahlen der Kandidat, der die großen Korporationen und ihren Geldbeutel hinter sich hat, erst recht über die besten „Chancen" verfügt.

Die große Mehrzahl der Wähler ist ohne Zweifel unbestechlich. Da sich jedoch die Bürger in Parteien und innerhalb derselben Partei in Gruppen scheiden, so vermag in vielen Fällen eine verhältnißmäßig kleine Anzahl käuflicher Subjekte den Ausschlag zu geben. Von den praktischen Politikern ist das längst erkannt und ausgenützt worden. Sie verlegen sich hauptsächlich auf die sogenannten zweifelhaften Staaten oder Stimmbezirke, in denen beide Parteien einander so ziemlich die Waage halten. In diesen „kolonisiren" sie recht viele Nichtansäßige und bestechen sie die Ansäßigen, die aus ihrer Betheiligung an den Wahlen ein Geschäft zu machen pflegen. Bei den direkten Vorwahlen läßt sich das ebenso gut machen wie bei den Hauptwahlen. Anders kann es erst dann werden, wenn die unbestechlichen Bürger sich ohne Unterschied der Partei zusammenthun, um jeden anstößigen Kandidaten zu schlagen. Bis aber die „Parteitreue" dem selbstständigen Denken und Handeln gewichen ist, wird sich durch rein technische Mittel die amerikanische Politik nicht verbessern lassen. Es kommt nicht auf das Gefäß an, sondern auf den Inhalt.

Befriedigend — schlecht.

Mit der, durch die Ordinanzen vom Februar 1907 erlangten Lösung der Straßenbahnfrage kann Chicago recht gut zufrieden sein. Der Zustand, die Ausstattung und der Betrieb der Flachbahnen lassen zwar vielfach noch sehr viel zu wünschen übrig, aber es war von vornherein nicht zu erwarten, daß in einem Jahre könnte nachgeholt und gutgemacht werden, was in zehn oder fünfzehn Jahren versäumt und verdorben wurde. Es ist noch sehr viel zu thun. Viele wichtige Straßenbahnlinien sind noch im alten traurigen Zustand und ihr Betrieb ist noch genau so unbefriedigend, wie früher. Aber sehr viel wurde auch schon gethan und die rekonstruirten Linien geben bedeutend besseren Dienst. Dazu kommt eine erfreuliche Verringerung der Unfallgefahr und eine sehr schätzenswerthe Bereicherung des Stadtsäckels. Der städtische Antheil an den Profiten der Südseite-Bahn (Chicago City Railway Co.) stellte sich für die Monate Februar bis Juli, einschließlich, auf $273,066, der an den Profiten der Nord- und Westseite-Bahnen (Chicago Railways Co.) für fünf Monate auf $335,546 — zusammen $608,612. Bei gleichbleibendem Geschäft hätte die Stadt demnach aus den Straßenbahnen ein Jahreseinkommen von $1,350,000 zu erwarten, es kann aber nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, daß die Profite der Bahnen schon nächstes Jahr, wenn die Rekonstruktion der Linien vollständig durchgeführt sein wird, sehr bedeutend größer sein werden, so daß die Stadt im Jahre 1909 mit Bestimmtheit auf eine Einnahme von anderthalb Millionen rechnen darf.

Mit der Straßen- oder Flachbahnfrage können wir also soweit zufrieden sein. Es wird natürlich immer gerathen sein, ein scharfes Auge auf die Gesellschaften zu haben, und hier und da mag eine kräftige Ermahnung nöthig werden, aber im Allgemeinen ist nicht zu befürchten, daß sie in der Erneuerung und dem weiteren Ausbau ihrer Systeme lässig werden, denn sie haben es selbst schon erfahren (wenn sie's früher nicht gewußt haben sollten), daß sich's für sie bezahlt, die Linien in guten Stand zu bringen und den gerechten Forderungen des Publikums wenigstens einigermaßen zu entsprechen. Umso unbefriedigender ist der gegenwärtige Stand der Hochbahnfrage. Hier hat sich nichts gebessert; alles ist beim Alten, Schlechten, geblieben und es scheint auch, als sollten gar keine ernsten Versuche gemacht werden, eine Aenderung zum Besseren herbeizuführen. Im Frühjahr war zwar lärmvoll und pomphaft verkündet worden, die Stadt sei der fruchtlosen Unterhandlungen mit den Hochbahngesellschaften müde,, sie werde den Hochbahnen keine, auch nicht die allergeringfügigsten Zugeständnisse mehr machen, sondern einfach fordern, was sie für gut befinde und ihre Forderungen mit allen möglichen Mitteln durchzusetzen versuchen. Aber aus dem so angekündigten frischen, fröhlichen Krieg bis auf's Messer wurde nichts, oder er nahm ein jähes Ende durch die völlige Kapitulation der „Stadt". Statt gar keine, auch nicht die allergeringfügigsten Zugeständnisse zu machen, bewilligte der Stadtrath kurz vor den Sommerferien, auf Empfehlung desselben Ausschusses, der kurz vorher jene geharnischte Erklärung erlassen hatte, eben die Forderungen, die ihnen in erster Reihe und am allermeisten am Herzen lagen: Die Erlaubniß zur Errichtung neuer und zur Vergrößerung bestehender Ausläufer. Seither hat man nichts mehr von dem „Krieg" der „Stadt" gegen die Hochbahnen gehört, und wenn man sich auch trösten mag mit dem Gedanken, daß seither ja „Ferien" waren, so gehörte nach allem Voraufgegangenen doch eine sehr große Hoffensfreudigkeit dazu, für die nächste Zukunft ein wirklich kräftiges Vorgehen gegen die Hochbahnen zu erwarten.

* * *

Wenn „man" wirklich ernstlich wollte, sollte es nicht allzu schwer, geschweige denn unmöglich sein, die Hochbahngesellschaften mürbe zu machen. Wenn man ihren Berichten und Auslassungen glauben darf, arbeitet ihre eigene Rückständigkeit, bezw. ihr Unvermögen, sich auf einen Plan gemeinsamen Betriebs, der den Durchverkehr möglich machen, und ihre Leistungsfähigkeit, wie von sachverständiger Seite ausgeführt wurde, um 40 Prozent erhöhen würde, darauf hin. Sie klagen ständig über schlechte Geschäfte und reden von einem Rückgang der Einnahmen, die Straßenbahnen aber haben, trotzdem sie mitten drin in der ihren Betrieb stark hindernden Rekonstruktion stecken, eine Zunahme im Passagierverkehr zu melden und schreiben diese den schon durchgeführten Verbesserungen zu. Das erweckt die Hoffnung, daß das Publikum sich in noch viel größerem Maße von den Hochbahnen ab und den Straßenbahnen zuwenden wird, wenn diese erst einmal mit ihren Rekonstruktionsarbeiten fertig sind, und durchweg auf der Höhe der Zeit stehen und dementsprechend guten Dienst leisten, und das mag das Verständniß der Hochbahngesellschaften bedeutend fördern. Nachgeholfen sollte dann aber weiter werden durch kräftige rücksichtslose Angriffe an allen Punkten, wo die Gesellschaften schwach erscheinen, und da empfiehlt sich hauptsächlich die berühmte Schleife mit ihrem scheußlichen, betäubenden und sinnverwirrendem Lärm.

Dieser Tage hat der Käufer eines an der Schleife belegenen Gebäudes bei der Grundeigenthumsbörse Klage geführt, daß der Hochbahnlärm seinen Besitz entwerthe, ihm die Miether vertreibe usw., woraufhin ein Ausschuß der Börse beauftragt wurde, die Sachlage zu untersuchen und wennmöglich Vorschläge behufs Vermeidung des Lärms zu machen. Dazu sagt die „Tribune": „Wenn es dem Ausschuß möglich sein sollte, in dieser Frage hilfreiche Winke zu geben, dann würden diese einem langeleidenden Publikum willkommen sein." Wozu das „wenn?" und wozu die Untersuchung überhaupt?! Wenn irgend etwas gewiß ist, so ist's das, daß der fürchterliche Lärm der Hochbahnschleife ein öffentlicher Gemeinschaden schlimmster Sorte ist, dessen Beseitigung die Stadt zweifellos verlangen kann. Und daß der Lärm zwar nicht gänzlich vermieden, aber sehr bedeutend verringert werden kann, das ist auch gewiß und längst bekannt. Es geschah im Auslande, und es geschah in Philadelphia. Und unsre Hochbahngesellschaften wissen es, und sie wissen auch wie's zu machen ist. Und sie können's thun — sie haben's schon an Boulevard-Kreuzungen gethan, bezw. auf Verlangen der Parkbehörde thun müssen — nur Geld wird die Sache kosten. Das mag für sie ein guter Grund sein, es nicht thun zu wollen; aber kann das auch für ein in der That lange leidendes Publikum ein triftiger Grund sein, auf die Befreiung von dem schlimmen Uebel zu verzichten? — — —

Ein Freiheitskämpfer gefallen.

Daß im bierfröhlichen Wiskonsin die Prohibitionisten ihren vielleicht wichtigsten Sieg erringen würden, hätte man sich und haben sie sich vermuthlich selber nicht träumen lassen. Doch die Thatsache liegt vor und ist wie alle Thatsachen ein halsstarrig Ding, nicht wegzustreiten und nicht wegzudeuten. Bis jetzt ist zwar noch nicht viel Aufhebens davon gemacht worden. Wer in unseren sogenannten Weltblättern die betreffenden Wahlberichte liest, der merkt nichts von dem Siege oder trifft, wenn er darnach sucht, höchstens einen versteckten Hinweis darauf. Man findet die Meldung, daß im 11. Wiskonsiner Kongreßbezirke, dessen bisheriger Vertreter im Bundesabgeordnetenhause, John J. Jenkins, als Bewerber um eine Wiedernomination in der republikanischen Vorwahl geschlagen worden ist. Hier und da knüpft sich an die Meldung der Witz, die republikanischen Wähler hätten den Cannon'schen Todtengräber begraben, oder den Obertodtengräber. Und es wird viel frohlockt über das Begräbniß. Jenkins ist Vorsitzer des Rechtsausschusses des Hauses, den man den Cannon'schen Kongreßfriedhof genannt hat. Unnütze oder verfängliche Gesetzvorschläge zu begraben gilt als besondere Aufgabe des Ausschusses. Todtengräber sind seine Mitglieder und der Vorsitzer ist der Obertodtengräber. Mit besonderer Rücksicht auf diese Aufgabe soll Sprecher Cannon die Mitglieder des Ausschusses auserlesen haben. Die schönsten Roosevelt'schen Reformvorschläge habe er dem Ausschusse überwiesen, damit sie der nicht wieder zum Vorschein kommen lasse, und der Ausschuß, allen voran Vorsitzer Jenkins, sei darin dem reformfeindlichen Sprecher stets dienstfeifrig zu Willen gewesen.

So hat der Präsident in einer seiner zahlreichen Botschaften die Unterdrückung des Anarchismus für die Frage erklärt, der gegenüber alle anderen in Unbedeutenheit versinken. Jede Frage, für die er sich eben interessirt, ist bekanntlich Herrn Roosevelt für wenigstens 24 Stunden die wichtigste aller Fragen. Er erklärte darin, daß er zwar bereits das Recht habe, alle Zeitungen, Bücher und sonstigen Drucksachen anarchistischen Inhalts von der Postbeförderung auszuschließen, es jedoch für nöthig halte, daß der Kongreß noch weitere Gesetze mache in dieser Richtung. Die Botschaft wurde dem Rechtsausschusse überwiesen und man hat dann nichts wieder von ihr gehört. Als später einmal gefragt wurde, was der Ausschuß in der Sache zu thun gedenke, erklärte ein Mitglied (vielleicht Jenkins selber), der Ausschuß habe eben die vom Präsidenten befürwortete Bill zur Amendirung des Trustgesetzes vor, und wenn diese Gesetz werden sollte, so würde sie mehr Anarchie ausbrüten als alle Drucksachen, die in einem Jahre die Post befördern könnte. Es war das die Bill, von der man den Arbeitern sagte, daß sie den Boykott gesetzlich machen würde, und den Trusts, daß sie sich dadurch Straflosigkeit für begangene Sünden sichern könnten.

Diese Bill ist gleichfalls in dem Ausschusse hängen geblieben, und es haben alle diese Sachen „höheren Ortes" sehr verschnupft. Doch soll noch bewiesen werden, daß der Ausschuß der ihm obliegenden Pflicht, alle Vorlagen zunächst auf ihre Verfassungsmäßigkeit zu prüfen, nicht gewissenhaft nachgekommen wäre. Viele der ihm überwiesenen Bills und darunter nicht wenige der meistbefürworteten, die er begraben hat, waren unstreitig verfassungswidrig, so gut gemeint sie auch häufig waren. Daß eine als verfassungswidrig erkannte Bill angenommen werden sollte, bloß weil sie gut gemeint sei oder populär sei, und daß man es den Gerichten überlassen sollte, sie als nichtig zu erklären, ist eine Lehre, der sich Jenkins mit all' seiner richterlichen Rechtskenntniß stets entgegengestellt hat.

* * *

Als allerentschiedenster Gegner aber hat er sich den Prohibitionsbills erwiesen. Wenn die zwischenstaatliche Handelsfreiheit noch nicht dem prohibitionistischen Wahne geopfert worden, den Bewohnern von Prohibitionsstaaten noch das bißchen Freiheit geblieben ist, sich geistige Getränke kommen zu lassen aus anderen Staaten, und die prohibitionistischen Schergen und Schnüffler noch nicht das Recht haben, jeden in den Staat kommenden Eisenbahnzug anzuhalten und auf alkoholhaltige Kontrebande zu untersuchen, Beförderer und Besteller ins Gefängniß zu werfen und jede derartige Sendung wegzunehmen und in den Rinnstein laufen zu lassen — so ist das Alles in erster Linie dem Herrn Jenkins zu verdanken. Zu Dutzenden sind bekanntlich die bezüglichen Bills im Kongreß eingebracht worden, von republikanischer und von demokratischer Seite. Einflußreiche Mitglieder beider Parteien, darunter der demokratische Führer John Sharp Williams, erschienen vor dem Ausschusse und forderten, daß der Ausschuß die Bills zur Annahme empfehle, auf alle Fälle sie zurückberichte an das Haus, damit sie dort zur Abstimmung kommen könnten. Dieselbe Forderung stellten die geistlichen Hirten der englischen Sektenkirchen, Abgesandte der männlichen und weiblichen Temperenzgesellschaften, der „Anti-Saloon-", „Law and Order-" und ähnlichen Verbände. Alle Hilfsmittel der prohibitionistischen Propaganda, Massenpetitionen, Drohungen und Versprechungen, wurden in Anwendung gebracht — ohne Erfolg. Jenkins blieb dabei, daß der Kongreß nicht das Recht habe, die ihm von der Verfassung übertragene Regelung des zwischenstaatlichen Handels an die Prohibitionsstaaten abzutreten; und daß er es nicht thun sollte, selbst wenn er das Recht hätte.

Hätte Vorsitzer Jenkins dem prohibitionistischen Drängen nachgegeben, so hätte der Ausschuß nachgegeben; die erlangten Gesetzvorlagen wären dem Kongresse zur Abstimmung zugegangen, und nichts ist gewisser, als daß sie dort durch die vereinigten Stimmen südlicher Demokraten und nördlicher Republikaner zur Annahme gelangt wären. Nun ist dafür gesorgt, daß der mannhafte Kämpe seinen Kampf nicht weiter führen kann. Die gerühmte direkte Vorwahl ist ihm zum Verderben geworden. Im Namen Roosevelts und unter der eifrigen Mithilfe des großen Reformers LaFollette wurde der Kampf gegen ihn geführt und einem Werkzeuge des letzteren, dem früheren Sprecher des Staatsabgeordnetenhauses Lenroot, einem Manne von unverhohlen puritanischen Neigungen, die Nomination zugewendet, die angesichts der großen republikanischen Mehrheit des Bezirks mit der Erwählung gleichbedeutend ist.

Wer als Vorsitzer des Rechtsausschusses Jenkins' Nachfolger werden wird, ist natürlich heute noch nicht anzugeben. Sehr zu befürchten ist, ja fast gewiß, daß er hinsichtlich der Frage der persönlichen Freiheit kein Jenkins sein wird. Die Zahl der Hausmitglieder ist nicht groß, die auf den hohen und wichtigen Posten Anspruch erheben können, und es ist soweit bekannt Keiner darunter, von dem gleich furchtloses Trotzbieten gegenüber dem Ansturm der fanatischen Heerschaaren erwartet werden könnte. Allen Grund haben somit die Fanatiker über Jenkins' Niederlage zu jubeln; allen Grund die Prohibitionsgegner, sich davon der übelsten Folgen zu versehen.

Bevölkerung Elsaß-Lothringens.

Unter dem Titel „Die Bevölkerung Elsaß-Lothringens" hat das Statistische Bureau für Elsaß-Lothringen (Straßburg) eine eingehende Darstellung der Bevölkerungsverhältnisse des Reichslandes und seiner Entwicklung veröffentlicht. Die Statistik stützt sich auf die Volkszählung vom 1. Dezember 1905 und die früheren Zählungen. Sie ist deshalb besonderer Beachtung werth, weil sie in ausgezeichneter Weise über die Wirkung der Angliederung Elsaß-Lothringens an das Deutsche Reich auf die Entwicklung und heutige Zusammensetzung der elsaß-lothringischen Bevölkerung Aufschluß gibt. Im Jahre 1871 bei der Uebernahme durch das Deutsche Reich zählte das Reichsland 1,549,738 Einwohner. Es folgte zunächst einerseits eine bedeutende Absplitterung zahlreicher Theile des einheimischen Volkskörpers durch die Auswanderung nach Frankreich, andererseits ein Zuwachs zur ursprünglichen Bevölkerung durch die Einwanderung aus Altdeutschland, zu der noch die Verlegung zahlreicher Truppentheile mit Angehörigen der übrigen deutschen Staaten in das Land kam. Ferner hat die fortschreitende Industrialisirung des ganzen Landes außerordentlichen Zuzug ausländischer, namentlich italienischer Elemente mit sich gebracht.

Die Abwanderung nach Frankreich war lange Jahre hindurch ziemlich beträchtlich und verhinderte bis 1885 eine nennenswerthe Vermehrung der Bevölkerung, welche sonst allein infolge der natürlichen Vermehrung, d. h. durch den Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle hätte eintreten müssen. Erst nach dem Jahre 1885 zeigte sich eine fortdauernde Steigerung der Bevölkerungsziffer, die von 1885 bis 1895 sich allerdings noch in engen Grenzen hielt, in dem darauffolgenden Jahrzehnt aber ungewöhnlich rasch vor sich ging. Die Zunahme der Bevölkerung von 1885 bis 1895 betrug 76,631, von 1895 bis 1905 dagegen 173,578. Heute zählt Elsaß-Lothringen 1,814,564 Einwohner, d. h. 264,826 mehr als im Jahre 1871. Bis zum Jahre 1900 war die wirkliche Bevölkerungszunahme immer geringer als die durch den Geburtenüberschuß eingetretene natürliche Vermehrung. In dem Jahrfünft 1900 bis 1905 ist dann zum ersten Male seit der Zugehörigkeit zum deutschen Reiche die Zunahme größer als der Geburtenüberschuß gewesen. Hieraus ergibt sich die bemerkenswerthe Thatsache, daß die Abwanderung nach Frankreich, über welche leider genaue statistische Daten nicht zu beschaffen sind, soweit nachgelassen hat, daß sie einen Einfluß auf die Bevölkerungsvermehrung und damit auf die wirthschaftliche Entwicklung des Landes nicht mehr auszuüben vermag. In der Vertheilung der Bevölkerung auf die verschiedenen Gemeinden hat sich in der Zeit der deutschen Herrschaft mancherlei geändert. Von hundert Personen der Gesammtbevölkerung waren in ländlichen Gemeinden (d. h. in solchen unter 2000 Einwohnern) 1871 64,2, 1905 dagegen nur noch 48,8. Es zeigt sich hier der in allen Kulturstaaten bemerkbare Zug nach der Stadt, der namentlich der Entwicklung Straßburgs und Mühlhausens zugute gekommen ist. Straßburgs Einwohnerzahl stieg in dem angegebenen Zeitraum von 85,654 auf 167,678 und diejenige Mühlhausens von 52,892 auf 94,498. Wenn auch die Abwanderung vom Lande nach der Stadt zu dieser erheblichen Zunahme der städtischen Bevölkerung mit beigetragen hat, so ist doch, wie das statistische Bureau ausdrücklich hervorhebt, für die Zunahme der städtischen Bevölkerung von besonderer Bedeutung die Zuwanderung von Angehörigen anderer deutscher Staaten gewesen, da die Zugewanderten hauptsächlich in den Städten, weniger auf dem Lande ihren Wohnsitz nahmen.

Gewisse Veränderungen hat auch die konfessionelle Zusammensetzung der Bevölkerung erfahren. Vom Hundert der Gesammtbevölkerung waren:

Katholiken	1871: 79,67	1895: 75,98	1905: 76,46
Evangelische	1871: 17,50	1895: 21,72	1905: 21,55
Israeliten	1871: 2,64	1895: 2,00	1905: 1,75

An der Auswanderung nach Frankreich in den Jahren nach dem Kriege war besonders die katholische Bevölkerung betheiligt. Infolgedessen nahm der Antheil des katholischen Bekenntnisses an der Gesammtbevölkerung zunächst sehr stark ab. Seit 1895 hat diese Abnahme infolge des Rückganges der Auswanderung nach Frankreich wieder einer Zunahme Platz gemacht. Die Zahl der Evangelischen ist seit 1871 in stetem Steigen begriffen; ihre Antheilziffer an der Gesammtbevölkerung ist jedoch seit dem Jahre 1895 trotz der Zunahme der absoluten Zahl wieder etwas zurückgegangen. Auffallend ist die stetige Abnahme der Israeliten, die seit dem Jahre 1871 von 40,938 auf 31,708 im Jahre 1905 zurückgegangen sind und somit in dieser Zeit nahezu ein volles Viertel ihrer frühern Stärke verloren haben.

Von großem Interesse sind die Feststellungen über die Gebürtigkeit der jetzigen Bevölkerung Elsaß-Lothringens. Man erhält durch sie einen gewissen Einblick in den Umfang der Einwanderung aus Altdeutschland. Von der Bevölkerung des Reichslands im Jahre 1905 waren geboren:

in Elsaß-Lothringen	1,519,943	oder 83,77 Proz.
in einem andern deutschen Bundesstaate	216,169	oder 11,91 Proz.
im Auslande	78,395	oder 4,32 Proz.

Unter den in einem andern deutschen Bundesstaate Geborenen sind am stärksten die Preußen vertreten, und zwar mit 121,254, wovon allein 58,072 oder nahezu die Hälfte aus der Rheinprovinz stammen. Außer Preußen haben sämmtliche übrigen Bundesstaaten Bevölkerungstheile nach dem Reichsland abgegeben, wobei am stärksten das Großherzogthum Baden, dann Bayern, Württemberg und Hessen sich betheiligt haben. Der Einwanderung von Altdeutschen nach Elsaß-Lothringen steht übrigens umgekehrt eine Auswanderung von im Reichsland Geborenen nach dem übrigen Deutschland gegenüber, die indeß bei weitem nicht so groß wie die erstere ist. Feststellungen darüber liegen aus dem Jahre 1900 vor, wo im gesammten Deutschen Reiche (ausschließlich Elsaß-Lothringen) 56,869 geborene Elsaß-Lothringer gezählt wurden. Hiervon entfallen jedoch ungefähr 17,000 allein auf die außerhalb ihres Geburtslandes ihrer Militärpflicht genügenden Elsaß-Lothringer, die nach Beendigung der Militärzeit wieder in das Heimathland zurückkehren. Ebenso wie die Gebürtigkeitsverhältnisse sind vom nationalen Standpunkte aus besonders interessant die statistischen Daten über die Muttersprache. Von der Gesammtbevölkerung haben im Jahre 1905 als Muttersprache angegeben:

deutsch	1,575,122	oder 86,90 Proz.
deutsch und französisch	5,785	oder 0,30 Proz.
französisch	200,220	oder 11,04 Proz.
italienisch	29,590	oder 1,63 Proz.
deutsch und eine andere Sprache (außer der französischen)	422	oder 0,02 Proz.
andere fremde Sprachen	3,847	oder 0,21 Proz.

Die französische Muttersprache ist hauptsächlich an der westlichen Grenze verbreitet. Nur in Lothringen sind einige Kantone mit hauptsächlich französisch redender Bevölkerung im Innern gelegen. Am stärksten, nämlich mit 68,89 Prozent ist die französische Muttersprache im Kreise Chateau-Salins vertreten. Dann folgt Metz-Land mit 47,38 Prozent, ferner Rappoltsweiler mit 32,05 Prozent. Mehr als 20 bis höchstens 30 Prozent Französisch redende Einwohner haben die Kreise Molsheim, Metz-Stadt, Diedenhofen-West und Saarburg. Sehr schwach, d. h. mit nicht mehr als 2 Prozent ist die französische Muttersprache vertreten in den Kreisen Straßburg-Land, Erstein, Hagenau, Weißenburg, Zabern, Kolmar, Gebweiler, Thann und Saargemünd. Personen mit italienischer Muttersprache waren 1905 in allen Kreisen zu finden. Am häufigsten kamen die Italiener im Kreise Diedenhofen-West vor. Sie bildeten hier nicht weniger als 18,50 Prozent der gesammten Kreisbevölkerung.

— Bierlogik. — Meine Alte wundert sich, daß ich jetzt, wo das Bier theurer geworden ist, mehr trinke, als früher. Aber aus Sparsamkeit muß man sich dazu halten, denn wer weiß, ob es nicht noch theurer wird.

— Individuelle Uebersetzung. — Student (der das Leben auf den ausländischen Universitäten gern kennen lernen möchte): Nach Oxford gehe ich nicht, der Name bedeutet nichts Gutes, das heißt zu deutsch: Ochs' fort.

— Kaltblütig. — Bankier: „Sie besitzen gar nichts und wollen meine Tochter zur Frau? Wie finden Sie das? Heh —?" — Herr: „Sehr begreiflich find' ich das!"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ja, nur $3.45 für diesen eleganten Schul-Anzug!

Und Ihr könnt positiv nicht die gleiche Qualität, ausgezeichnete Arbeit, Schönheit der Farbe, Gewebe und Muster in irgend einem Laden in ganz Chicago für einen Cent weniger als fünf Dollars erhalten! Wir machen eine ganz besondere Offerte für Schul-Anzüge zu diesem Preis. Ihr erhaltet eine ungeheure Varietät zur Auswahl — und jedes Stück in der Partie trägt unsere Garantie der Vorzüglichkeit! Jeder Anzug ist frisch und neu von dieser Saison, und jeder einzelne ein spezieller Werth.
(Größen 6 bis 16 Jahre.)

Extra Knie-Hosen 39c
Schul-Kappen zu 25c
Schul-Blusen zu 39c
Strümpfe zu 9c
Schuhe, Hüte, Halstrachten, sowie andere Ausstattungs-Artikel für die Knaben zu den mäßigsten Preisen.

THE STERN CLOTHING Co.
North Ave. und Larrabee Str.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Marie Höppner geb. Schroeder

im Alter von 77 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. September, um 2 Uhr Nachm., nach der St. Lukas-Kirche. Um stille Theilnahme bitten:

Heinrich Höppner, Gatte.
Augusta Klewesaat, Marie Schultz, Bertha Streit, Töchter.
Wilhelm und Fritz, Söhne, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertochter, Enkeln u. Urenkeln.

Ruhe in Frieden!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank Urban

am 2. September, Morgens 1 Uhr, im Alter von 57 Jahren, 9 Monaten und 16 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. September, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 977 N. Albany Ave., nach der St. Aloysiuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Antonia Urban, Gattin.
Anton Urban, Sohn.
Amalia, Anna, Martha u. Emma, Töchter, nebst Verwandten.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Thomas Wissing

am 3. September im Alter von 70 Jahren, 7 Monaten und 16 Tagen selig im Herrn gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 6. September, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 361 E. Division Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Wissing, Gattin.
Mary und Walter Wissing, Kinder.

frsa

Todes-Anzeige.

Deutsch-Amerikanischer Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Minna Eberling

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 234 Washburn Ave., am Samstag, den 5. September, punkt 1 Uhr. Die Beamten versammeln sich in der Vereinshalle um 11:30. um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Rudolf Huber, Präsident.
C. Lindemann, Sekretär, 500 Hastings Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Minnie Blumenhagen

am 2. September gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 203 Augusta Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

August Blumenhagen, Gatte.
Fred Blumenhagen, Sohn.
Clara Blumenhagen, nebst Großkindern.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Friedericke Aulbert

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 408 N. Fairfield Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau M. Minert, William Aulbert, Edward, Henry, Lizzie, George, Mamie, Kinder.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Emanuel Mandel

am 3. September 1908 in Basel (Schweiz) gestorben ist. Beerdigungsanzeige und Näheres später.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Ida Anna Berger geb. March

im Alter von 32 Jahren und 3 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Hause ihrer Mutter, 7137 LaFayette Ave., Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick B. Berger, Gatte.
Florence, Fred, Clarence, Charlotte, Dorothy Berger, Kinder.
Ottilia March, Mutter.
Frau J. Van Lasten, Fred und Clara March, Geschwister.

Gestorben: George Sylvester Graf, am 3. September 1908, im Alter von 20 Jahren, 8 Monaten und 8 Tagen. Geliebter Sohn von Frau Pauline S. Graf und dem verstorbenen Albert A. Graf; Bruder von John, Preston und dem verstorbenen Albert P. Graf. Beerdigung Samstag Nachmittag um 1 Uhr, von 328 S. 53. Ave., Austin, nach Graceland.

Riverview

Warum weit, weit aus der Stadt gehen zwischen die Gräber der Todten, um die unvergleichlichen Stimmen der demokratischen Führer zu hören, wenn man sie hier in der Stadt hören kann?

„Nagelt dies fest!"

Das große Chicago erwartet die Demokratie — angeführt von Roger Sullivan unter den Auspizien der Nordwest- und Westseite demokratischen Organisationen wird 250,000 eifrige Hörer hervorbringen am Arbeitertag wenn William Jennings BRYAN und die besten Anderen vom demokratischen Fortschritt in Riverview reden. — Holcombe's Kapelle von 50 spielt jetzt: Horch! von den Gräbern!

Wenn die Blase platzt schlagen sich Col. Fizz-Boom-El-Furioso u. eine Menge Nordseite bombastischer Operetten-Komödianten an die Brust und sagen Was wir alles thun werden. Wartet bis wir drucken, was der Draht von BRYAN bringt, nämlich, daß er am Arbeitertag redet, aber nur in FOREST PARK

SANS SOUCI PARK

Extra — Frauen und Kinder frei am Arbeitertag, 1—6 Nachmittags.

Ferullo's grosse Kapelle.

Populäre Konzerte im Crystal Casino; in Glas eingeschlossen oder offen, zur Bequemlichkeit, je nach dem Wetter. — Rollschuh: Jetzt ist die Zeit dafür. Unterricht frei.

Trolley-Exkursionen nach dem **Staats-Zuchthaus** in Joliet, täglich, ausgenommen Sonntag, bis 12. September, über die Chicago & Joliet Electr. Railway zum niedrig. Preis von 75c für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt zum Zuchthaus. Zuchthaus offen für Besucher: 11 Vorm., und 2 und 4 Nachm. Nehmt „Archer Limits" Cars beim Depot — 48. u. Archer Ave., wo Tickets zu kaufen sind. Von der Westseite nehme man Ogden Ave. Cars nach Lyons, wo Tickets vom Kondukteur zu haben sind. — Zuchthaus nicht offen am Arbeitertag, 7. September.
bl—sa

Bertha v. Suttner's berühmte Romane in billigen Abgaben:
Die Waffen nieder. — 300 Seiten. Preis 30c.
Marthas Kinder. — 350 Seiten. Preis 30c.
La Traviata. — 334 Seiten. Preis 60c.
Inventarium einer Seele. — 376 Seiten. Preis 60 Cents.
A. KROCH & CO.
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

— Meine Kriegserlebnisse — in Deutsch-Südwest-Afrika. Von einem Offizier der Schutztruppe. Reich illustrirt. Preis 70c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park, Tel. Aust... 656. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave., Tel. 751 Humboldt.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $85 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13no*

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol.mitfson*

Musik- und Gesang-Unterricht
von tüchtigen Lehrern zu mäßigen Preisen. Neues Schuljahr beginnt am 7. September. Schreiben oder telephoniren Sie um neuen Katalog.
Englewood Musical College
Hans Biedermann, Direktor. 6316 Yale Ave.
Zweig-Office: 90—91 Auditorium.
Tel. Wentworth 1924. ag30—sp7*

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen, Tel.: 6846 Central. 1mij

Ein Siegel Stamp für jede 10c, die Ihr während des ganzen Tags ausgebt

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Am Samstag ist Kinder-Tag.

Geschneiderte Suits für Juniors, 13.75

Hübsch geschneiderte drei Stück Jumper-Suits oder die neuen langen Coat Suits. Die neuen eleganten Halbrücken, mit Knöpfen besetzt, gored od. pleated Skirts. Eine große Varietät Stoffe, in fancy Chevrons, Broadcloths und einfachen Cheviots. Jeder Suit elegant für kleine Mädchen gemacht,— wunderbare Werthe zu 13.75

Mädchen-Kleider; ein feines Sortiment schöner Plaids od. schlicht woll. Stoffe; neue Farben; — Skirts weit Kilted, Gr. 6 bis 14 Jahre, 4.95

Mädchen-Jumper oder Russian Kleider, von feinem Cashmere oder Novelty Checks und guten Farben, — Größen 6 bis 14, 2.75

Schöne Auswahl von frühen Herbst-Mädchen-Coats; voller Box-Rücken, Serges und Cheviots, Emblems auf Aermeln, Größen 6 bis 14, $5

Mädchen-Coats; schöne Stoffe; gute Farben; prächtige Coats. — Morgen zu 2.95

1.50 Schul-Schuhe für Kinder, 79c

Diese sind von unserem kürzlichen Einkauf der Musterpartie von Kinderschuhen v. Sinsheimer Bach & Co., Monroe Str., Chicago, zu 60c am Dollar. Dies sind Schuhe für Kinder und kleine Knaben, in Vici Kid u. Gunmetal Calf, in Extension-Sohlen, alle Größen, gute 1.50-Schuhe, 79c

Vici Kid, Gunmetal u. Box Calf Skin Mädchen- u. Kinder-Schulschuhe, Pat.-Leder Spitzen, niedrige Absätze, alle Gr., 8½ bis 11½, 12 bis 2, — 1.50 und $2 Werthe, 1.00

Baby- und Kinder-Schuhe, handgewendete Sohlen, 500 Paar in dem Sortiment; mit Patentleder Spitzen, alle Gr.; zwei Partien; 49c u. 39c

Mädchen- und Kinder-Schuhe, Vici Kid, Gunmetal Calf und Patent Calf. Schnür-, Knöpf- und Blucher-Styles. — alle Größen; werth 2.50, zu 1.75

Knaben-, Jünglings- u. „Little Mens“ Schulschuhe; von Box Calf, Satin Calf und Gunmetal Calf; gute, breite geräumige Zehen; alle Größen; werth 1.50, 2.00 und $2.50— zu 98c, 1.29 und 1.48

Schul-Anzüge für Jünglinge, $5

Es ist der größte Bargain, der Knaben von 14 bis 22 Jahren jemals geboten wurde. Hier sind Anzüge, die gemacht wurden, um für 7.50 und $8 verkauft zu werden; Stoffe sind die schönen Cassimeres, Cheviots und f'cy gemischte Velours, gute Herbst-Styles —Samstag zu 5.00

Knaben-Schul-Anzüge, Größen 7 bis 16, von dauerhaften Cassimeres, nette dunkle Farben, in doppelkräftigen zwei-Stücke und Knickerbocker-Style, morgen zu 2.25

Hunderte von einzelnen Knaben-Kniehosen, alle Größen von 3 bis 16 Jahren, von zuverlässigen Cheviots und Cassimeres, gut geschneidert, Taped Nähte;—Hosen, die die größte Befriedigung gewähren werden; reguläre 50c- und 75c-Werthe, zu 39c

Knaben-Blusen-Waists, neue Herbst-Styles, v. f'cy Chambrays, nette dunkle Farben, wirkliche 75c-Werthe, morgen zu 50c

Lokalbericht.

Lincoln Parkbehörde.

Hilft ein paar Landspekulanten mit Maschinerie aus.

Weniger Straßenbahnmorde.

Der Ausbau und die Betriebskosten der Straßenbahnen seit Februar. — Neue ärztliche Untersuchung der Schulkinder. —Die Sitzung des Charterkonvents.

Die Prachtstraße Sheridan Road läuft auf einer meilenlangen Strecke in Edgewater dicht am See entlang; an manchen Stellen beginnt das Ufer ein paar Schritt von dem Bürgersteig auf der östlichen Seite der Straße. Die Besitzer der schmalen Landstreifen zwischen dem Bürgersteige und dem Wasser haben in früheren Jahren häufig die Lincoln Parkbehörde um Erlaubniß ersucht, Landungsplätze anlegen zu dürfen. Es wurde stets abgeschlagen. Jetzt läßt die Behörde durch ihre eigene Maschinerie, allerdings für Bezahlung, in jener Gegend das seichte Land für Privatunternehmer auffüllen. Diese haben das Land 250 bis 500 Fuß vom Ufer entfernt abgedämmt, und die gewaltige schwimmende Saugmaschine der Behörde pumpte am letzten Sonntag große Mengen Erde aus dem See in das abgedämmte Gelände. Dieses wird so aufgefüllt und soll dann zu den in jener Gegend üblichen Bodenpreisen von etwa $200 für den Frontfuß als Baustellen verkauft werden. Die Unternehmer, welche für das Ufergelände im gerichtlichen Verkauf $100,000 bezahlt haben, werden etwa $200,000 an dem Unternehmen verdienen. Die östliche Grenze des Geländes soll ein See-Boulevard werden, dessen Anlage die Lincoln-Parkbehörde unternehmen will, falls die Steuerzahler ihre Zustimmung zu dem viele Millionen Dollars verschlingenden Plane geben. Die vorerwähnten Unternehmer sind John T. Connery, Vizepräsident der neugegründeten City Fuel Co., welche auf die Kohlenlieferung an die öffentlichen Anstalten rechnet, und John J. Corbett, früheres Mitglied der Großunternehmerfirma Jackson & Corbett, welche die Landtunnels für die städtischen Wasserwerke gebaut hat. Sie bezahlen der Parkbehörde für die schwimmende Maschine $900 für letzten Sonntag. Die Maschine soll in der Zeit rund 10,000 Kubikyards Erdreich in die Auffüllung befördert haben, so daß die Kosten der letzteren außerordentlich gering sind.

Weniger Straßenbahnmorde.

Aus den Berichten der beiden Straßenbahn-Gesellschaften über den Umbau ihrer Anlagen, ihre Einnahmen und Ausgaben und den Antheil der Stadt am Reingewinn, 55 vom Hundert, welche soeben Bürgermeister Busse unterbreitet worden sind, erhellt, daß der Umbau weit vorgeschritten ist und noch vor der dafür gesetzten Frist vollendet werden dürfte. Besonders erfreulich ist der von Präsident Mitten von der City Railway Co. erbrachte Nachweis, daß trotz der durch den Umbau verursachten Gefahrvergrößerung für den Straßenbahnverkehr die Zahl der Unfälle auf den Strecken jenes Straßenbahnsystems sehr bedeutend abgenommen hat, und daß auf den „Pay-as-you-enter“-Wagen Unfälle beim Auf- und Absteigen und durch Herabfallen von den Platformen völlig aufgehört haben. Dies wird zum Theil den strengen Verhaltungsmaßregeln für die Schaffner zugeschrieben. Nur einer von je 4,172,727 Fahrgästen der Gesellschaft wurde getödtet, gegen einen von je 2,596,919 in der gleichen Spanne des Vorjahres. Präsident Mitten vergleicht mit diesen Ziffern die im letzten Jahresbericht der Staats-Eisenbahnkommission, wonach im Durchschnitt von je 2,602,398 Passagieren der Straßen- und zu 600,407 der Eisenbahnen einer getödtet worden ist.

Die Roheinahmen beider Gesellschaften haben nur etwas zugenommen, die Betriebsausgaben hingegen beträchtlich infolge der Umbauten, so daß der Reingewinn hinter dem letztjährigen zurückbleiben wird. Die Stadt erhält ihren Antheil nur einmal im Jahre, am 31. Januar, obwohl ihr von der City Railway Co. bereits jetzt $273,666.63 für die ersten sechs Monate des am 31. Januar abschließenden Geschäftsjahres zukämen, und von der Chicago Railway Co., deren Bericht sich nur auf fünf Monate, Februar bis Juni, erstreckt, $335,545.71 für diese Zeit. Die City Railway Co. behauptet auch, daß der Verkehr auf ihren Linien abgenommen habe, wofür sie zum großen Theile die Arbeitslosigkeit von Tausenden und die Abnahme der Vergnügungsfahrten, wegen des Umbaues, als Grund anführt. Erst vor wenigen Tagen wurde berichtet, daß die Verkehrsverluste der Südseite-Hochbahn auf den stärkeren Mitbewerb jener Straßenbahngesellschaft zurückzuführen sei. Nun behauptet die Südseite-Gesellschaft, daß auch sie durch den Hochbahnausbau Verluste erlitten habe.

Auf den Linien beider Straßenbahngesellschaften sind 115 Meilen Einzelgeleise neugelegt worden, 58 von der City Railway Co. und 57 von der Chicago Railway Co. Letztere hat aber die im Juli gelegten zehn Meilen Geleise nicht eingeschlossen. Die City Railway Co. hat 67 vom Hundert der Arbeit auf den alten Kabelbahnen und 59 v. H. auf den elektrischen Linien vollendet, im Durchschnitt, einschließlich des Baues von Wagen und vier Remisen, 62.22 vom Hundert. Die Remisen werden durchaus feuersicher gebaut, infolge dessen die Feuerversicherungsrate von $2.22 auf 61 Cents für je $100 Versicherung herabgegangen ist. Die Neu- und Umbauten der Gesellschaft haben, laut vom technischen Aufsichtsrath beglaubigter Berechnung, $9,920,472.05 gekostet und das Eigenthum der Gesellschaft ist außerdem um $1,816,853.19 vermehrt worden. Statt der vorgeschriebenen 800 neuen großen Wagen sind schon 805 angeschafft worden, darunter 300 vom „Pay as you enter“-Typ.

Die Chicago Railway Co. berichtet, daß ihre Geleise- und Remisebauten flott vorwärts schreiten, daß sie bis Ende des Monats noch mehr neue Wagen einstellen werden, und beständig weitere, sobald sie fertig seien. Anfangs Frühjahr werde sie alle 650 bestellten Wagen im Gebrauch haben. Von diesen sind 50 aus Stahl, die übrigen aus Holz.

Die Roheinahmen der City Railway Co. in den sechs Berichtsmonaten waren $4,161,127, ihre Betriebsunkosten $2,912,740, ihre Ausgaben für Zinsen $751,832, und die Reineinnahmen $496,484, wovon die Stadt $773,666 und sie selbst $223,418 erhält. Die Roheinnahmen der Chicago Railway Co. waren $4,318,058, die Betriebskosten $3,022,641, die Zinsen auf das Anlagekapital $685,334, so daß für die Stadt $335,545 und für die Gesellschaft selbst $274,557 als Reingewinn übrig bleiben.

Aerztliche Untersuchung der Schulkinder.

Der Oberinspektor des Gesundheitsamtes, W. Spalding, hat für die Schulärzte Fragebogen ausgearbeitet, auf denen sie genau über jedes Kind, das von ihnen untersucht wird, Bericht zu erstatten haben. Jedem dieser Aerzte sind drei Schulen, im Durchschnitt 3500 Kinder, zugewiesen, und die Untersuchung wird am Dienstag, bei Eröffnung der Schulen, beginnen. Vor allen Dingen wird darüber zu berichten sein, ob ein Kind an ansteckenden Krankheiten leidet; damit kranke Kinder ausgeschlossen werden können. Ferner wird Auskunft über den allgemeinen Gesundheitszustand des Kindes, darüber, ob es schwere Krankheiten, wie Diphtheritis, Scharlachfieber, Lungenentzündung, durchgemacht hat, ob sein Gesicht, sein Gehör, seine Athmung u.s.w. normal sind. Auch Aufschluß über Geburtsort des Kindes, Nationalität von Vater und Mutter, über seine geistige Entwickelung u. s. w. wird eingefordert werden, und etwaige Empfehlungen hinsichtlich der Entwickelung des Kindes, über geeignete ärztliche Behandlung zur Bekämpfung keimender gefährlicher Krankheiten, wie Schwindsucht, werden dann den Eltern oder Vormündern gemacht werden.

Geplante Millionen-Bauten.

Oberbaukommissär Hanberg läßt jetzt die Pläne für das seit vielen Jahren geplante Hochdruck-Wassersystem im Hauptgeschäftsviertel entwerfen, dessen Kosten er auf $1,000,000 veranschlagt, die durch Sonderumlagen erhoben werden sollen. Auf die Tiefbahnanlage braucht, wie er sagt, bei der Vornahme des Baues keine Rücksicht genommen zu werden. Ald. Foreman versichert gleichzeitig, daß der Ausschuß für örtliches Verkehrswesen in anderthalb Monaten über alle Phasen des Tiefbahnbaues genaue wissenschaftliche und auf praktische Erfahrung von Fachmännern beruhende Berichte haben und eine Zusammenstellung dann dem Stadtrath unterbreiten werde. Ueber”s Jahr werde der Bau schon im Gange sein, versichert er.

Der wiederversammelte Charterkonvent.

Der Charterkonvent, welcher, wie schon berichtet, gestern Nachmittag zu kurzer Sitzung zusammengetreten war, hat nach Ansicht seines Vorsitzer Foreman noch jetzt Daseinsberechtigung, obwohl der Konvent seine Aufgabe, die Ausarbeitung eines Freibrief-Entwurfs, gelöst hatte. Denn, sagt Herr Foreman, in dem Beschluß, durch welchen die Legislatur den Konvent schuf, steht nichts davon, daß dieser mit der Ausarbeitung eines Entwurfs seine Aufgabe gelöst hätte. Demnach könnte der Konvent auf ewig fortbestehen, bis die Legislatur ihn in ein besseres Jenseits versetze, meinte ein Zuhörer. Foreman wird, dem Beschluß der Versammelten gemäß, in ein paar Tagen einen Elferausschuß einsetzen, dem Vertreter der verschiedensten Elemente angehören sollen, und der über folgende Anträge der beigefügten Verfasser in einer vom Vorsitzer einzuberufenden Versammlung berichten soll:

Antrag des Präsidenten der Legislative Voters' League, Cole, die nächste Legislatur zu ersuchen, den Stimmgebern des Staates die Frage der Einberufung einer Konvention zu unterbreiten, welche eine neue Staatsverfassung ausarbeiten soll.

Antrag von Louis F. Post—Die nächste Legislatur um gesetzliche Vollmacht zur Berufung eines städtischen Charterkonvents zu ersuchen, dessen Mitglieder von der Bürgerschaft von Chicago zu erwählen wären. Unter den Theilnehmern an der Versammlung war eine ganze Anzahl, welche s. Zt. als amtliche Vertreter einer Körperschaft ernannt wurden, seither aber ins Privatleben zurückgetreten sind und daher nicht mehr jene Körperschaft, sondern nur sich selbst vertreten, beispielsweise die früheren Stadtrathsmitglieder Badenoch und Werno, Daniel F. Crilly und B. A. Eckhart, ehemals Parkkommissäre, Emil W. Ritter, früher Schulrathspräsident, u. A. m.

Allerlei.

Bewaffnete bewachen jetzt den Illinois- und Michigankanal im Township Chanahan, bis der Schaden ausgebessert ist. Das abgelaufene Wasser ergoß sich in den Fluß und hat wenig Schaden angerichtet. Mehrere Fabriken am Kanal sind zeitweilig ohne Betriebskraft.

Die neuen Wagenlizensmarken werden häufig gestohlen. Die Diebe pflegten dann telephonisch in der städtischen Kanzlei nach dem Namen des Besitzers der Marke zu fragen, um sich für ihn ausgeben zu können. Als dies ermittelt wurde, stellte man die Beantwortung der Anfragen ein.

Bürgermeister Busse hat, wie üblich, den Arbeitertag, Montag, für einen gesetzlichen Feiertag erklärt, und die städtischen Verwaltungsämter, außer Polizei, Feuerwehr, Gesundheits- und Elektrizitätsamt, werden dann geschlossen sein.

Schulrathspräsident Schneider will infolge der Uebervortheilung des Schulraths bei Landkäufen letztere nur noch im gerichtlichen Enteignungsverfahren vornehmen.

Beim ersten Anzeichen von Kopfweh, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Verstopfung oder Malaria Fieber ist es Zeit zum Bitters zu greifen. Dieser Plan hat viele Krankheiten verhindert.

HOSTETTER'S berühmtes Magen-BITTER

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Apartment-Gebäude auf der Südseite für $80,000 verkauft.

Das vierstöckige Apartment-Gebäude an der Südostecke von Midway Plaisance und Washington Ave. ist von William H. Johnson von Glencoe für $80,000 an George J. Williams verkauft worden. Es ist mit $60,000 belastet. Das Gebäude, 100 bei 150 Fuß, wurde kurz vor der Weltausstellung gebaut, im ersten Stockwerk sind Läden.

Simon Hamburg hat das dreistöckige Apartment-Gebäude an der Westseite von South Park Ave., 150 Fuß südlich von 58. Str., 50 bei 177 Fuß, mit $15,000 belastet, für $32,500 an David B. Kling von Plymouth, Ohio, verkauft.

Cora L. und Horace N. Renner haben an Clara Goodman das Apartmentgebäude an der Ostseite von Monroe Ave., 200 Fuß nördlich von 66. Str., 50 bei 100 Fuß, mit $13,000 belastet, für $25,000 verkauft und Eigenthum in Rhodes Ave., gegenüber der 68. Str., 113 bei 113 Fuß, mit $10,000 belastet, zum Werthe von $18,000 in Tausch genommen.

George Morrison und Barbara Rinn haben an William H. Nattenbury Eigenthum an der Südseite von Lakeside Place, 411 Fuß östlich von Clarendon Ave., 50 bei 124 Fuß, für $26,000 verkauft.

Die Northwestern Life Insurance Company hat das Darlehen von $110,000 auf das Eigenthum Nr. 192—194 Clark Straße bis zum 28. Mai 1909 zu 5 Prozent verlängert. Bisher wurden 4 Prozent gezahlt.

Morris Ginsberg hat von Theodor Ascher das Laden- und Wohngebäude an der Südwestseite von Milwaukee Ave., 98 Fuß nordwestlich von Wood Str., 25 bei 118 Fuß, für $14,500 gekauft.

Die Kinley Manufacturing Co. hat von der Western Trust & Savings Bank auf das Grundstück und Gebäude an der Südwestecke von Hoyne Ave. und Van Buren Place, 97 bei 110 Fuß, $25,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent geliehen.

Im Monat August sind auf Grundeigenthum 1460 Anleihen von $1000 und darüber im Gesammtbetrage von $5,797,400 aufgenommen worden. Die Zinsrate beträgt von 3 bis zu 7 Prozent. Außerdem hat die North Shore Consolidated Gas Company von der Central Trust Co. auf ihr sämmtliches Eigenthum $3,000,000 auf 30 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Zähes Leben.

Lebt mit gebrochener Luftröhre ohne künstliche Athmung.

Zwei Fuhrleute überfahren.

An Clark und Harrison Str. wurde gestern Abend ein Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, von einer Elektrischen überfahren und brach die Luftröhre. Frank Fitzgerald von der „Illinois Automobile Co.“ fuhr den Verunglückten im Kraftwagen schnell nach der Hilfsstelle Nr. 1, 129 East Harrison Str., wo der Arzt, Dr. C. H. Wall, zwar sofort die Art der Verletzung erkannte, aber zu seinem Schrecken entdeckte, daß kein silbernes Röhrchen, das in die Kehle des Verletzten eingeführt werden mußte, um ihm das Athmen zu ermöglichen, vorhanden war. Fitzgerald stellte seinen Kraftwagen zur Verfügung, und in Zeit von fünfzehn Minuten war das kostbare Röhrchen vom St. Luke-Hospital geholt, worauf sofort zur Tracheotomie, Einschnitt in die Luftröhre, geschritten wurde. Das Wunderbare bei der Sache ist, daß der Mann die zwei Stunden zwischen dem Unfall und der Operation hat leben können.

Milchfahrer verunglückt.

Peter Bowes, ein Milchfahrer der „Bowman Dairy Co.“, wurde heute früh an Superior Str. von einer Rangirlokomotive der St. Paul-Bahn über den Haufen gefahren. Er erlitt eine Schulterverrenkung und Brauschen. Die Polizei schaffte ihn in's Countyhospital. Bowes hatte aus einem Güterwagen Milch auf seinen Wagen geladen und stand auf der Kreuzung, ohne die Lokomotive zu bemerken. Der Umstand, daß er zur Seite geschleudert wurde, hat sein Leben gerettet.

Umgefahren.

Charles Clark, ein Fuhrmann der „Budlong Pickle Co.“ in Bowmanville, fuhr heute früh um 2 Uhr mit seinem Wagen über die Kreuzung von Eastwood und Lincoln Ave., als ein heranbrausender Wagen der Lincoln Ave.-Linie von hinten gegen seinen Wagen fuhr und ihn umwarf. Clark wurde über die Pferde geschleudert und entging nur um Haaresbreite dem Schicksal, unter den schweren Wagen zu kommen. Er trug Schürfungen und Brauschen am Kopf, im Gesicht und am Körper davon. Die Polizei brachte ihn in's Ravenswood-Hospital. Der Motorführer Charles Johnson hatte wegen der Dunkelheit Clarks Wagen erst gesehen, als er nur noch wenige Fuß entfernt war.

Tödtlich verlaufen.

Eines gewaltsamen Todes sind gestorben John Mulligan, ein Insasse des Armenhauses, der aus einem Fenster des zweiten Stockwerks fiel oder sprang, und der Arbeiter Gustav Kendilits, 410 West Madison Str., der an Wells und Kinzie Str. von einem Zuge der Northwestern-Bahn überfahren wurde.

Schwer verletzt.

Ein von H. C. Price, 6401 Parnell Ave., gelenkter Kraftwagen wurde heute früh nach 1 Uhr an 51. Str. und Ellis Ave. unlenksam und rannte so heftig gegen die Kante des Bürgersteigs, daß der Insasse, Peter Aumond, 144 21. Place, herausgeschleudert wurde. Aumond wurde äußerlich und vielleicht auch inerlich erheblich verletzt in seine Wohnung geschafft. Price blieb unversehrt und der Kraftwagen litt nur wenig Schaden.

Kam zu Schaden.

Auf einem Motorrad durch den Jackson Park rasend, verlor heute früh Murray Herron, 5645 Calumet Ave., die Kontrole und fuhr gegen einen Laternenpfahl. Mit dem Kopf auf's Pflaster schlagend, blieb er bewußtlos und zerschunden liegen, bis Vorübergehende ihn fanden und die Polizei ihn in seine Wohnung überführte.

Dauerte nicht lange.

Der wieder angestellte Krieger angeblich fortgegrault.

Als kürzlich Chicagos Miliztruppen nach Springfield berufen wurden, verlor bekanntlich der bei der „Pineule Medicine Co.“ angestellte Milizler Ralph Rosen, 683 Sedgwick Str., seine Stelle. Der Fall erregte damals in Miliz- und anderen Kreisen große Entrüstung. Rosens Oberst, Milton J. Foreman, legte sich in's Mittel, und die Folge war, daß der junge Mann wieder angestellt wurde. Die Freude hat aber nicht lange gedauert, denn schon nach drei Tagen sah sich Rosen angeblich gezwungen, von selbst wieder zu gehen, weil, wie er behauptet, er im Geschäft von allen Seiten auf alle mögliche Weise drangsalirt wurde. Die ganze Sache wird nun nochmals durchgedroschen werden, da Rosen sich an Herrn Foreman wenden will. Er behauptet, Briefe in Händen zu haben, welche die Angabe der Arznei-Gesellschaft, er sei wegen Unfähigkeit entlassen worden, widerlegen. Der Entlassungsgrund sei nur darin zu suchen, daß er mit seiner Truppe nach Springfield gegangen sei. Andererseitts bleibt auch W. J. Burke, der Geschäftsführer der Gesellschaft, bei seiner früheren Behauptung.

* Dem Irrengericht wurden gestern 52 Personen vorgeführt. Elf Fälle wurden aufgeschoben, 7 Leute wurden entlassen und 24 wurden nach Dunning, 8 nach Kankakee und je 1 nach Elgin und Jacksonville geschickt.

Feine Filz Seilerhüte für Mädchen — passend für Schulgebrauch, nett garnirt mit Seiden-Bänder und Streamers, in netten Schattirungen von navy, braun, cardinal und in schwarz. Billig zu $1.19. Spezielt 69c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Feine Filz-Schulhüte für Mädchen, in den neuen umkrempigen Effekten, voran aufgebogen, nett mit Seidenschnur u. Quaste garnirt, und mit Seidenbändern in blau, braun, cardinal und schwarz, ausgezeichnete $1.69 Werthe, Samstag... 95c

Mädchen- und Misses-Schul-Kleider, Suits

(Zweiter Floor, State Straße.)

Falls Ihr Eure Mädchen hübsch und elegant für die Schule kleiden wollt, und zwar zu einem wohlfeilen Preis, müßt Ihr nach diesem Laden für Mädchen kommen. Diese hier angeführten Bargains werden es beweisen.

Geschneiderte Junior-Skirts für Mädchen, gerade richtig für die Schule. — Einfach und hübsch geschneidert. Von reinwollenem Panama gemacht, in gored oder Seiten plaited Modellen, mit schräger Falte, breiter Saum, perfekt passend, in schwarz, blau und braun, für Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahre. Regulär für $3.50 verkauft. Samstag nur... $1.98

Feine reinwoll. Cheviot-Coats für Mädchen, Herbst-Schwere, Box oder Facon-Front, halb passender Rücken, durchweg mit Atlas gefüttert, für Mädchen im Alter von 14 bis 20 Jahre. Ausgezeichnete $5 Werthe. Speziell für morgen... $2.98

Broadcloth Coats für Mädchen, für den Herbstgebrauch.— Ausgezeichnet geschneiderte, halb passende Coats, mit Atlas gefüttert. Auswahl am Samstag von diesen hübschen $10-Coats für nur... $5.98

Ein Stück waschbare Schulkleider für Mädchen, von Kleidermacherin gemacht. Von hübschem Percale, in Herbst-Schwere, voll plaited Panel Front, hübsch piped als Contrast, am ganzen Rücken offen, in blau, braun und Kadettenblau. Größen 6 bis 14 Jahre. — Die Sorte, für welche Ihr regulär $2.50 bezahlen müßt. Hier für morgen, zu nur... $1.69

Das Galatea Gesundheits-Kleid für Mädchen. Läßt sich ausgezeichnet waschen, schwer genug für Herbst. Von Hodegrade Galatea Cloth gemacht, in Größen für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahre, für... $2.25

Mädchen-Kleider, Herbstschwere, von dunklem broken Check Suiting, ein Stück Effekt, voller Skirt, Bluse mit Cashmere und Metallknöpfen besetzt bis zur Taille gefüttert, blau, braun u. roth, Größen 6 bis 14 Jahre. Gewöhnlich müßt Ihr $2.00 dafür bezahlen. Samstag, nur... $1.19

Geschneiderte Schul-Suits für Mädchen, wirklich hübsch, für Mädchen im Alter von 14, 16, 18 oder 20 Jahre, spezieller Entwurf, hübsch und mädchenhaft, von einem Damen-Suit ganz verschieden—geschneidert um ohne Aenderungen perfekt zu passen. Coats in verschiedenen Längen, mit Atlas gefüttert, geschneidert oder Atlas besetzt, pleated od. gored Skirts, in korrekten Längen, von Broadcloths, Cheviots, Serges, Panamas und fcy. Mischungen, in allen Farben. Ausgezeichnete $15-Werthe, für Samstag, zu... $9.98

Niedrige Fahrpreise westlich

Via Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn

Niedrige Fahrpreise jeden Tag vom 1. September bis 31. Oktober nach Orten in Kalifornien und dem Pacific Nordwesten, $38 Hinfahrt, zweite Klasse Ticket, von Chicago nach San Franzisko, Los Angeles, Portland, Seattle, Tacoma, Spokane, Victoria, Vancouver. Niedrige Fahrpreise nach vielen anderen Orten. Tickets über verschiedene Routen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn. Liberale Aufenthalt-Arrangements. $7 für doppelte Schlafstelle im Touristen-Schlafwagen von Chicago nach der Pacific-Küste. Dies ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, die landwirthschaftlichen und geschäftlichen Gelegenheiten, die an der Verlängerung dieser Eisenbahn an der Pacific-Küste geboten werden, zu untersuchen. Vollständige Auskunft frei. Tickets: 95 Adams Straße, Chicago. 28ag4,11,18sep

Unnöthige Besorgniß.

Vermeintliche Entführung verursachte hochgradige Aufregung in Bryn Mawr.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich heute in Bryn Mawr die Schauermär, daß der dreijährige Golden Anderson, Nr. 7337 Paxton Ave., von einem schwarzhaarigen, wie ein Zigeuner aussehenden Hausirer entführt worden sei. Eine Nachbarin hatte angeblich gesehen, wie der unheimliche Mensch den vor der elterlichen Wohnung spielenden Knaben packte, trotz seines Sträubens auf den Wagen hob, ihm nachsprang und davonfuhr. Sie behauptete, ihn verfolgt zu haben, der Kerl habe aber das Pferd zu schnellster Gangart angepeitscht, sei in eine Gasse eingebogen und dort verschwunden.

Die Bewohner der Nachbarschaft durchstreiften in Schaaren die Umgegend. Die Polizei wurde benachrichtigt. Bald suchten auch sämmtliche Häscher der Wachen von South Chicago, Grand Crossing und East Side den „Entführer“ und das „Opfer“. Und „Golden“ wurde gefunden. Er befand sich kaum zwei Straßengevierte von der elterlichen Wohnung entfernt, als man auf ihn stieß. Und seelenvergnügt erzählte er, daß der freundliche fremde Mann ihm erlaubt habe, eine kurze Strecke mitzufahren. Die Suche nach dem „Entführer“ ist eingestellt worden.

Starb an Blutvergiftung.

Am 22. August fiel der neunjährige Norman Olsen, Nr. 151 Darwin Terrace, auf einen rostigen Nagel, der ihm in die rechte Wade drang. Obgleich er sofort in ärztliche Behandlung gegeben wurde, war er nicht zu retten. Er ist vorgestern Abend an Blutvergiftung gestorben.

Böhmisches Schauturnen.

Der böhmische Turnverein „Praha“ veranstaltet am kommenden Sonntag, 2 Uhr Nachmittag, im Dexter Park an Halsted und 43. Straße ein großes Schauturnen, an welchem sich 600 Kinder und über 200 erwachsene Turner und Turnerinnen betheiligen werden. Bürgermeister Busse und Dr. Rudis Jicinsky aus Cedar Rapids, Ja., werden Ansprachen halten.

— Aus der Schule. — Lehrer (welcher die Kinder auf den herannahenden Sommer aufmerksam machen will): „Und wenn es jetzt da draußen blüht und reift, welche schöne Zeit kommt da in das Land?“—Ein Schüler: „Die Ferienzeit!“

Neue Universität.

Sechs Bildungsanstalten vereinigen sich zum „Jefferson Park College“.

Unter dem Namen Jefferson Park College und der Oberleitung von Dr. Thomas H. McConnell werden sich folgende Anstalten zu einer Universität vereinigen: Bennett Medical College, Ada und Fulton Str.; Illinois College of Law, 301 Erie Str.; Jefferson Park College of Pharmacy, 412 Fulton Str.; Jefferson Park Hospital Training School for Nurses, 481 W. Monroe Str.; Jefferson Park Musical Institute, 401 W. Adams Str., und Brooks Classical School, 401 West Adams Str. Dr. McConnell, Pastor der Jefferson Park Presbyterianer-Kirche, ist der Urheber des Planes, den er neulich dem ihm befreundeten Andrew Carnegie in New York vorlegte. Herr Carnegie hat dem neuen Unternehmen eine vorläufige Gabe von $50,000 zugesichert und für spätere Zeit, falls Erfolg sich einstellt und die Bürgerschaft Chicagos die Anstalt unterstützt, bedeutende weitere Zuwendungen in Aussicht gestellt. An das Geschenk von $50,000 ist die Erfüllung gewisser Bedingungen geknüpft.

Die Gründer der neuen Universität, deren akademisches Jahr am 21. September beginnen soll, wollen jungen Leuten, die tagsüber dem Broterwerb nachgehen müssen, dieselbe Gelegenheit sich geistig auszubilden geben, wie Studenten sie haben, die den ganzen Tag auf ihre Studien verwenden können. Das schließt natürlich nicht aus, daß auch am Tage Vorlesungen stattfinden. Die Anstalt soll im Allgemeinen nach dem Muster der Temple-Universität in Philadelphia eingerichtet werden. Sie wird insofern eine Lücke ausfüllen, als sie sich in der Nähe des Mittelpunktes der Stadt und der großen Bibliotheken befindet, während die beiden großen Universitäten Chicagos so entlegen sind, daß viele Bildungsbeflissene sie aus diesem Grunde nicht besuchen können.

Man plant den Bau bezw. die Erwerbung von Gebäuden rings um den Jefferson Park, der als eine Art Campus gedacht wird. Der Anfang ist bereits durch Ankauf der Brooks Classical School und deren Uebersiedlung in das umgebaute Gebäude 401 W. Adams Str. gemacht worden. Mit Ausnahme dieser Schule werden die einzelnen Anstalten während des ersten Jahres noch getrennt bleiben, dann aber nach der Umgegend des Jefferson Park verlegt und zu einer Universität verschmolzen werden.

Bewußtlos gefunden.

Harry Petzele, 5317 Washington Ave., ein 27 Jahre alter Handlungsreisender, wurde gestern Nachmittag in einem, mit Gas gefüllten Zimmer des berüchtigten Hauses 9168 Harbor Ave., bewußtlos aufgefunden.

Leiche geborgen.

In der Nähe der Madison Straßen-Brücke wurde gestern Nachmittag die Leiche eines etwa 35 Jahre alten, gutgekleideten Mannes aus dem Fluß gezogen. An dem Todten sind keine Spuren äußerer Gewalt wahrnehmbar.

— Arges Mißverständniß.—Baron: Richten Sie sich ein, Johann, Sie sollen um 4 Uhr Miß Howen zur Bahn fahren. — Johann: Is schon gestern besorgt, Herr Baron. — Baron: Waaaas? — Johann: Jawohl, ich habe den Misthaufen schon gestern weggefahren!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Spezielle Notiz.

Dr. Bartz verabfolgt seine Dienste noch für 3 Wochen frei an Alle.

Elektrische Behandlungen frei.

Wegen der zahlreichen speziellen Gesuche um Verlängerung der freien Behandlungs-Offerte, da die Leute erst kürzlich die wunderbaren Resultate, die durch Elektrizität, wenn richtig angewandt, erzielt werden, einzusehen beginnen, und da ich noch 100 neue Zeugnisse meiner Liste von Geheilten hinzuzufügen wünsche, beschloß ich, meine freie Behandlungs-Offerte noch für drei Wochen für Alle zu verlängern.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen, und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zu thun, als

meine Dienste frei

zu offeriren während der nächsten drei Wochen, bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittels ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt."

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 26. September vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nervenzerrüttung, als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhren-Katarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Notiz! Alle Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen vor dem 26. September vorsprechen. Die einzige Gegenleistung, die ich für meine Dienste erwarte, ist eine Empfehlung meiner Behandlung Euren Freunden gegenüber, nachdem Ihr kurirt seid.

Leset, was die Geheilten sagen:

Seitenschmerzen geheilt.

Fräulein Anna Zehren, von 460 Elm Str., Chicago, sagt: Vor zwei Monaten hatte ich heftige Schmerzen in meiner Seite, jedes Mal, wenn ich tief Athem holte, schien es als ob ich von einem Messer durchbohrt würde. Ich hatte deswegen gedoktert, aber keine Linderung erhalten, bis ich Dr. Bartz's Behandlung versuchte, und zu meinem guten Glücke hat er mich geheilt. Ich befinde mich jetzt vorzüglich und kann Dr. Bartz's Behandlung auf jeden Fall empfehlen, da sie so viel für mich gethan hat.

Litt 40 Jahre, durch Dr. Bartz geheilt.

Herr John P. Stears, von Hanna City, Ill., sagt: „Seit vierzig Jahren litt ich an Rheumatismus und allgemeiner nervöser Erschöpfung. Ich habe unzählige Medizinen gebraucht, aber sie brachten mir alle keinen Nutzen. Schließlich konsultirte ich Dr. Bartz, und seine Behandlung ist sicherlich wunderbar. In weniger als fünf Minuten war ich von den Schmerzen befreit, und in zwei oder drei Tagen befand ich mich so wohl wie noch nie in meinem Leben. Es ist schon einige Zeit her, seit ich seine Behandlung gebrauchte, und es sind keine Zeichen einer Wiederkehr des Leidens vorhanden."

Dr. Nicholas B. Bartz, Zimmer 21 und 22, Dexter Bldg. (2. Floor), Nr. 84 Adams Str., Chicago, gegenüber „The Fair." Sprechstunden: Täglich von 9 bis 5 Uhr, Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

Lokalbericht.

Deutsch-Am. Nationalbund.

Die Festbehörde zur Feier des Deutschen Tages des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes hält heute Nachmittag, um 5 Uhr, im Verbandslokale, Nr. 902 Schiller-Gebäude, eine wichtige Sitzung ab, bei welcher jedes Komite-Mitglied zugegen sein sollte.

Ging ins Wasser.

Frau Florence Rosenberg, Nr. 6128 Aberdeen Straße, sprang gestern in selbstmörderischer Absicht in die Lagune des Jackson Parks. Sie wurde rechtzeitig herausgefischt und eingesperrt. In der Wache zu Woodlawn erklärte sie: „Ich weiß nicht, weshalb ich es that. Ich muß verrückt gewesen sein." Ihr Gatte ist Zigarrenmacher.

Auch im Garn.

Otto Boynich, der angebliche Spießgeselle des hier in Untersuchungshaft befindlichen, angeblichen Kassendiebes Louis Darabauth, ist in Braddock, Pa., verhaftet worden. Er wird per Schub nach Chicago zurückgebracht werden. Darabauth ist geständig, seit drei Jahren die hiesigen Bahnhöfe unsicher gemacht und, wenn immer sich die Gelegenheit bot, Koffer gestohlen zu haben. Der Bursche wurde in St. Louis dingfest gemacht. In seinem Zimmer fand man 14 Pfandscheine. Eines seiner Opfer ist Frau Reginald De Koven. Deren am 12. August von ihm gestohlener Koffer enthielt Schmuck und Kleidungsstücke im Werthe von $1600. Ein großer Theil dieser Sachen ist von der Polizei zurückerlangt worden.

Leset die „Sonntagpost"

Ermäßigten Fahrpreise.

Bahnen geben Bevölkerung Gelegenheit, Herrn Bryan zu hören.

Angriffe auf Stevenson.

Republikaner suchen die Veteranen des Bürgerkriegs zu ködern.—„Sorgfältig vorbereitete" Kundgebungen für Herrn Taft.

Bahnverwaltungen in Illinois haben augenscheinlich die Zuversicht, daß William Jennings Bryan von seiner Anziehungskraft nichts verloren hat, nichts eingebüßt. Zum ersten Male, seitdem das Gesetz in Kraft getreten ist, das den Fahrpreis auf zwei Cents die Meile festsetzt, werden die Bahnen den Besuchern eines Staatskonvents ermäßigte Fahrpreise zugestehen. Sie haben angekündigt, daß der Preis für Rückfahrkarten nach Peoria zum Besuche des demokratischen Staatskonvents am 9. September nur 75 Prozent des gewöhnlichen Fahrpreises beträgt. Die Ermäßigung kommt aber nur Orten im Umkreise von 100 Meilen oder weniger als 100 Meilen zu Gute. Sie ist in erster Linie bestimmt, der Landbevölkerung in der Umgegend von Peoria eine Gelegenheit zu geben, Herrn Bryan zu hören, der ja seit seinem ersten Auftreten auf der Rednertribüne eine seltene Anziehungskraft ausgeübt hat, wie seine Erfolge als Vortragsredner in Chatauqua-Versammlungen beweisen.

Die Chicago- und Alton-Bahn hat mit der Ermäßigung den Anfang gemacht, die Rock Island-, die Chicago, Peoria und St. Louis- und die Illinois-Zentralbahn sind ihrem Beispiel gefolgt. Die letztere Bahn hat auch einen ermäßigten Fahrpreis für Besucher des republikanischen Staatskonvents in Springfield angekündigt.

Mayor Kern als Vorsitzender.

Die Vorbereitungen für den demokratischen Staatskonvent wurden gestern beendet. Nur an die Platform muß heute noch einmal Hand angelegt werden. Mayor Fred J. Kern von Belleville wird den Vorsitz führen. George L. McConnell von Chicago wird die Stelle des Sekretärs übernehmen. Sofort nach dem Konvente werden Sitzungen des berathenden Hilfsausschusses und des Finanzausschusses stattfinden, um die letzten Anordnungen für die Kampagne zu treffen. Die hauptsächliche Zugkraft für den Kampf im Staate wird Adlai E. Stevenson, der Bannerträger der Partei, bilden, der bisher eine ganz annehmbare Rührigkeit entfaltet hat, aber seine Anstrengungen bedeutend erhöhen wird. Herr Stevenson hat sich bisher nur auf Ansprachen beschränkt, in denen politische Fragen nur eine untergeordnete Rolle spielten.

Der Vorsitzende des Staats-Zentralausschusses, Charles Böschenstein, erklärte gestern, daß die Partei nie so einig und geschlossen in einen Kampf eingetreten sei wie in diesem Herbste. Außerdem seien dieses Jahr in den ersten Kampagnewochen bedeutend größere Fortschritte gemacht worden als früher.

Angriffe auf Stevenson.

Die Kampagneleiter Gouverneur Deneens sind eifrig bemüht, dem demokratischen Gegner des Staatsoberhauptes etwas anzuhängen, um ihm zu schaden. Sie haben die Vergangenheit Herrn Stevensons genau untersucht, haben aber anscheinend nichts finden können, das ihren Zwecken gedient hätte. Sie haben daher auf eine alte Anschuldigung zurückgegriffen, die bereits während der Kampagne im Jahre 1892, die zur Wahl Herrn Stevensons zum Vizepräsidenten führte, in Umlauf gesetzt worden ist, nämlich daß Herr Stevenson während des Bürgerkrieges mit den Südstaaten sympathisirt habe. Es wird ihm vorgeworfen, er sei ein „Copperhead" gewesen und habe den „Rittern vom goldenen Kreise" angehört, welche, wenn auch nicht offen, für die Südstaaten eingetreten seien. Herr Böschenstein bezeichnete das Gerücht gestern als Schwindel. Es ist die augenscheinliche Absicht der Kampagneleiter Deneens, durch derartige Verdächtigungen Herrn Stevenson unter den Veteranen der Unionsarmee zu schaden.

Farbige Demokraten.

Farbige Wähler haben die „Illinois Colored Democracy" gegründet, deren Mitgliederzahl bereits 430 beträgt. Sämmtliche Beamte der neuen Vereinigung sind Bezirksführer, die in der Vorwahl am 8. August erwählt worden sind. Das Hauptquartier befindet sich Nr. 2719 State Str.

Rep. Kampagnetextbuch.

Das republikanische Kampagnetextbuch für Illinois, das Gouverneur Deneen vorbereitet, um Kampagnerednern, die für ihn „auf den Stump" gehen, Material für Kampagnereden zu liefern, wird in ungefähr zehn Tagen erscheinen. Das Buch wird eine eingehende Schilderung der staatlichen Wohlthätigkeits- und Strafanstalten enthalten und die gegen das Staatsoberhaupt in dieser Frage erhobenen Anklagen zu widerlegen suchen.

Bryans Programm für Montag.

William Jennings Bryan, der sich am nächsten Montag, am Arbeitertage, in Chicago aufhalten wird, hat sich für diesen Tag völlig den organisirten Arbeitern überantwortet und wird daher nur in Versammlungen sprechen, die deren Billigung finden. Roger C. Sullivan mußte dies gestern zu seinem Leidwesen erfahren. Die „Northwestside Democracy", in der Sullivans Schützling, John J. McLaughlin, eine große Rolle spielt, hat auf den Montag eine Festlichkeit im Riverview Park angesetzt, für die Herr Bryan als Redner in Aussicht genommen worden war. Ein Theil des Erlöses aus den Eintrittsgeldern sollte der Vereinigung zufallen, die gegründet worden ist, um für das demokratische Ticket Stimmung zu machen. Aber J. J. McLaughlin hatte bei seinen Vorbereitungen nicht mit der organisirten Arbeiterschaft gerechnet, deren Präsident, John Fitzpatrick, nicht zugeben will, daß Herr Bryan am Arbeitertage, den er der Arbeiterschaft widmen will, in einem Parke spricht, der von den Gewerkschaftlern auf die schwarze Liste gesetzt worden ist. McLaughlin suchte durch Sullivan einen Druck auf Fitzpatrick auszuüben. Der Druck blieb aber erfolglos.

Herr Bryan wird demgemäß am nächsten Montag nur in Forest Park um 4 Uhr Nachmittag und in Brands Park um 7 Uhr Abends sprechen. Erstere Versammlung wird vom hiesigen Gewerkschaftsrath, letztere von dem Elektrikerverbande veranstaltet.

Zeigt sich seinem Volke.

William Howard Taft, der Bannerträger der republikanischen Partei, wird nicht selbst „auf den Stump" gehen, wird aber dem Volke seines Heimathsstaates Gelegenheit geben, ihn zu bewundern. Er wird sich am nächsten Dienstag von Sandusky nach Cincinnati begeben und an den Orten, an denen sein Zug hält, zu den angesammelten Mengen einige Worte von seinem Waggon aus sagen. Wie Tafts Kampagneleiter Hitchcock gestern erklärte, ist die Tour mit großer Sorgfalt ausgelegt worden. Für Kundgebungen für Herrn Taft sind vom Hauptquartier und von den örtlichen Parteiführern umfassende Vorbereitungen getroffen worden, um Herrn Hitchcocks eigene Worte zu gebrauchen. Herr Hitchcock begibt sich heute Abend nach Indianapolis, um mit Vizepräsident Fairbanks Rücksprache zu nehmen und wird am Samstag mit Herrn Taft in Toledo zusammentreffen. Von Toledo begibt er sich nach New York.

Nach einer Konferenz zwischen Herrn Hitchcock und Fred W. Upham, Hilfsschatzmeister des republikanischen Nationalausschusses, wurden gestern die folgenden Herren zu Mitgliedern des Hilfs-Finanzausschusses ernannt: Edward B. Butler, Charles R. Crane, John V. Farwell, Franklin McVeagh und John C. Shaffer.

Geistesumnachtet.

Frau Barton Andrews stürzte sich von einer Rettungsleiter.

Von nervösem Kopfschmerz und Trübsinn gequält, sprang gestern Abend Frau Barton Andrews, die Gattin eines Zirkus-Agenten, von einer Rettungsleiter im dritten Stockwerk der Heilanstalt 28 33. Place. Sie starb heute Morgen. Frau Andrews war 34 Jahre alt und wohnte im Hause 85 Bryant Ave. Angestellte der Heilanstalt hoben die Bewußtlose vom Straßenpflaster auf, trugen sie in's Haus und holten einen Arzt, der aber nichts für die Unglückliche thun konnte, da sie tödtlich verletzt war. Heute Morgen wurde ihre Leiche in das Bestattungsgeschäft 1720 Wabash Ave. gebracht.

Die Rettungsleiter befindet sich vor dem Fenster des im vorderen Theile der Anstalt gelegenen Zimmers, das Frau Andrews bewohnte. Ihre verzweifelte That geschah unbeobachtet, die Angestellten wurden erst durch den Fall und Schreckensrufe vor dem Hause aufmerksam. Frau Andrews war schon vor der Abreise ihres Mannes mit dem Zirkus leidend gewesen und in die Anstalt gebracht worden.

Rettet den Trunkenbold

Ihr, die Mutter, Gattin oder Schwester, kann ihn retten und im Geheimen in Eurem eigenen Hause. Versuch kostet nichts.

Eine neue geschmack- und geruchlose Entdeckung, welche von jeder Dame in Thee, Kaffee oder Speise im Geheimen gegeben werden kann.

Warm empfohlen von Mäßigkeitsbefürwortern. Sie wirkt ruhig und sicher, und während die hingebende Gattin, Schwester oder Tochter zusieht, wird der Trinker gegen seinen Willen und ohne sein Wissen geheilt. Viele sind in einem Tag geheilt worden.

Freier Versuchs-Koupon.

Ein freies Probe-Packet des wunderbaren Golden Remedy wird in einfachem Umschlag verschickt, wenn Ihr Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien unten schreibt und den Koupon an Dr. J. W. Haines, 2808 Glenn Bldg., Cincinnati, Ohio, einsendet.

Dann könnt Ihr Euch selbst überzeugen wie leicht es angewendet werden kann und als was für ein Segen es sich erweisen wird.

....

....

....

Victor Sprechmaschinen und Edison Phonographen, $1 die Woche

John B. Stetson berühmte Hüte

ROTHSCHILD AND COMPANY

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf.

Neue Herbst-Hüte für Männer

„Kenwood" Hüte für Herbst, Derbys, Fedoras oder die neuen Telescopes, für **1.90**

Unsere eigenen berühmten „Marlboro"-Hüte in neuen Farben und Facons, $3.

John B. Stetson berühmte steife und weiche Hüte, für 3.50 und $5.

Eine große Menge neuer Herbst-Facons u. Farben, zu wohlfeilen Preisen.

Was immer Ihr hier kauft, Ihr könnt Euch auf die Güte der Waaren verlassen.

Neue Herbst-Kleider die Mode und gute Qualität verbinden

Männer-Anzüge, reines Kammgarn, in den neuesten Facons und in den neuesten Farben, braun, lohgelb, olivengrün, grau und schlichte Farben in großer Auswahl. Diese Anzüge sind versehen mit einfachen oder „cuffed" Aermeln, mit Serge gefüttert und jeder Anzug ist von uns garantirt, in Größen, die für Männer von jeder Statur passen, ein $15-Anzug für **10.50**

Männer-Anzüge, alle hochfeine Sorte, die elegantesten Facons für sich einfach ebenso wie für sich elegant Kleidende, alle die modernen Farben und schlichten Farben in finished oder unfinished Kammgarnen, gemacht von den besten Fabrikanten, Größen für die schlanken, die korpulenten, die regulären und extra großen Männer, **17.50**

Vollständige Ausstellung von Herbst-Ueberziehern und Cravenettes für Männer, $10 bis $35

Hosen für Männer, von reinen Kammgarnen, in hellen und dunklen Schattirungen, gut gemacht und ausgestattet, durchweg mit Seide genäht, in allen Größen, starke, reguläre und Extra, von 32 bis zu 44, — Auswahl zu **2.45**

Anzüge für junge Leute, Kleider, die das Wohlgefallen der sich am besten kleidenden junge Leute erregen werden. — Die Stoffe und Schattirungen sind gerade passend und fehlerfrei geschneidert, Passen garantirt, zu **12.50**

Schulanzüge für Knaben— mit einem oder zwei Paar Knickerbocker-Hosen, in den modernsten Facons gemacht, mit Cuffs an den Aermeln, fancy Flaps an den Taschen, reinwollene, glatte Stoffe, für **3.85**

Gesellschafts-Anzüge für Knaben, einfache oder Knicker-Hosen, die neuesten Schattirungen, neue glatte Serges und unappretirte Kammgarne, hübsche Facons, Größen 7 bis 16 Jahre, eine große Ersparniß, **6.50**

Russische Anzüge für Kinder, in prachtvollen Kombination-Farben, Wappen am Kragen und Aermeln, in sehr vollem Schnitt, hübsche Facons und gute Ausstattung, Alter 2½ bis 7 Jahre, im morgigen Verkauf zu nur **2.85**

Knaben-Blousen, alle Farben, mit od. ohne Kragen, beste Fabrikate, 6 bis 16 Jahre, **55c**

Knickerbocker-Hosen für Knaben, strikt reine Wolle, großes Sortiment, $1.25 Qualität, **85c**

Herbst-Reefers f. Kinder, Alter 3—10 Jahre, Coverts u. Golfroth, reine Wolle, **2.85**

Acre- und ½-Acre-Lotten.

Sonntag und Montag, 6. und 7. September.

Besonders niedrige Preise und Bedingungen

auf die noch unverkauften Lotten in unseren Acre- und ½ Acre-Subdivisionen in West Irving Park.

In diesen Verkauf mit eingeschlossen sind einige schöne Geschäfts-Ecken zu sehr billigen Preisen, auch 7 mit großen Bäumen bepflanzte ½-Acre Lotten (der ganze Rest unser großen „Daisy Field" Subdivision).

Lotten 75x185 so groß wie 4½ Stadt-Lotten, **$500 und aufwärts**

Lotten 225x125 so groß wie 9 Stadt-Lotten. **$1000 u. aufwärts**

Spezieller Termin: **$100 baar, Rest 3 bis 5 Jahre zu 5 Proz.**

Alle diese Lotten liegen in der 27. Ward und grenzen westlich an Irving Park mit guten Schulen, Kirchen etc. — In diesen Verkauf sind die Reste von drei Subdivisionen. Um selbe gänzlich und schnell auszuverkaufen, offeriren wir sie zu besonders billigen Preisen und zu sehr leichten Bedingungen.

Jede Lot das Doppelte werth.

25 Fuß Lotten in dieser Gegend bringen mehr wie das Doppelte per Fuß — die billigsten kaufbaren 25 bei 125 Fuß Baustellen kosten $275 — und in diesem Ausverkauf sind Acre-Lotten, welche in 25 Fuß Baustellen eingetheilt, nur $111 kosten.

Kommt Sonntag oder Montag.

bringt Frau und Kinder mit.— Nehmt Milwaukee Ave.- oder Irving Park Blvd.-Car — steigt ab Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. — wo unsere Zweig-Office den ganzen Tag offen ist.

KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH ST.

frja

GARBER & FUTRANSKY,

der leitende Schuhladen,

239 Ost North Ave.

Spezielle Schul-Tag-Eröffnung

— beginnend am —

Freitag, Samstag und Sonntag, den 4., 5. und 6. September.

Am Samstag und Sonntag geben wir auch doppelte Fish-Stamps.

Wir geben Souvenirs an alle Kinder!

Hier sind einige unserer Spezialitäten für die Kinder:

Ein guter kleiner Schuh für die Mädchen, solide Sohlen. Speziell für diesen Verkauf......... **95c**
Größen 8½ 2, alle Größen.

Little Gents dauerhafte Schulschuhe, gute, schwere Sohlen. Speziell für diesen Verkauf...... **88c**
Ein Schuh der immer zu $1.25 verkauft wurde. Größen 9 bis 13½.

Holt Euch ein Paar so lange der Vorrath reicht.

(Eingesandt.)

An das Deutschthum und die deutschen Vereine von Chicago!

Am Samstag, dem 3. Oktober, tritt in Chicago der erste Konvent des neuen Staatsverbandes Illinois des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes zusammen, und aus allen Theilen des Staates werden die Vertreter des Deutschthums und der deutschen Vereine zu dem Konvent erscheinen. Was der Nationalbund bereits gegen Prohibition und Zwangsgesetzgebung und für die Sache der persönlichen Freiheit und für deutsch-amerikanische Interessen bewirkt hat, ist bekannt. Vor Allem ist es ihm gelungen, das im Schwinden begriffene deutsche Stammesbewußtsein im ganzen Lande von neuem zu beleben, und daß seine Bestrebungen und Errungenschaften die gebührende Anerkennung finden, haben die einstimmigen Beschlüsse der deutschen Sänger und der deutschen Turner, jener Hauptträger deutsch-amerikanischer Kultur, im Laufe dieses Sommers bewiesen. Denn während der große Turnerbund auf seiner Tagsatzung in Chicago an seine Vereine die dringende Aufforderung richtete, sich dem Nationalbund anzuschließen, sprachen der „Nordamerikanische Sängerbund" auf dem Sängerfest in Indianapolis und der „Nordwestliche Sängerbund" auf dem Sängerfest in LaCrosse im Namen sämmtlicher ihnen angehörigen Vereine ihren Beitritt zum Nationalbund aus.

Nur ein Theil der Gesammtzahl deutscher Vereine von Chicago hat sich bis jetzt dem hiesigen Zweigverband des Nationalbundes angeschlossen, aber der Zeitpunkt ist gekommen, daß alle dem gegebenen Beispiel folgen sollten, damit die Hunderttausende des Deutschthums unserer Stadt auf dem bevorstehenden Konvent in ihrer Macht und Bedeutung würdiger Weise vertreten sind.

Nicht nur an die Turnvereine und Gesangvereine, welchen der Beitritt gewissermaßen zur Pflicht gemacht ist, sondern an alle Vereine, welche auf den Namen „deutsch" Anspruch erheben und als „deutsch" gelten wollen, ist daher die Aufforderung gerichtet, sich dem hiesigen Zweig des Nationalbundes anzuschließen und ihre Vertreter zu demselben zu entsenden. Auch Einzelmitglieder werden in den Verband aufgenommen, und alle nähere Auskunft über Anmeldung und Aufnahme wird durch die Geschäftsstelle des Nationalbundes, 912 Schiller Building, 103 Randolph Str., ertheilt.

Der Vorstand des Zweigverbandes Chicago.
Max Eberhardt, Präsident.
Carl Härting, Sekretär.

Personal-Nachrichten.

— Der Großschlächter David J. Pfaelzer, 4512 Vincennes Ave., starb gestern Nachmittag plötzlich auf einer Spazierfahrt im Jackson Park. Herr Pfaelzer hatte in den letzten Jahren viel an Asthma gelitten und sich in letzter Zeit sehr krank gefühlt. Gestern Nachmittag begab er sich mit seinem Sohne Leo und seiner Tochter Frau David Wallestein aus Richmond, Va., auf eine Spazierfahrt, während deren er plötzlich im Wagen zusammenbrach. Sein Sohn fuhr sofort zu einem Arzt, der aber nur den Tod feststellen konnte. Herr Pfälzer hinterläßt außer seinen beiden Kindern eine Wittwe. Er war vor 54 Jahren in Deutschland geboren und lebte seit 30 Jahren in Chicago. Seit 20 Jahren betrieb er im Hause 3559 Wallace Str. eine Großschlächterei.

— Orva G. Williams, der Vorsitzer des Vergnügungsraths der Chicago Association of Commerce und bekannter Politiker, erholt sich im Chicago-Hospital von einem Anfall von Blinddarm-Entzündung. Als er vor einigen Tagen in das Hospital geschafft wurde, war sein Zustand so ernst, daß sofort zu einer Operation geschritten werden mußte.

— An einem Herzleiden starb gestern in seiner Wohnung in Lake Forest Charles Bohan King, ein langjähriger Einwohner von Chicago, ehemals Großkaufmann, im Alter von 79 Jahren. Herr King, im Staate New York geboren, kam als junger Mann nach dem Westen, wendete sich dem Grocerygeschäft zu und wurde im Jahre 1863 Mitglied des Hauses Barrett, King & Co. Seit mehreren Jahren verwittwet, hinterläßt er zwei Töchter und zwei Söhne, Frau A. Newell, Frau Hermann F. Gade, Charles Garfield King und Rockwell King.

— In Basel in der Schweiz ist gestern Abend Emanuel Mandel, der Erste Vizepräsident und einer der Gründer des Kaufhauses Mandel Brothers, am Schlagfluß plötzlich gestorben. Die telegraphische Meldung ging heute Morgen Edwin Mandel, dem einzigen Sohne des Verstorbenen, von dessen Wittwe zu, die mit Schwiegersohn und Tochter, dem Ehepaar Albert S. Louer, bei Hrn. Mandel weilte. Das Kabelgramm enthielt keine näheren Einzelheiten und die Todesnachricht kam gänzlich unerwartet. Herr Mandel war mit Frau, Tochter und Schwiegersohn Anfang Juni von hier nach Europa gereist, wie er alljährlich zu thun pflegte. Bei der Abreise erfreute er sich anscheinend der besten Gesundheit, und in den Briefen, welche die Reisenden nach Chicago schrieben, war immer nur von Kränklichkeit des Herrn Louer, nie aber auch nur von einem Unwohlsein des Herrn Mandel die Rede. Der Verstorbene hinterläßt außer den genannten Angehörigen zwei Brüder, Leon, den Chef des Hauses, und Simon, ebenfalls Theilhaber. Herr Mandel war am 18. Februar 1844 in Deutschland geboren und kam als siebenjähriger Knabe mit Eltern und Brüdern nach Chicago. Emanuel besuchte die damalige Dearborn- und später die Westseite-Hochschule bis zu seinem 13. Lebensjahre. Seine geschäftliche Laufbahn begann er bei dem Hutfabrikanten John Parmalee, gründete aber schon nach Verlauf eines Jahres mit seinen Brüdern ein Schnittwaarengeschäft an Clark und Van Buren Str. Nach dem Brande war die Firma an Michigan Ave. und 22. Str. zu finden. Nachdem schwere Kämpfe siegreich bestanden waren, siedelte sie im Jahre 1874 nach State und Washington Str. über und später in ihr jetziges Quartier an State Str. Im Jahre des Brandes, 1871, verheirathete sich Herr Mandel mit Frl. Babette Frank. Politisch war er Demokrat, ohne sich in der Politik zu bethätigen. Er war Mitglied mehrerer Klubs und wohnte mit seiner Familie in seinem prächtigen Wohnhause an Michigan Ave. und 34. Str.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.86
Oesterreich: 100 Kronen....	20.37
Schweiz: 100 Franken.......	19.41
Holland: 100 Gulden.......	40.35
Dänemark: 100 Kronen....	26.84
Rußland: 100 Rubel.......	51.40

Unter falscher Flagge?

Einem New Yorker Richter wurde gestern wegen angeblichen Einbruchs ein Angeklagter vorgeführt, der angab, Emory Storrs zu heißen und ein Sohn des verstorbenen Chicagoer Anwalts Emory A. Storrs zu sein. Er bat den Richter, Gnade für Recht ergehen zu lassen, schon um seines verstorbenen Vaters willen, der mit mehreren Präsidenten der Ver. Staaten eng befreundet gewesen sei. Der Richter schien ihm Glauben zu schenken, bedauerte aber, nicht umhin zu können, ihn den Großgeschworenen zu überweisen. Der Häftling war auf frischer That ertappt worden und hatte der Polizei gestanden, vier andere Einbrüche verübt zu haben.

Freunde des verstorbenen Anwalts Storrs behaupten, daß dieser nur einen Sohn, George Meade Storrs, hinterlassen habe, und daß dieser am 17. März 1896 einem Herzschlage erlegen und auf dem Friedhofe zu Graceland beerdigt worden sei.

Chicagoer Range.

Der seit dem 12. August vermißte 14jährige Edward Swanson, Nr. 1279 N. 42. Avenue, wurde gestern Abend von den Polizisten John O'Rourke in einem auf der Südseite gelegenen Vergnügungspark aufgegriffen und in der Wache zu Woodlawn eingesperrt. Er weigerte sich anzugeben, weshalb er seinen Eltern entlaufen ist und wo er sich seit er vermißt wurde, aufgehalten hat. Die Eltern sind benachrichtigt worden.

Das elektrische Licht der alten Egypter.

Das berühmte Wort „Nichts Neues unter der Sonne" hat in neuerer Zeit einen so „axiomatischen" Charakter angenommen, daß man selbst von den allermodernsten Eroberungen der Wissenschaft schon in uralten Zeiten eine Spur, wenn nicht gar ein Modell finden will.

Ein amerikanischer Professor, Dr. Cady, hat jüngst die immerhin etwas seltsame Vermuthung ausgesprochen, daß schon die alten Egypter das elektrische Licht oder wenigstens ein sehr ähnliches Beleuchtungssystem gekannt haben dürften. Diese wundersame Meinung sucht er folgendermaßen zu erklären: Man findet in den Hypogäen, in den dunkelsten unterirdischen Gewölben und Todtengrüften des Nilthales Gemälde und Skulpturen, die so fein gemalt und modellirt sind, daß es jedem klar werden müsse, daß sie nur in einem ganz hell erleuchteten Raume haben ausgeführt werden können. Fackeln hätten ein so helles Licht nicht geben können, und außerdem hätten sie bei der Verbrennung an den Wänden und an den Wölbungen der Katakomben Spuren des harzigen Rauches hinterlassen müssen. Dazu bemerkt der „Etendard Egyptien": „Ueber die muthmaßliche Beleuchtung der egyptischen Katakomben ist schon oft gestritten worden, und wir erlauben uns, dem amerikanischen Gelehrten mitzutheilen, daß eine weniger merkwürdige Lösung der Frage angenommen worden ist: die alten egyptischen Künstler haben wahrscheinlich Spiegel benutzt, die so aufgestellt waren, daß sie durch zahlreiche Widerstrahlen das Sonnenlicht bis zu den Wänden lenkten, die geschmückt werden sollten." Das Blatt erzählt dann eine hübsche Anekdote: Ein Egyptenforscher hatte in den Hypogäen Drähte gefunden und daraus den kühnen Schluß gezogen, daß die alten Egypter den elektrischen Telegraphen kannten. „So weit sind Ihre Assyrer sicher noch nicht gewesen", sagte er ironisch zu einem hervorragenden Assyriologen. Der Gelehrte that, als wenn er ganz niedergeschmettert wäre; nachdem er sich die Sache aber ein Weilchen überlegt hatte, platzte er triumphirend heraus: „Man hat in assyrischen Bauwerken keine Drähte gefunden! Ja, das beweist doch nur, daß die Assyrier schon die drahtlose Telegraphie gekannt haben!"

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Pissell Str.
Deering Pharmacy, W. F. Noeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispin, L. F., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 431 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John E., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 98 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Malone, G. S., Apotheker, 140 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., nahe Blackhawk Str.
Reis, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
[illegible]

Briefkasten.

E. P. — Ihre Frage nach einem Reichsrathsabgeordneten des „Deutschen Reiches", welcher das Recht eines ehrlichen und rechtschaffenen Reichsangehörigen Deutschlands mit allem Nachdruck vertreten würde", ist unverständlich. Mit der gerichtlichen Wahrnehmung von Interessen befassen sich Rechtsanwälte. Wenden Sie sich an einen solchen. — Personen, welche ständige Abonnenten bedeutender „deutscher Blätter" in Chicago sind, Ihnen zu nennen, vermögen wir nicht. Sie finden verschiedene deutsche (deutschländische) Zeitungen in deutschen Hotels und in der öffentlichen Bibliothek.

A. J. — Es besteht keine Postsparkasse hierzulande.

A. C. A. — Wenden Sie sich an das Jugendgericht, 200 Ewing Str. Dienstags und Freitags ist dort Gerichtstag.

Otto Walter. — Auf Seite 2739 und 2740 des neuen städtischen Wegweisers finden Sie zahlreiche Zementfirmen aufgeführt, wo Sie sich erkundigen können, ob von Jemand auch Zement-Dachsteine hergestellt werden.

S. W. — Beschweren Sie sich auf der nächsten Polizeiwache oder bei dem Polizisten in Ihrem Bezirk.

Frau M. J. — Da die Gelder auf den Namen des Vereins hinterlegt sind, so wird die Bank auch diesem und nicht dem Schatzmeister die Zinsen gut schreiben. Einen Anspruch auf die Zinsen hätte der Schatzmeister nur dann, falls ihm diese ausdrücklich zugesichert sind als Vergütung für seine Dienste.

F. T. — 1) Militärflüchtlinge verhaften zu lassen oder gar selber in Haft zu nehmen, sind die hiesigen konsularischen Vertreter fremder Mächte nicht befugt. 2) Wie man hie und da unter Breitengraden, wo der Winter das nicht besorgt, auch ohne moderne Eismaschinen Eis zu bilden weiß, ist erst kürzlich in der „Abendpost" ausführlich beschrieben worden. Hier sind derartige Vorkehrungen überflüssig; keinenfalls würde man aber dadurch auf wohlfeilere Art zu größeren Mengen Eis kommen können, als auf dem landesüblichen Wege.

F. R. — Als sicher gilt bisher nur, daß der demokratische Präsidentschafts-Kandidat am Montag — um 4 Uhr Nachmittags — in Forest Park, als Gast des Gewerkschaftsrathes, sprechen wird, und um 7 Uhr Abends auf einem Piknik der Elektrizitätsarbeiter in Brands Park.

M. T. — Ein Pedant ist ein Mensch, der in allen Stücken auf Beobachtung herkömmlicher Regeln und Formen besteht.

Wm. F. — Die gewünschten Adressen finden Sie auf den Seiten 3043 und 3044 der neuesten Ausgabe des „City Directory", unter den Rubriken „Post Card Makers", „Post Card Manufacturers" u. s. w.

Wettende. — Das kann der Vater halten, wie er mag, vorausgesetzt, daß die Zuschüsse, welche den Söhnen gewährt worden sind, nicht aus deren „Muttertheil" kommen. In diesem Falle würden natürlich bei der Erbschafts-Regulirung die schon bezahlten Summen von dem als Muttererbe an die Söhne zu zahlenden Betrage in Abzug gebracht werden.

— Um als Handwerker in den städtischen Dienst treten zu können, müssen Sie eine Zivildienst-Prüfung bestanden haben. Einschreiben müssen Sie sich für diese bei der Zivildienst-Kommission lassen, deren Amtslokal sich im 4. Stockwerk der Stadthalle befindet. Um als Irrenwärter im County-Irrenhause anzukommen, müssen Sie ebenfalls eine Zivildienst-Prüfung ablegen, die unter Leitung der Zivildienst-Kommission für Cook County stattfindet. Diese Behörde hat ihren Sitz im Countygebäude. — Eingewanderte, die eine Stellung im öffentlichen Zivildienst haben wollen, müssen mindestens im Besitze des „ersten Papiers" sein, d. h. ihre Absicht erklärt haben, Bürger zu werden.

F. Th. — Ja, am Montag findet wieder, wie in früheren Jahren, ein Festzug von Gewerkvereinen statt.

R. C. — Das Klima in Denver, Kol., würde Ihnen muthmaßlich am besten zusagen; auch hätten Sie dort Aussicht, in Ihrem Fache Beschäftigung zu finden.

W. B. — Ein anderes dienstliches Abzeichen als den Amtsstern haben die Inspektoren vom Wasseramt nicht aufzuweisen. Falls Sie Ursache zu haben glauben, mißtrauisch zu sein, können Sie darauf bestehen, daß der Inspektor in Begleitung eines der Revier-Schutzleute komme.

Alte Leserin. — Sie benöthigen eine Lizens, die, für die Dauer von drei Monaten ausgestellt, $2.50 kostet. Falls einer von den Aldermen Ihrer Ward, oder sonst Jemand, dessen Wort im Rathhause etwas gilt, Sie entsprechend empfiehlt, wird der Mayor anordnen, daß man Ihnen die Lizens unentgeltlich ausfertige.

Halber Dollar. — Die beschriebene Münze hat keinen besonderen Werth.

S. L. — Wer einen Milchhandel betreibt, muß einen Gewerbeschein lösen.

J. G. — Auf der Westseite das Lewis-Institut, Ecke Madison und Leavitt Straße; auf der Südseite das Armour-Institut, an Armour Ave. nahe 32. Straße.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Leser, Wells Str. — Im Staate Wiskonsin darf ein Mädchen unter 18 Jahren nicht ohne Einwilligung der Eltern oder des Vormundes heirathen. Wer solche verbotene Eheschließung vollzieht, kann mit $100 Geldstrafe und einem Jahr Gefängniß gestraft werden.

Aug. H., Oakley Ave. — Die Verfallserklärung einer „Chattel-Mortgage" und Verwendung des Ertrages zur Tilgung der durch die Hypothek gesicherten Schuld tilgt diese Schuld nur in so weit, als der erzielte Geldertrag reicht. Lautete die Hypothek auf $400, und die verkauften Sachen brachten nur $200, so kann der Gläubiger für die übrigen $200 ein gerichtliches Zahlungsurtheil erlangen.

Langjähriger Leser. — Ob Jemand, der Grundbesitz auf Abschlagszahlungen gekauft hat, bei Nichteinhaltung der Zahlungen aus dem Eigenthum herausgesetzt werden kann, hängt von den Bedingungen des Kaufvertrages ab. Gewöhnlich enthalten solche Verträge die Bestimmung, daß, wenn der Käufer mit den vereinbarten Zahlungen in Rückstand geräth, der Verkäufer sofort wieder Besitz von dem Eigenthum nehmen kann. Das bedeutet jedoch nicht, daß er den Inhaber ohne Weiteres heraussetzen kann. Ehe er dies thun kann, muß er ein ihn dazu ermächtigendes gerichtliches Urtheil erlangen.

Claremont. — 1) Ihr Nachbar hat kein Recht, seine Wäschepfosten an Ihren Zaun zu nageln. Er macht sich damit eines „Trespaß" schuldig, und Sie sind berechtigt, die Pfosten zu entfernen. Ist jedoch der Zaun ein Grenzzaun und gehört Ihnen und Ihrem Nachbar, so wäre Letzterer zu besagtem Gebrauche des Zaunes berechtigt, vorausgesetzt, daß er dadurch Ihr Eigenthum und dessen Benutzung nicht wesentlich schädigt. — 2) Hält jemand Hühner so nahe am Wohnhause des Nachbars, daß daraus ein Gemeinschaden („Nuisance") und ein gesundheitswidriger Zustand entsteht, so wird eine Beschwerde beim städtischen Gesundheitsamte jedenfalls Abhilfe bringen. Die Beschwerde ist zu adressiren an den „Health Commissioner of the City of Chicago, City Hall, Chicago." Sie können, falls Sie des Englischen nicht mächtig sind, auch in deutscher Sprache schreiben.

A. R. G., South Chicago. — Wenn es behufs Ausbesserung oder Anstreichung eines nahe der Grundstücksgrenze stehenden Hauses nothwendig wird, das anstoßende Grundstück zu betreten, so muß dazu die Erlaubniß des Besitzers solchen Grundstückes eingeholt werden; anderenfalls macht der Betreter sich unbefugten Eindringens schuldig. Ist jedoch der Nachbar ungefällig und verweigert die Erlaubniß, und es findet darauf behufs Ausführung der nöthigen Arbeiten ein Eindringen ohne Friedensstörung statt, so könnte der Nachbar nicht mehr als die Vergütung des thatsächlich erlittenen Schadens erlangen, die vermuthlich nicht groß sein würde. Die meisten Juries würden in solchem Falle schwerlich mehr als einen Cent Schadenersatz bewilligen. Besser ist es jedoch, wenn irgend möglich, die Sache mit dem Nachbar in Güte zu regeln.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

725 Lawndale Ave., 2-stöck. Brick-Flats; H. Rausch, $4500.
26 Haddon Ave., 2-stöck. Brick-Flats; Mrs. Mrochau, $4000.
888 N. Spaulding Ave., 2-stöck. Frame-Flats; J. Kien, $3400.
[illegible]

Marktbericht.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blumenhagen, Minnie, 61 J., 203 Augusta Str.
Bach, Edward, 70 J.; 337 Ohio Str.
Carmody, Stephan, 48 J.; 632 W. 45. Str.
Dorninger, Paulina, 58 J.; 8811 St. Louis Ave.
Fiser, Frank, 20 J.; 567 Throop Str.
Friedmann, Sophie, 60 J.; 627 LawndaleAve.
Frantz, Flora T., 60 J.; 4208 Wabash Ave.
Fritsen, Agnes E., 3 J.; 84 Bickerdike Str.
Goetz, Robert, 32 J.; 714 Augusta Str.
Griffenberg, M. M., 51 J.; 942 Jackson Blvd.
Herzog, Charles, 57 J.; 175 Halsted Str.
Hitzelburger, Philipp, 39 J.; 106 Newberry Ave.
Harms, Augusta, 76 J.; 117 State Str.
Jäger, Ernst C., 75 J.; 442 Garfield Ave.
Klang, Annie, 53 J.; 127 Hastings Str.
Lindberg, Ida, 32 J.; Cook Co. Irren-Hosp.
Neebe, Louise B., 53 J.; 261 Rush Str.
Richardson, M. E., 67 J.; 4350 Oakenwald Ave.
Schaefer, Catherine, 36 J.; 367 Fifth Ave.
Schweitzer, A., 2 J.; 676 N. Campbell Ave.
Stein, Robert, 51 J.; 234 W. Madison Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Abraham Falk, Färber — Verbindlichkeiten $684; Bestände $335.
Henry Jennings — Verbindlichkeiten $2327; Bestände $2386.
C. M. Atterbury, Verkäufer — Verbindlichkeiten $3985; Bestände $150.
A. H. Atterbury — Verbindlichkeiten $3165.91; Bestände $130.
John Waters, Weichensteller — Verbindlichkeiten $359; Bestände $75.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Gertrude gegen Edward Buttgereit, Trunksucht; Ada gegen William E. Allen, grausame Behandlung; Alice gegen James R. Langworthy, Ehebruch; Bessie gegen Benjamin Koplan, grausame Behandlung; Marie gegen Isaac R. Bronson, Verurtheilung wegen eines Verbrechens; William gegen Jessie Boß, Verlassen; Lottie gegen William Papke, grausame Behandlung; Jane gegen Charles A. Jennings, Verlassen; Hazel gegen Joseph B. Kleinhaus, grausame Behandlung; Louise gegen Henry Michael, grausame Behandlung; Hermann gegen Hertha Frank, Ehebruch; Adella gegen Isaac Levinson, Verlassen; Jens C. gegen Dorothea Jacobsen, Verlassen; Mette gegen Peter P. Skytte, Verlassen; Jeannette gegen Robert Jackson, Verlassen; Erich gegen Clara Homuth, Verlassen; Frances gegen John Ciechna, grausame Behandlung.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

George J. White, Delia E. White, 35, 38.
Will Illison, Louise McNeal, 26, 18.
[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Lohnte kaum.

Einbrecher sprengten mit Mühe und Noth einen Geldschrank.

Erbeuteten $5.

Sie sind unbehelligt entkommen.—Gründer eines „Gegenseitigen Unterstützungsvereins" wegen angeblichen Betriebs eines Schwindelunternehmens verhaftet.

Einbrecher drangen heute zu früher Morgenstunde in die von W. W. Jones im Hause Nr. 3640 N. Clark Straße betriebene Waschanstalt, schleppten mit unsäglicher Anstrengung den schweren Geldschrank aus dem Geschäftszimmer in den Waschraum und sprengten ihn dort mit Nitro-Glyzerin. Er enthielt nur $5. Aergerlich über die geringe Beute, räumten die enttäuschten Diebsgesellen die Pulte aus und warfen Bücher und Schriftstücke wüst durcheinander auf die Dielen. Dann suchten sie das Weite. Sie entkamen unbehelligt. Bisher haben sie sich auch ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Angeblich ein Schwindler.

Frau Nathan V. Kennedy, Nr. 3220 Graves Place, erwirkte gestern die Verhaftung eines gewissen Wm. A. Devolt unter der Anklage, ein schwindelhaftes Versicherungs-Unternehmen zu betreiben. Sie und ihr Gatte wurden vor drei Monaten Mitglieder der „Reliance Mutual Benefit League", deren Präsident, Sekretär, Schatzmeister, Untersuchungsarzt und Direktorenrath angeblich Devolt ist.

Ihren Angaben gemäß wurde ihr von Devolt gesagt, daß die Liga jedem Mitgliede oder den Hinterbliebenen im Todesfall $1000 und im Krankheitsfall $10 wöchentlich zahlen würde.

Kürzlich erlitt Frau Kennedy einen Unfall. Gestern begab sie sich nach der ihr angegebenen Adresse, Nr. 84 Washington Straße, um ihre Ansprüche auf Krankenunterstützung geltend zu machen. Nachfragen in jenem Hause ergaben, daß dort Niemand Devolt oder die „Reliance Mutual Benefit League" kannte.

Nach mehrstündiger Suche stöberte sie Devolt in der windschiefen Herberge Nr. 165 19. Straße auf. Als sie Krankenunterstützung verlangte, erklärte ihr angeblich Devolt, sie müsse sich gedulden, bis die Liga 1000 Mitglieder habe. Da sie aber nicht die geringste Luft hatte, so lange zu warten, eilte sie schnurstracks nach der Hauptwache und sagte dem Detektivehäuptling O'Brien, was sie von Devolt halte.

Gehört ins Zuchthaus.

„Er ist ein Schwindler" sagte sie. „Man sollte ihn ins Zuchthaus stecken. Als er mich und meinen Mann veranlaßte, der Liga beizutreten, da flossen ihm die Worte wie Honigseim von den Lippen. Er schilderte so verlockend und überzeugend, wie wir nur je einen Dollar Eintrittsgebühr und 50 Cents an monatlichen Beiträgen zu zahlen hätten, um uns die Vortheile der Liga zu sichern. Im Todesfall würde der Hinterbliebene $1000, im Krankheitsfall der Erkrankte $10 wöchentlich erhalten. Er nahm unbedenklich mein schwer verdientes Geld an. Als ich jetzt aber von ihm verlangte, seinen kontraktlichen Verpflichtungen nachzukommen, vertröstete er mich auf die Zukunft."

Spielt den Entrüsteten.

Devolt, der 64 Jahre alt ist, spielt den Entrüsteten. „Ich möchte den kennen lernen," sagte er, „der mir nachweisen kann, daß ich ein Schwindelunternehmen betreibe. Es ist wahr, daß ich der Leiter eines Gegenseitigen Unterstützungsvereins bin, eines übrigens durchaus ehrlichen Unternehmens. Ich glaube, der Verein hat 165, zumeist der afro-amerikanischen Rasse angehörige Mitglieder. Gegründet habe ich ihn vor etwa acht Monaten, und Frau Kennedy ist das erste Mitglied, das an den Geschäftsmethoden etwas auszusetzen hat. Sie ist Vernunftgründen nicht zugänglich. Den Statuten gemäß sind Sterbe- und Krankengelder erst zu zahlen, wenn der Verein 1000 Mitglieder umfaßt. Ich hoffe, die Mitgliederzahl nicht nur auf 1000, sondern auf 100,000 zu bringen. Dazu gehört aber Zeit. Ich verstehe mehr vom Versicherungsgeschäft, als irgend ein anderer Mensch. Frau Kennedy hat davon nicht die geringste Ahnung. Dessen ungeachtet läßt sie mich verhaften."

Sträflinge entkommen.

Zwei der im Steinbruch beschäftigten Sträflinge des Zuchthauses zu Joliet, der 33jährige James Kaiser und der 23 Jahr alte Clarence Wise, haben gestern Abend ihre Flucht bewerkstelligt. Die Burschen sind Chicagoer. Sie wurden hier des Einbruchs überführt und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt. Da sie zur zweiten Klasse der Sträflinge gehörten, trugen sie „gestreifte Uniform".

Die im Steinbruch beschäftigten, von zwölf bewaffneten Aufsehern bewachten Sträflinge befanden sich nach Feierabend auf dem Wege nach der Strafanstalt, als Kaiser und Wise plötzlich aus Reih und Glied sprangen und in der Richtung nach dem nahe gelegenen Wäldchen davoneilten. Sobald ihre Flucht bemrkt wurde, eröffneten die Aufseher Feuer auf die Ausreißer. Denen sausten die Kugeln wie Hagel um die Ohren. Sie schienen aber „kugelfest" zu sein, denn sie erreichten unversehrt das Wäldchen. Dieses wurde gründlich abgesucht, von den Flüchtlingen aber keine Spur gefunden.

Die hiesige Polizei wurde sogleich benachrichtigt. Detektives sind nach sämmtlichen Bahnhöfen gesandt worden, um auf die Sträflinge zu fahnden. Farmeraufgebote durchstreifen die Umgegend von Joliet. Die Ausreißer haben sich aber bisher ihrer Wiederverhaftung zu entziehen gewußt.

Von Angehörigen verrathen.

Von seiner Frau und Schwiegermutter der Polizei verrathen, wurde gestern Louis Strathman, Nr. 167 Dayton Straße, unter dem Verdacht verhaftet, am Sylvesterabend des Jahres 1906 auf Bloods Farm bei Fremont, Neb., Marcellus Faulkner aus Greensboro, N. K., ermordet und beraubt zu haben.

Er wurde auf Grund der von A. Baumann, dem Sheriff von Dodge County, Neb., gesammelten Beweise von Detektives der Hauptwache dingfest gemacht. Der Häftling gibt zu, zur Zeit des Leichenfundes in Cedar Bluff, Neb., einer 20 Meilen vom Thatort entfernt gelegenen Ortschaft, gewesen zu sein, stellt aber entrüstet in Abrede, den Mord verübt zu haben, oder die Thäter zu kennen.

Seine Gattin Annie und seine Schwiegermutter Frau Emma Rudolph versichern dagegen, daß er zur Zeit nicht, wie er behauptet, bei seinem Onkel in Cedar Bluff, sondern in Fremont, einer nur zwei Meilen vom Thatort entfernten Ortschaft, gewesen sei. Die beiden Frauen begleiteten heute den Häftling nach Fremont, um dort Zeugniß gegen ihn abzulegen.

Sonderbar.

Fred Wilson, ein Spitzel, der in Maywood die durch jene Ortschaft fahrenden Kraftwagen zu beobachten und ihre Fahrgeschwindigkeit festzustellen hat, wurde gestern Abend in der Wohnung des Dr. Louis Thaxton, Nr. 1278 Washington Boul., verhaftet. Er wird bezichtigt, dem Arzte mitgetheilt zu haben, daß dieser sich einer Uebertretung der die Fahrgeschwindigkeit regelnden Polizeiverordnung schuldig gemacht habe und daß er von Rechtswegen ihn verhaften müßte, daß er aber ein Auge zudrücken wolle, wenn der Doktor ihm $8 zahle.

In der Wache an Warren Ave. wurde der Häftling einer Leibesvisitation unterzogen. In seinen Taschen fand man mehrere unausgefüllte, aber mit der Unterschrift „Homer R. Galpin, Schreiber des Stadtgerichts", versehene Haftbefehle. Wilson gab an, diese Haftbefehle vom Richter F. W. Seymour aus Maywood erhalten zu haben.

„Ich habe Sonntag", sagte er, „241 Kraftwagen während ihrer Fahrt über Forest Ave., zwischen River Forest und Fifth Ave., Maywood, beobachtet und festgestellt, daß 33 der Wagen schneller fuhren, als statthaft ist. Gegen die Lenker dieser 33 Wagen habe ich Haftbefehle erwirkt."

Machte Winkelzüge.

Galpin erklärte anfänglich, daß er Wilson nicht kenne. Später gab er aber zu, daß ihm der Mann bekannt sei. Er fuhr dann fort: „Wie er zu den mit meiner Unterschrift versehenen Haftbefehlen kam, ist mir ein indeß ein Räthsel. Ich kenne den vorliegenden Fall nicht. Aber Niemand, der nicht zum Stadtgericht gehört, hat ein Recht, derartige Haftbefehle zu vollstrecken, oder die Formulare auszufüllen."

L. Proudfort, Nr. 402 Cleveland Ave., der sich in Glencoe einer Uebertretung der dortigen, die Fahrgeschwindigkeit regelnden Verordnung schuldig gemacht haben soll, erwirkte gestern einen Aufschub der Verhandlung auf den 8. September; A. C. Fay, Highland Park, F. C. Aldrich, Lake Forest, und S. Field, Lake Forest, die des gleichen Vergehens bezichtigt waren, wurden um je $15 gestraft.

Schul-Tag-Bargains! | **MOELLER BROS.** Zwei Eingänge { 928-932 MILWAUKEE AVENUE. 600-602 N. PAULINA STRASSE. | **Schul-Tag-Bargains!**

Schultag-Bargains!

Samstag, den 3. September.

Composition-Bücher, für......3½c
Tablets, linirt, für..........3½c
Schachtel-Papier, reg. 10c Werth, 7c
Beste Sanford Tinte, für......2½c

Knaben-Anzüge, reg. Preis 2.48; spez..... 1.69
Knaben-Waists; regulär 25c; zu.......... 15c
Knaben-Kappen; regulär 25c; zu.......... 10c
Knaben-Hosenträger; — regulär 15c.......... 10c
Knaben-Kniehosen, von schwarzem und blauem Cheviot, regul. 50c......... 39c
Gummikragen für Knaben; regulär 10c.......... 5c
Fancy Bow Ties für Knaben; regulär 10c......... 5c
Fancy gemachte Hemden für Knaben, — mit oder ohne Kragen; regulär 50c.... 39c

Muster-Kleider für Kinder, alle Größen, werden zur Hälfte des regulären Preises offerirt.
Mädchen-Tams in reinwoll. Serge, alle Farben; regul. 59c; unser Preis....... 39c
Dongola Mädchen-Schuhe, Blucher-Style, ganz solide; regulär 1.75; Verkauf............... 1.48
Shinola Schuh-Wichse, Patent Ecken-Oeffner; regul. 10c; Samstag......... 4½c
Knabenschuhe, Satin Calf Blucher —Größe 2½ b. 5½; reg. 1.69; Samstag... 1.19
Jünglings-Schuhe, Satin Calf, Blucher-Style, Größe 1—2 — regulär 1.50 — Samstag............ 1.15

Grocery-Dept.	Likör-Dept.	Fleisch-Markt.
Feine neue Aprikosen 14c	$1.25 Underroof Rye, Quart für........89c	Hinterviertel Veal, 10½c
Yacht Club Lachs, für 14c	$1 Jackson Club, Qt. 50c	Vorderviertel Veal, 8½c
½ Pfd. Stück Wilburs Cocoa, für..16c	$1.25 Gall. Port oder Sherry, für......1.00	Magere kleine Pork-Schulter, für....9¾c
1 Büchse süße Erbsen, 8c	$2.50 Gall. RyeWhiskey, Holland Gin, Jamaika Rum....1.89	Prime Chuck Roast, 11½c
1 große Flasche süße oder saure Pickles..19c	Anheuser-Bush Export, 2 Dutzen....1.00	Frisch gehacktes Fleisch 7½c
1 Büchse norwegische Sardinen, in reinem Olivenöl.....12c	Old Time Whiskey, in geschliffenen Glasflaschen, Quart....69c	Feiner Pot Roast, 11½c
2 Pfd. Büchse Heinz Pork and Beans..12c	Old McBrayer, Quart 65c	Sirloin Steak 13¾c
1 Qt Mason Jar Oliven, für........22c	8:30 bis 11:30: Kümmel August Schimmel, reg Preis 60c, für.......... 39c	Frankfort Style....7¾c
1 Brick Creamkäse.....15c		Extra feiner Frühstück-Speck....16¾c
10 Havana Second-Zigarren, für....25c		Extra feine geräucherte Callies....8¾c
4 Packete Sweet Tip Top-Tabak......15c		Mageres gepökeltes Schweinefleisch..11¾c
4 Packete Union Workman-Tabak, 15c		Swifts Premium Sommerwurst 27c

Kurze Flitterwochen.

Frau Claude Moser theilte gestern der Polizei mit, daß ihr Gatte, den sie vor 14 Tagen in Seattle heirathete, sie um $600 bestohlen habe und auf und davon gegangen sei. Am Mittwoch sei sie mit ihm hier eingetroffen und in einem Hotel an State Straße abgestiegen. Nachts, während sie schlief, habe er sich mit ihrem Gelde aus dem Staube gemacht.

Die Polizei räth ihr, 24 Stunden zu warten. Sei er dann nicht zurückgekehrt, solle sie einen Haftbefehl gegen ihn erwirken.

Pöbelhaft.

Eine Horde Strolche brachte gestern Abend einem neuvermählten Paare, Edward O'Connoll und Gattin, Nr. 170 N. Western Avenue, ein Ständchen in der Form einer greulichen Katzenmusik. Als O'Connells Schwiegermutter, die 68jährige Frau Margaret Johnstone, in die Hausthür trat und die Ruhestörer bat, den Höllenlärm einzustellen, wurde sie von den erbärmlichen Gesellen mit Steinen, Blechbüchsen und anderen Wurfgeschossen bombardirt und so übel zugerichtet, daß sie in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte. Die Missethäter sind entkommen.

V. A. M. Mortensen, Sekretär der „Rescue League", erwirkte gestern Abend die Verhaftung zweier Strolche, die ihn angeblich, als er an dem Hause Nr. 340 Milwaukee Avenue vorbeiging, gröblich beleidigt hatten. Die Häftlinge gaben ihre Namen an als John Gillespie und John Lardgren.

In Haft.

A. J. Wittmann, der einst Privatsekretär des früheren Polizeichefs McClaughry war, wurde gestern Abend in McCoys Hotel unter der Anklage verhaftet, seine Gattin Emma böswillig verlassen zu haben. Da er keinen Bürgen auftreiben konnte, mußte er die Nacht in der Wache an Harrison Str. zubringen. Seine Frau hält sich im Hause Nr. 2804 Michigan Ave. bei einer Freundin auf.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — "The Talk of New York".
Grand Opera House. — "Bald in Full".
Garrick. — "The Girl Behind the Counter".
Studebaker. — "The Top o' th' House".
Powers'. — "The Servant in the House".
Illinois. — "Polly of the Circus".
Ruth Temple. — "Deah Kleinhab".
College Theater. — "The Second in Command".
People's Theater. — "Eben Holden".
Marlowe Theater. — "The Invader".
Whitney Opera House. — "A Broken Idol".
Schindler-Theater. — Baudeville.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kelic Haus. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

Erdbeeren im englischen Parlament.

Eine der seltsamsten Interpellationen wurde kürzlich im englischen Unterhaus verhandelt. Am Schluß einer Sitzung erhob sich der Chef der irischen Partei Patrick O'Brien und in einer langen und würdevollen Rede wandte er sich an Sir Alfred Jacoby, den Präsidenten der Küchenkommission des Parlaments, und führte bittere Beschwerde über die Erdbeerpreise des Parlamentsbuffets. Mit vor Erregung zitternder Stimme erzählte er, wie man ihm für eine Portion Erdbeeren mit Schlagsahne einen Schilling berechnet habe; allein diese Portion bestand nur aus sieben Erdbeeren, so daß er für die Erdbeere beinahe 15 Pfg. bezahlt habe, während man die Frucht auf dem Markte für 60 Pfg. das Pfund kaufe. Diesen Angriff konnte Sir Alfred Jacoby nicht stillschweigend hinnehmen. Er erhob sich und wies das ehrenwerthe Mitglied darauf hin, daß die Erdbeeren des englischen Parlamentsbuffets die allerfrischesten wären, daß die Portionen an Reichlichkeit nichts zu wünschen übrig ließen, und daß man doch bedenken müsse, daß die Schlagsahne auch Geld koste. Und er schloß mit den Worten: „Außerdem ist unsere Schlagsahne die beste Schlagsahne der Welt." Diese Feststellung erregte im Hause die größte Befriedigung und lauter Beifall lohnte den Sprecher. Aber die Freude steigerte sich schließlich zu lautem Jubel, als Sir Alfred Jacoby ankündigte, daß der Preis der Erdbeeren nun doch ermäßigt werde.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann in der Goethe-Schule, muß Janitorarbeit verstehen und dem Engineer behilflich sein. Rockwell Str. nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Carpenters für Zement-Formen nahe der Stadt. S. Cummings, 42 W. Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Guter tüchtiger Barbier, stetig oder zur Aushilfe, sofort. 3541 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann für Laundry (Nordseite), dauernde Beschäftigung, junger Deutscher vorgezogen. Adr.: T. 668 Abendpost.

Verlangt: Arbeiter für ein Futter-Store. 133—137 E. Erie Str. frsa

Verlangt: Nüchterner junger Mann für Saloon- und Hallenarbeit, muß englisch sprechen. Vorwärts Turnhalle, 1168 West 12. Str.

Verlangt: Porter. 222 Sedgwick Str., Hinterhaus, 1. Flat.

Verlangt: Lediger, nüchterner Mann für Janitorarbeit zu verrichten. Rosenzweig, 3559 Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Junge oder junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei. 1167 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mann um Buchstaben zu meißeln in Marmor- und Granitarbeit. 262 S. Center Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei; $4 und Board und Zimmer für den Anfang. Cramers Bäckerei, 1789 N. Halsted Str.

Verlangt: Barber, Samstag Nachmittag und Sonntag Morgen. 249 Wabansia Ave.

Verlangt: Wurstmacher. 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot und Cakes zu helfen. 991 W. Chicago Ave.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 1690 W. 12. Straße.

Verlangt: 16 Jahre alter Junge für Arbeit in Apotheke. 748 W. Chicago Ave.

Verlangt: Schneider, erster Klasse, für alte und neue Arbeit. 277½ Webster Ave., nahe Hochbahn.

Verlangt: Junger Mann kann dauernde Arbeit bekommen als Janitorgehilfe; Lohn $20 bis $25 den Monat nebst Board und Zimmer. Näheres zu erfragen 203 Ost 46. Str.

Verlangt: Guter Knabe mit Erfahrung an Cakes. 940 Armitage Ave.

Verlangt: Schneider an neue und alte Arbeit. — Joseph Churan, 544 Ost Irving Park Blvd.

Verlangt: Agenten um Shampoo gegen Kommission zu verkaufen. C. Kohl, 5046 Justine Str., hinten.

Verlangt: Ein junger lediger Mann. 1071 Oakley Ave.

Verlangt: Redakteur für deutsche Tageszeitung im Nordwesten. Beherrschung der deutschen Sprache und Stilistik Grundbedingung. Kein Stümper. — Man adressire: O. 725 Abendpost. frsason

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit im Möbeldepartment.
Wieboldt's, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Uhrmacher können stetige Plätze haben. 231 S. Canal Str., nahe Van Buren Str., 3. Floor.

Verlangt: Küfer für eine Brauerei in Süd-Dakota. Zu erfragen bei Barthel, 79 Dearborn Straße, Zimmer 1441.

Verlangt: Starker junger Mann an Brot und Cakes, Tagarbeit. 1789 W. Chicago Ave.

Verlangt: Alter Mann als Porter im Saloon. 225 E. Van Buren Str.

Verlangt: Deutscher Schnittwaaren-Verkäufer. — Moeller, Stange & Co., Lincoln Avenue, nahe Southport Ave.

Barbers: 70 gute Barbiere, $14; Abends $10; Samstag und Sonntag $6. Porter, $12. Telephon Central 5219. Seht Krampe, 193 S. Clark Str., Room 1. mifr

Verlangt: Kräftiger junger Mann als Janitorhelfer, braucht kein englisch zu können; Bezahlung, Kost und Quartier. 4516 Vincennes Ave. Sandtner, Janitor. dofr

Verlangt: Schneider, Bushelman, guter Presser, dauernde Arbeit. 1928 Wilson Ave. dofr

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit, der auch bartenden kann. 964 Colorado Ave., Ecke 42. Court. dofr

Verlangt: Ein Schneider für die Country. 16 Meilen von Chicago. H. Mahler, Hinsdale, Ill. midofr

Verlangt: Guter Junge im Grocery Store, 16—17 Jahre alt, der mit Pferden umgehen kann. 226 Addison Ave., Elmhurst, Ill. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar. Frau zum Betten machen, Mann als Janitor; gebe 2 Zimmer Wohnung und etwas Lohn; Roominghaus, 172 Ontario Str., nahe Wells Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand. Marchtreuter, 293 E. North Ave.

Gesucht: Tüchtiger junger Mann, 20 Jahr, wünscht gute Arbeit. 579 N. Halsted Str., unten.

Gesucht: Bartender, macht auch Porterarbeit mit, sucht Stellung. Adr.: T. 624 Abendpost. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Bartender, scheut keine Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn, hat gute Empfehlungen, sucht Stelle. Adr.: O. 726 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Cakes, kann am Ofen arbeiten, sucht stetigen Platz. Löhmer, 119 La Salle Ave. Löhmer.

Gesucht: Stallmann sucht Stelle, macht auch Hausarbeit. 71 Washburn Ave. frsa

Gesucht: Cabinetmaker und Carpenter für Innenarbeit, sucht stetigen Platz. 26 Howe Str.

Gesucht: Alter Mann sucht Arbeit als Porter im Saloon, kann Bartenden; oder als Watchman, — spricht deutsch und englisch, hat gute Zeugnisse. — Christ. Schaefer, 5019 Loomis Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter guter Schneider sucht Arbeit. 4806 Justine Str. frsa

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend welche Arbeit, ist bewandert in Porter- und Luncharbeit. — 93 Gardner Str., 1. Flat.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, wünscht Janitor- oder Porterarbeit. 295 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein aufgeweckter Junge, 15 Jahr, der englischen und deutschen Sprache mächtig, sucht Beschäftigung. John Youngman, 350 W. Congreß Str. frsa

Gesucht: Junger lediger Bartender und Lunchmann, mit guten Referenzen, sucht Stelle. Adr.: F. 186 Abendpost.

Gesucht: Junge, schon 5 Monate an Cakes gearbeitet, sucht Tagarbeit in Cakes-Bäckerei. Zu erfragen: 174 Clybourn Ave. Meuthen.

Gesucht: Tüchtiger Bartender, in allen Branchen des Saloongeschäftes durchaus erfahren, oder als Lunchman, der perfekt Chile Con Carne, auch andere Gerichte kochen kann, verheirathet, sucht dauernde Stellung. Adr.: F. 190 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle, ist fünf Jahre im Geschäft, an Cakes und Brot, raucht und trinkt nicht, wohnt mit den Eltern, nur dauernde Stelle; kann prima Referenzen geben. Adr.: T. 664 Abendpost.

Gesucht: Pie- und Cakes-Bäcker, hilft auch an Brot, sucht Arbeit in kleinem Shop, Stadt oder Land. Bäcker, 1779 Park Ave.

Gesucht: Erster Klasse Farmarbeiter, guter Melker, wünscht dauernde Beschäftigung. 668 W. Erie Straße. F. Stockreiter.

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. Hötzl, 251 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junger Bartender, solide und zuverlässig, scheut keine Arbeit, gute Referenzen, sucht Stellung. Ortmann, 683 S. Western Ave.

Gesucht: Junger, sauberer Porter, der bartenden und Lunch serviren kann, sucht stetigen Platz. Adr.: F. 197 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Mann in den 30er Jahren sucht eine Stelle für Küchenarbeit, Boardinghaus oder Restaurant. Adr.: F. 180 Abendpost. frsa

Gesucht: Guter Butcher und Storetender sucht einen stetigen Platz, spricht deutsch und englisch. — Adr.: T. 637 Abendpost.

Gesucht: Ein verheiratheter Mann, 34 Jahre alt, sucht Stellung bei einer Herrschaft als Kutscher oder Gärtner, hat selbigen Posten bekleidet in einer Villa. Bitte selber vorzusprechen: 1116 Nelson Str. nahe Southport Ave., 1. Flat. frsa

Gesucht: Ein älterer, erfahrener Gärtner sucht Beschäftigung. Bitte selber vorzusprechen: 1116 Nelson Str., nahe Southport Ave., 1. Flat. frsa

Gesucht: Erster Klasse Saloon-Porter sucht Stelle. Kann auch Bartenden. Adr.: F. 120, Abendpost. mifr

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, nüchterner, durchaus zuverlässiger Mann, sucht stetigen Platz. Zacharias, 163 Fremont Str. dofrsa

Gesucht: Zuverlässiger, selbstständiger Bäcker sucht Arbeit an Brot, Wiener Rolls und Biscuits, allein zu arbeiten; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: F. 110 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Bartender, verheirathet (30), guter Mixer, 2 Jahre im letzten Platz, sucht stetige Stellung. L. A. Hetessy, 641 Blue Island Ave. 31aglw

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Bäcker sucht Stelle. 437 E. 24. Str., hinten. Eug. Timmel. dofrsa

Gesucht: Ein perfekter Bartender sucht stetigen Platz. Beste Referenzen. Nachzufragen 548 Blue Island Avenue. Novak. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frau für Fabrik; $7.00. 762 W. Lake Str.

Verlangt: Erfahrene Mäntel-Verkäuferin; muß englisch und polnisch sprechen. 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kassiererin und Buchhälterin in Uptown Südseite Hardware-Store. Angabe wo zuletzt beschäftigt. Lohn acht Dollars. Südseite wohnhaft vorgezogen. Adr.: T. 663 Abendpost. frsa

Verlangt: Junges Mädchen zum Häkeln für Kleidermacher-Geschäft. 596 Dearborn Ave.

Verlangt: Pelz-Finishers und Liners (Mädchen). F. J. Stark & Co., Furriers, 78 State Str.

Verlangt: Maschinenmädchen und gute Kleidermacherin an Damenröcken. 225 E. Jackson Blvd., 7. Floor. Schwartz. dofrsa

Verlangt: 50 Mädchen über 16 Jahre, für Papierblumen anzufertigen, dauernde Arbeit, guter Lohn. Sofort anzufragen bei Schack, 1307 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Kleidern, auch Mädchen, die an Power-Maschinen gewöhnt sind, zum lernen. Arbeit wird auch heim gegeben. Clarvan & Co., 295 Fifth Ave. dfrsaso

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden Mann. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5624 Ashland Ave. 4splwX

Verlangt: Mädchen, das kochen kann, bei drei Erwachsenen. Mrs. Phil. Spiegel, 587 E. 50. Str.

Verlangt: Junges Mädchen von etwa 15 bis 17 Jahren, um bei leichter Hausarbeit und den Kindern mitzuhelfen; keine Wäsche. 2375 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 657 N. Lincoln Straße.

Verlangt: Aeltere Frau für Arbeitsmann mit Kind hauszuhalten, muß kinderlieb sein; kleiner Lohn und gutes Heim. Nachzufragen Samstag, 3038 Wallace Str., hinten, unten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4743 St. Lawrence Ave., Apt. 3.

Verlangt: Erstklasige Restaurant-Köchin. 2283 Evanston Ave. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. — Feuer, 586 N. Hoyne Ave., 2. Floor. dfr

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; — gutes Heim. Mrs. Juli, 1570 Armitage Ave. dofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1841 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; dauernde Arbeit. 1121 Pratt Ave. Northwestern-Hochbahn bis Rogers Park Station. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. Cohn, 627 N. Maplewood Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, gutes Heim für gutes Mädchen; kleine Familie. Mrs. Schark, 69 Homer Str., zwischen Hoyne Ave. und Leavitt Str. dofr

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie; Lohn $5. — 1438 Montrose Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Platz für das richtige Mädchen. 4317 Vincennes Avenue. dofr

Verlangt: Reinliches Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Saloon, 2883 Archer Ave., Ecke Keeley Straße. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5615 Prairie Ave., 8. Flat. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 460 Marshfield Ave., nahe Taylor Str. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. J. Bernstein, 408 Jackson Blvd. dofrsa

Verlangt: Deutsches Kindermädchen. Muß Erfahrung und Empfehlungen haben. Gradle, 1413 Deland Ave. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Kabe, 5003 Ashland Avenue. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. John N. Bauer, 184 Sherman Str. midofr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. 751 Pine Grove Ave., nahe Grace Str. midofrsason

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug,t*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für Geschirr zu waschen im Restaurant von 6 bis 12 Nachm. 2283 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit — 539 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Kindermädchen. 109 Grand Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt. 5951 Michigan Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie; zuhause schlafen. 1185 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Aelteres, einfaches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß waschen; Lohn $6.00; muß deutsch sein. 1426 Grace Str.

Verlangt: Mädchen fürs Haus. 162 Mohawk Str., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin, die kochen kann, keine Wäsche, findet ein gemüthliches Heim bei Wittwer. Lauter, 74 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 910 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Zweites Mädchen in der Küche mitzuhelfen. 597 Nord Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kleine Familie. Zu erfragen 3345 Forest Ave. fsa

Verlangt: Ein Mädchen im Hotel. 95 Wells Str.

Verlangt: Gute 2te Köchin, Heblers Restaurant, 112 S. Halsted Str. frsaso

Verlangt: Anständige Frau um einem Wittwer den Haushalt zu führen. Bitte persönlich vorzusprechen. 992 Springfield Ave., nahe Ogden.

Verlangt: Aeltere Person um nach jungem Kind zu sehen und für leichte Hausarbeit; kleiner Lohn, gutes Heim. 3545 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 374 W. Adams Str., nahe Centre Avenue. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1573 Elston Ave. frsamo

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. Zu erfragen 657 N. Oakley Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 301 Webster Ave.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 524 Orchard Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit; $5.00 Lohn. Restaurant, 156 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die etwas vom Kochen und Fleischschneiden versteht, im Restaurant. 1568 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 6200 Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Zimmerarbeit und in der Küche zu helfen. Humboldt Park Hotel, 864 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Empfehlungen. 4513 Calumet Ave. frsa

Verlangt: Junge Frau welche englisch spricht, für kurze Stunden. 315 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Wäsche. Muß kochen können. 3545 Indiana Ave.

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit von 8 bis 11 Uhr Vormittags, keine Sonntagarbeit. Nachzufragen Morgens, 5434 Indiana Ave., Flat 3. Proebl. frsaso

Verlangt: Von älterem Wittwer ohne Kinder, eine alleinstehende Frau, nicht unter 40 Jahren, als Haushälterin. Solche denen mehr an gutem Heim liegt, denn hohem Lohn, bitte vorzusprechen, 592 Wells Str., eine Treppe, hinten rechts, Freitag zwischen 4 und 7 Uhr. Fiering.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 383 West 12. Straße. fr—mo

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen, kein kochen noch waschen, Empfehlungen. Nicht zuhause bevor Sonntag. Mrs. S. Heymann. frsa

Verlangt: Deutsche Frau, die fürs ganze Jahr gutes Heim und guten Lohn wünscht, und kochen und Haushaltung versteht. Sommer-Resort 50 Meilen von Chicago. Familie allein im Winter. Sehr gute Gelegenheit für die rechte Person. Adressire: Kingsley House, Pistakee Bay, Ill. frsondi

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit und Kinder aufs Land. Adr.: F. 198 Abendpost. frsa

Verlangt: Starke Frau für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Wezelman, 604 N. Lincoln Str. frsaso

Verlangt: Mädchen von 16 oder mehr Jahren, um bei der Hausarbeit und Baby mitzuhelfen. Lohn $3.50 die Woche; frisch eingewandertes, das kein englisch spricht, bevorzugt. 235 East 29. Str., Ecke Wabash, 1. Flat. Edmund D. Carter.

Verlangt: Eine alte Frau, die ein Heim wünscht, für Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen. — Adr.: F. 196 Abendpost. 4splw

Verlangt: Ein Kindermädchen von etwa 17 Jahren. 4406 Vincennes Avenue. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 177 Potomac Ave., oberes Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, bringt Empfehlungen. Nur heute Abend vorsprechen. Mrs. Johnsen, 5825 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen. Labtein, 88 Park Straße.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 373 Larrabee Str. Müller.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle in deutscher Familie, kann waschen und bügeln. 67 Burling Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1130 Lincoln Ave., unten.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Küchenarbeit im Saloon oder Privathaus. Meyer, 528 N. Paulina Straße.

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Adr: O. 724 Abdpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in Privathäusern. 31 Goethe Str., oben.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz für Hausarbeit und waschen. 4452 Fifth Ave.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen oder außer dem Haus. 4760 Fifth Ave. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 33 W. 23. Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit, zu Hause nähen, Jackets, Schürzen oder Handtücher. Stijacich, 859 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1248 N. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Aeltere, rüstige Frau auf den treuer Mann sich verlassen kann, sucht Platz in guter Familie, geht auch in Wittwerfamilie mit Kindern oder zu kränklicher Frau. 640 Melrose Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle in Saloon oder Restaurant für Küchenarbeit oder kleinem Haushalt vorzustehen. Offerten bis Samstag Abend. J. W. 661 Abendpost.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle in Bäcker-Store oder Hausarbeit. 162 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 282 Larrabee Str.

Gesucht: Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle. Bitte vorzusprechen 372 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 82 Orchard Str.

Perfekte Schneiderin arrangirt nach Wiener Art. Näht in und außer dem Haus. 209 Orchard Str.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze für Montag, Dienstag und Mittwoch. 219 Clybourn Ave., Schuld.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle als Amme. Nachzufragen bis Dienstag. 507 N. Halsted Str.

Gesucht: Erfahrene, selbstständige Köchin sucht Stellung im Restaurant, Business-Lunch vorgezogen. 40 Ogden Avenue. fr—di

Gesucht: Junge Frau sucht Beschäftigung für halbe Tage, kann gut kochen. Biller, 119 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche junge Frau mit 2-jährigem Mädchen sucht Platz als Haushälterin oder allgemeine Hausarbeit, gute Köchin. Adr.: F. 187 Abendpost. frsafn

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2457 Wentworth Ave.

Gesucht: Eine ältere, noch sehr rüstige Frau wünscht einen alten Herrn die Wirthschaft zu führen, sieht weniger auf Lohn denn gutes Heim. Zu erfragen: 33 Barry Ave., unten. frsa

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus auch außerhalb, sowie Reinmachplätze. 338 Clybourn Ave. midofr

Gesucht: Alleinstehende Frau, gute Köchin, wünscht Stelle für Business-Lunch oder Restaurant. 710 Loomis Straße. dofrsa

Gesucht: Erfahrene Haushälterin und Köchin wünscht Platz bei kleiner Familie. M. Kuba, 1450 W. 51. Str. midofr

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, billig. 198 Orchard Str.

Zu verkaufen: Guter Küchenofen und Kinderwagen, Go-Cart, billig. 16 Orchard Str.

Zu verkaufen: 3-Zimmer-Einrichtung. 38 Meyer Court.

Wegen sofortiger Abreise! Muß verkaufen: 5-Zimmer-Einrichtung, fast neu, zu irgend einem annehmbaren Angebot. Vorzusprechen Abends nach 6 Uhr, 1689 Barry Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Vollständig möblirtes 7-Zimmer Flat; Miethe $20. Feine Gelegenheit für junges Ehepaar, um Haushaltung zu beginnen. 528 Van Buren Str. 3splw

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch werth $28 für $7. Gardinen werth $5 für 50c u.s.w. — 2103 Michigan Avenue. 3sp*X

Billig zu verkaufen: Sehr feines neues Parlor-Set, wegen Abreise, ebenso Teppiche. 391 Lincoln Ave. midofr

Wegen plötzlicher Deutschland-Reise verschleudert Familie eleganten Hausstand, 14 Zimmer-Residenz, stückweise, kaum 6 Monate gebraucht. Elegante Bibliotheks-Einrichtung. $25; $400 Chickering-Piano, $75; Parlor-Set, Teppiche, Betten, Couch, Oelgemälde usw. Kommt sofort. Residenz: 643 O. Fullerton Ave., 2 Blocks vom Lincoln Park. 31aglw

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 18aug.tX,1m

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9in*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$35 kaufen ein gutes Piano für Anfänger, $5.00 monatlich. 592 Wells Str. jp4—12

Verschleudere $450 Piano, 4 Monate gebraucht, $110, sofort. 1493 Milwaukee Avenue.

Columbia Phonograph mit 130 Records billig zu verkaufen. Gallet, 148 Crystal Str., nahe Hoyne Ave.

Wegen plötzlicher Deutschland-Reise verschleudert, $400 Chickering Piano für $75; auch alle Möbel. Residenz: 643 O. Fullerton Ave., nahe Lincoln Park. 31aglw

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano, $5.00 monatlich. 629 Larrabee Str. 29aglw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Extension Top Surrey und Harneß. 405 Webster Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein Paar Maulesel; verkaufe auch einzeln. 10 Fair Place, nahe Halsted.

Zu verkaufen: Ein Pferd, 1 Expreßwagen, 1 Buggy, 2 Geschirre, um jeden Preis. 108 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Echte Bostonterrier, Bullterrier, Seiden-Pudel, Cocker Spaniel, Dachshund, Scotch Collies, alles prachtvolle Puppies, billig. 742 W. Harrison Straße. frsa

Strauß & Gottschalk Sale u. Exchange Stable. — Wagenpferde, Lastpferde, Pferde u. Maulesel für allgemeinen Geschäftsgebrauch. Farm-Stuten und Maulesel immer an Hand. 1197 Milwaukee Avenue. 2seplw

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Meine Drop-Head Singer Maschine, in perfekter Ordnung, sehr billig. Anzufragen Samstag oder Sonntag, 1891 N. Clark Straße, oberes Flat, hinten.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str.
6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

—J. Lederer—
372—374—376 Wells Str. Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
—Baar oder leichte Zahlungen.—
-Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust.
11mzmifrsomo*

Sand wird weggegeben. 1328 Lill Ave.

Zu verkaufen: Zwei gut erhaltene Anzüge für jungen Mann, $5, Gehrock und Ueberzieher billig. Sonntag Vormittag bei Hormann, 276 Chestnut Str. frsa

Zu verkaufen: 3 gebrauchte Kegelbahnen (Brunswick). Nachzufragen bei Jos. Nußbaum, 202 W. Berry Str., Fort Wayne, Ind.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer: $1.00 nach Milwaukee, Großer Whaleback-Dampfer „Columbus", 9:30 Vorm. täglich. 10:00 Vorm. Sonntag und Arbeitertag. Letzte Wasserfahrt am 7. Sept. Nacht-Dampfer 9:00 Uhr Abds. täglich; 8:00 Uhr Abends beginnend 8. Sept. Nachmittags-Dampfer 2:00 Uhr Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. — $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. — Nach White Lake, Freitag und Samstag, 7:45 Abds.; Montag 8:00 Abds. Letzte Reise 7. Sept. — Nach Marinette, Menominee, Escanaba und allen Green Bay Landungsplätzen, Mittwoch 2:00 Nachm. — Nach Kewaunee und Sturgeon Bay, Mittwoch und Samstag, 2:00 Uhr Nachm. — Nach Sheboygan und Manitowoc, 2:00 Nachm. ausgen. Freitag und Sonntag. Docks: Fuß der Michigan Ave. Stadt Ticket-Office: 101 Adams Str. Phone Central 76. N. C. Davis, G. A. P. 3sp*

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. aa*

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Cottage (hinten) 5 Zimmer. 2945 South Park Ave. frsa

Zu vermiethen: Flat von 6 hellen Zimmern. 1400 Nord Halsted Str.

Zu vermiethen: Kleiner Store für irgend ein Geschäft; deutsche Gegend. Zu erfragen 732 Southport Ave., Meat-Market. frsaso

Zu vermiethen: 4 schöne große Zimmer mit Gas. 859 Clybourn Ave. fsa

Drei hintere Zimmer und größere Sommerküche über Apotheke $10. 555 Wells Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer. 209 Orchard Str. Tel. Black 4242. dofr

Zu vermiethen: Schöne helle 4 Zimmer-Wohnungen, nahe Hoch- und Straßenbahn, $10 monatlich. 2176 N. Paulina Str., 1. Floor Front. 2seplwX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, für 1 oder zwei Herren, in Privatfamilie, nahe Park und Lake. Beste Fahrgelegenheiten. 3524 Lake Ave.

Verlangt: Zwei anständige Boarders, auch gut für Ehepaar. 751 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Boarder in deutsch-ungarischer Familie. 128 Fry Str., nahe Ashland, 1. Floor.

Zu vermiethen: Frontzimmer an ein oder zwei Herren. 708 W. Division Str.

Verlangt: 2 nette junge Leute in Room. 107 E. North Avenue.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an ein oder zwei Personen. 245 W. Chicago Ave., 2. Flat, Front.

Zu vermiethen: Zimmer für 1 oder 2 Herren. — 177 Center Str.

Verlangt: Boarders oder Roomers; deutsch-ungarische Familie. 172 North Ave., nahe Halsted.

Zu vermiethen: Schöne Frontzimmer an Herren oder Damen, zwei Zimmer und Küche an gute Leute. 96 La Salle Ave., Ecke Indiana Str.

Vermiethe schöne helle Front- und kleine Zimmer, billig. 667 Sedgwick Straße. dofrsa

Zu vermiethen: Gute möblirte Frontstuben. — Dampfheizung. 673 Wells Str., Thüre 3. midofrsa

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer. 18 Wiskonsin Str., Lincoln Park. 29aglw

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Herr sucht Zimmer mit Board nahe Lincoln Park. Adr.: O. K. 16 Abendpost.

Eine reinliche, alte Frau sucht ein leeres Zimmer für leichte Hausarbeit. Adr.: L. B. 95 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht bei Wittwe möblirtes Zimmer. Adr: O. F. 116 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Passendes Lokal für Barbierstube. Adr.: F. 188 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Guter Store passend für feine Bäckerei. 258 West Van Buren Str. Wm. Giertz. frsa

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht freundliches möblirtes Zimmer, nicht weiter wie halbe Stunde zu Fuß vom Armour Institut oder Art-Museum. Adr.: F. 192 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei Herren suchen schön möblirtes, großes, helles Zimmer mit zwei Betten und Kleiderkloset, bei deutscher Familie, an der Nordseite nahe Hochbahn. Antworten mit Preisangabe unter Adr.: H. 528 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein neues Haus kostet, zu 6 Prozent Zinsen; Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., Wicker Park. Bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig, und beste Empfehlungen stehen zur Verfügung. Schreibt, und ich werde vorsprechen. 31agmomifr*

Zu leihen gesucht: $1000 auf erste Hypothek, von Privatleuten. Adr.: T. 628 Abendpost. dofrsa

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen. James Rea & Co., 846 W. 63. Straße. 1splwX

Geld zu verleihen auf gutes Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. 7ag,1mX
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..............................
Adresse..............................
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central 2ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $8.50	$80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 1jl*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2seplmX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Honigmandelpasta, zur Erzielung einer zarten weißen Haut; gegen Einsendung von 25c in Stamps. Carl Kohl, 5046 Justine Str.

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 145 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 28aglm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: T. 609 Abendpost.

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 83 LaSalle Str. Zim 32. 3mai*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Store-Käufer!
Nehmt spezielle Notiz.
Eure beste Offerte kauft irgend einen von 3 altetablirten bestzahlenden Konfectionary-Stores, früher geeignet von
The Murine Candy Co.
Wie folgt gelegen:
502 W. 63. Str.
6252 Wentworth Ave.
200 Ost 31. Str.
Diese Stores sind ausgestattet mit Onyx Fountains, Kombination Candy Cases, Back Wall Cases mit Spiegel, Draht-Tische und Stühle; alles vom besten was für Geld zu haben ist. Wenn Ihr Euch nach einem Geschäfte umseht sprecht sofort vor und sucht irgend einen dieser 3 Läden aus zu Euerm eigenen Preis. Auch auf Zeitzahlung. Wegen Einzelheiten fragt nach beim Eigenthümer
Julius Bender,
Madison und Peoria Str. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, seit. Gelegenheit, Nordseite Wholesale und Retail, Einnahme $120 tägl. oder verkaufe Ladengeschäft allein. Adr.: F. 194 Abdpost.

Achtung!——Achtung!
$225, mindestens $550 werth, kaufen, wenn sofort genommen, den bestgelegenen und gutzahlenden Delikatessen-, Thee-, Conserctionery- und Schulmaterialien-Laden, nahe 2 großen Schulen; kein Mitbewerb. Dies ist der größte je offerirte Bargain in Chicago. Sprecht sofort vor, Theil auf Zeit,
1315 Lincoln Avenue,
oder Eigenthümer Adolph Bender, 217—219 Milwaukee Avenue.

Zur Beachtung!
$110, billig zu $325, wenn sofort genommen, gut gelegener Candy-, Confectionery-, Zigarren-, Notion- und Delikatessen-Laden, guter Waarenvorrath, feine Fixtures; dieser Platz ist eine Goldgrube. Sprecht sofort vor; Theil auf Zeit gegeben.
1254 Nord California Avenue.
Eigenthümer Adolph Bender, 217—219 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Roominghaus, 16 Zimmer, alle besetzt, gute Lage, sofort genommen $825, werth das Doppelte. Kommt, sehts an, 294 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 32 Saloons, mit oder ohne Businеßlunch, von $400 bis $5500. 10 Delikatessen-, 6 Grocerystores, 3 Bäckereien, von $250 bis $3000. Fragt Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Von Wittwe, wegen Familienverhältnissen, billig, fein gelegener Eck-Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei- und Tabak-Store. Schöne Wohnzimmer, $18 Miethe. A. M. 77 Abendpost.

Zu verkaufen: Candy- und Zigarren-Store, Clybourn Ave., nahe katholischer Schule; nur $200; — tägliche Einnahme $10; 4 Wohnzimmer; Rente $10. Adr.: O. 722 Abendpost.

$350 kaufen sofort feinen Candy-, Zigarren-, Delikatessen-, leicht Grocery-Store; gutes Auskommen garantirt. Ein Eigenthümer 5 Jahre am Platz. 4 feine Zimmer mit Store, billige Miethe. 59 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Eck-Store, Zigaaren, Tabak und Confectionary; gegenüber Schule. Belmont Ave., Ecke Perry Str.

Zu verkaufen: Guter Nordseite Eck-Saloon, wegen zwei Plätzen, gute Lage für Deutschen. 475 Sheffield Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Confectionery, Schul-Store. Monatlicher Verdienst $75; Miethe für Store und Wohnzimmer nur $13.00. 6912 12. Str., Oak Park.

Zu verkaufen: Flaschenbier-Route. 1104 West 13. Straße. frsa

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen-Stores, überhaupt jedes Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery, guter Verkaufsgrund, deutsche Gegend. 2518 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Die beste Gelegenheit für einen guten Koch in einem feinen Buffet, alles nöthige, frei anzufangen. The Electric Buffet, Joliet, Ill. dofr

Zu verkaufen: Grocery und Market in guter Nachbarschaft; Baar-Geschäft; Rent $25 mit Wohnung dabei. 1987 N. Seeley Ave. dfrsason

Guter Saloon und Hotel in Hammond, Ind., innerhalb 10 Tagen auszuverkaufen. Nachzufragen 19 S. Hohmann Str., Hammond, Ind. dofr

Zu verkaufen: Eine gute Store-Bäckerei, mit oder ohne Wagen. Adr.: F. 106 Abendpost. dofrsa

Saloon zu verkaufen. Erster Klasse Lage für einen Deutschen. Hofmann Bros. Brg. Co., Monroe und Rockwell Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Gutzahlendes Kohlen- und Moving-Geschäft. Deutsche Nachbarschaft. 2059 N. Robey Str. 31aglw

Suche einen Saloon zu übernehmen von Brauerei. Louis Hetessy, 941 Blue Island Ave. 31aglw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Partner mit $250 oder $500, welcher Lust hat mit mir in Pferd- und Kuh-Handel zu gehen. Kann $15 bis $25 die Woche verdienen. Adr.: F. 195 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18aug, tX,1m

—Heilung ohne Operation oder Medizin.—
Naturheilanstalt Kosmos, H. Lane, M. D., deutscher Naturarzt, 3117 Nord Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 12aglmX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Cottage, sehr billig, alle Verbesserungen. 324 George Str. frsa

Zu verkaufen: Haus und Lot. 1018 Wolfram Str. frsa

Zu verkaufen: Lot an Roscoe Blvd., nahe Western Ave., $700. Hedwig Rahn, 765 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Gutes zweistöckiges Frame- oder Brick-Gebäude, Nordseite. Angebote unter O. 710 Abendpost. 4seplwX

Zu verkaufen: An Wieland Str., Brick- und Framehaus mit 2 Wohnungen. Breite Lot. $2500. Geo. J. Schmidt, 222 Lincoln Ave.

$100 baar, $10 monatlich kaufen strikt moderne „up-to-date" Cottage, alle Zimmer dekorirt. $300 baar, $15 monatlich kaufen neues modernes 2-Flat-Gebäude. Eck-Lot. Zu erfragen Engelbrecht, 60 Ost Foster Ave., Ecke Oakley Ave.

Zu verkaufen: Nahe Fullerton Ave. und Clark Str., modernes Brickhaus, 7, 8 und 8-Zimmerwohnungen. Licht von allen Seiten. Rent $1300. Nur $9500. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Seeley Ave., nahe Addison, Ecke von Alley, 5 Zimmer Frame Cottage mit Attic und Basement, Bad, heißes und kaltes Wasser, Zement-Seitenweg. In ausgezeichnetem Zustand sowohl innen wie außen. Großer Stall hinten auf der Lot. Preis $2675. $975 Baargeld nothwendig. 26agmifr4w
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, $1900, Residenz mit 6 großen Zimmern, elegant, mit Garten; kleine Anzahlung. Eigenthümer 417 School Str., nahe Robey Str.

Bargain! $3200, leichte Zahlungen, kaufen 2-stöck. Framegebäude, 6 und 7 Zimmer Wohnungen, Badezimmer u. s. w. Miethe $38. Cleveland Ave. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — mifrsa

Sehr preiswerth! Zweistöck. Brickgebäude nebst Basement; Store und moderne 7 Zimmer-Wohnung. Cleveland Ave. Preis nur $4600. mifrsa — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Wegen Erbschafts-Theilung: Zweistöckiges Framegebäude, breite Baustelle, nahe Larrabee Str.-Hochbahnstation; $3000. mifrsa — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Nur $5500 für 2-stöckiges Brickgebäude, moderne 6 und 7 Zimmer Wohnungen und Brick-Cottage. Miethe $672 jährlich. Belden Ave. mifrsa — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Zu verkaufen: Großer Bargain, muß verkaufen, modernes 2-Flat Brick, Steinfront-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Heißwasser-Heizung, durchwegs viertelgesägte Eichenholz-Trimming, 30 Fuß Lot, einschließlich großer Barn. Bradley Place nahe Hoyne Ave., elegante Gegend, bequem zur Hoch- und Straßenbahn. Preis $6600.00, wenn sofort genommen. Beseht sie ehe Ihr kauft. Zu erfragen bei safr
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Gutes $3000 Brick- und Frame-Gebäude für $2500. Es ist 529 Wieland Str. gelegen. midofr
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave., alleiniger Agent.

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Gebäude mit 2 6-Zimmer-Wohnungen. Wellington Ave. nahe Southport Ave. Preis $4200. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. midofr

Sehr billig zu verkaufen: Prachtvolles Wohnhaus, 7 große helle Zimmer, mit Bad, Furnace Heizung, laufendes kaltes und heißes Wasser, Gas etc., sämmtliche Böden Hartholz, alles in gutem Zustande, großer Bauplatz, 37½ bei 120, einschl. Stall. Perry Str., nahe Roscoe. Lake View, 2 Blocks zur Hochbahnstation. Nachzufragen 1134 Lincoln Ave., Charles Sieck, Eigenthümer, Fernsprecher Lake View Nr. 240. mi—son

Zu verkaufen: Bargain, 2 Lots und Roominghaus (22 Zimmer, mit Roomers besetzt), bringt $1600 per Jahr, Preis $7000; theilweise leichte Abzahlungen, nahe Lincoln Park. 409 Orchard Str. 29ag5tX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $3800, hübsches großes 2-stöckiges Flat-Gebäude, 4 große Flats, Brick-Basement; Miethe $43 monatlich. Nahe Nelson und Paulina Str. $700 baar, $35 monatlich, einschließlich Zinsen; bequem zur Northwestern-Bahn und Northwestern „L"-Station. Ebenso schöne große neue 5 und 6 Zimmer Flat-Gebäude, Bad, Gas, Hartholz-Finish, Concrete-Fundament, gepflasterte Straße; $500 baar, $35 monatlich, einschließlich Zinsen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Privathaus oder Baustellen: Gebäude, Ecke, in welchem über 20 Jahre ein Saloon erfolgreich betrieben wird. — Miethe $816 jährlich, nur $6500. mifrsa — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Nordwestseite.

—Zu verkaufen:—
Ein Acre — — — — — — — Zwei Acres
$300— — — — — — —Leichte Bedingungen.
Nahe Lawrence und 64. Avenue.

½-Acre-Lot. Guter schwarzer Boden für Hühnerzucht und Garten So groß wie 5½ Stadt-Lotten. Nahe Irving Park Boulevard. Preis $480. Kleine Baaranzahlung. Leichte Bedingungen.

25 oder 30 Fuß Lotten nahe Ecke Western Ave. und Cuyler. $195, $225, $350 und $450. — Lotten am Boulevard $500 bis $600.

Eine Ecke für Saloon, Restaurant, Blumengärtner oder Flatgebäude, 125x125 Fuß. Carlinie. Spezieller Preis und Bedingungen. Ferner Ecke für Saloon oder Grocery $750, 24x125 Fuß. Bedingungen.
Fred'k. H. Bartlett & Co.,
Ecke Irving Park Boulevard und Western Avenue.
Office jeden Tag offen einschließlich Sonntag.
Nehmt irgend eine Nordseite Car bis Irving Park Blvd. Car, transferirt nach Western Avenue.
Phone: Lake View 5744. frsamo

Zu verkaufen: Mein neues modernes Heim, 2300 N. Richmond Str., nahe Irving Park Blvd., Oak Trim, Hartholz-Fußböden, 7 Fuß Brick- und Stein-Basement, großer Dachboden, Lot 30x125 Fuß. Nehme $200 baar und $20 monatlich einschließend Zinsen. Anzufragen Sonntag Nachmittag. frsa

Zu verkaufen: 5 und 6 Zimmer Häuser, auch zweistöckige Häuser mit allen Einrichtungen, vom besten Material und unter meiner persönlichen Aufsicht gebaut, auf leichte Abzahlungen. — Otto Dobroth, 663 W. Irving Park Blvd., Ecke Kimball Ave. frsa

$500 baar kaufen feines 2-stöckiges Brick und Framehaus, 4 Miether; in deutscher Nachbarschaft. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Melrose Park. Nur ein paar Lots übrig zu $250, werth das Doppelte, $10 Anzahlung, nahe deutscher Schule und Kirche. Ebenfalls Acre-Lots, nur $650; herrliche Gegend, $10 Rabatt an jedem Kauf diese Woche. Badsing, 147 19. Ave., Melrose Park, Ill. Residenz: 839 W. George Str., nahe Central Park Ave., Chicago.

Zu verkaufen: Schöne neue und moderne 2-stöckige Framehäuser, Zement-Basement, 30 Fuß Lot, verbesserte Straße; nur $3800, $300 baar, $15 monatlich. Neue Cottages, Zement-Basement, 30 Fuß Lot, $2900; $150 baar, $10 monatlich. Engelbrecht, 1257 N. 43. Ave., Ecke Humboldt Ave.

Zu verkaufen: Modernes Flatgebäude, 891 Wallon Str., Preis $5000. August Torpe, 147 Ost North Ave., alleiniger Agent. dofr

—Heimstättesucher aufgepaßt!—
Lots 25×125, nur $275. — $10.00 Baaranzahlung, Rest $5.00 den Monat. — In unserer neuen Irving Park Subdivision, Hamlin Ave., zwischen Montrose und Lawrence Ave. Weniger denn 10 Minuten von Lawrence Ave. Terminal Station des Ravenswood Zweig der Northwestern-Hochbahn, Elston Ave., 40. Ave. und andern Straßenbahnlinien, nur einige Minuten zu laufen vom Grundeigenthum. — Agenten am Platz jeden Sonntag Nachmittag. — Karten und volle Einzelheiten geliefert von
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.
12junr*

Wir bevölkern die ganze Nordwestseite mit Polen. Wird deshalb die Nachbarschaft, wo Ihr wohnt zu polnisch für Euch? — Wir helfen Euch Euer Grundeigenthum zu verkaufen und zwar sehr schnell. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt.
—Dom. Komisowy, 183 W. Division Str.—

Zu verkaufen: Elegante neue 5 und 6 Zimmer Cottages; School Str., nahe California Ave.; alles modern, mit Brick-Basement, Bay Window, Nickel-Plumbing 28 Fuß Lot, $2500 und aufwärts, $100 baar, Rest monatlich, 7 zur Auswahl. Kommt morgen und beseht sie selbst. Frederick Walter, Eigenthümer, 217 W. Fletcher Straße. 31aglwX

Westseite.

Seht Euch 534 und 538 S. Central Park Ave an. — zweistöck. Steinfront Gebäude, Lotten 30 bei 125 Fuß. Stein Porch und Treppen. 5 und 6 große luftige Zimmer, Oak Finish und Floors durchweg; Consoles, Sideboards, plattirtes Geländer, Kombination Gas und elektrische Fixtures; Mosaik Eingang; Furnace Heizung; Zement-Basement und Zement-Wege an Front und an der Seite. Miethe $612 das Jahr. Nehme $2000 Baaranzahlung an. Preis $6000.

Nur $250 Anzahlung kaufen elegantes neues 2-stöck. Brickgebäude, mit zwei 4 Zimmer Flats an Superior Str., nahe 48. Ave., offene Plumbing; Bad, Hartholz Floor; Zementwege von Front bis zur Alley. Preis $3250. Nehme Lot als erste Zahlung an. Bargain.

Nur $2200 für 2 Flat Steinfront-Gebäude, Colorado Ave., nahe 48. Ave. Zwei 4 Zimmer Flats, Lot 25 bei 115. Die Hälfte Baar.

$1150 kaufen elegante 4 Zimmer Cottage Nr. 2198 Kinzie Str., nahe 43. Ave. Nahe Northwestern Shops. Elegantes Heim für Arbeiter.

$400 kaufen Lot an Jackson Str., nahe 46. Ave. „Snap". Kostete $800.

$2800 kaufen elegantes 7 Zimmer Haus an Taylor Str., Oak Park. Große Lot. Eigenthümer verläßt die Stadt. Werth $3500.

$2750 kaufen gutes 6 Zimmer Haus an Winona Ave., nahe 12. Str., Oak Park. Große Lot.

Wir haben andere Bargains, zu zahlreich um hier anzuführen. Seht uns, ehe Ihr kauft.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Seht 534 und 536 S. Central Park Ave., zwei neue 2-stöckige Steinfront Flatgebäude, Lots 30x125 Fuß, Steinporch und Treppen, 5 und 6 große luftige Zimmer; durchweg Oak-Finish und Fußböden. Consoles, Sideboards, Plate Rail, Furnaceheizung; Zementbasement und Zement-Seitenweg vorne und an den Seiten. Miethe $612 das Jahr. Nehme $2000 Baaranzahlung. Preis $6000. Agent am Platze Sonntag.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

$1500 kaufen mein 2 Flat Frame-Haus, 4—5 Zimmer. 465 Hastings Str., nahe Robey. Vorzusprechen 2. Flat oder 1286 West North Ave. mifrsason

Ihr solltet Euer eigenes Heim eignen, hört auf Miethe zu zahlen!
$1000 kaufen Steinfront 2 Flats, 5—6 und 6—6 Zimmer, breite Lotten, Eichen-Fußböden u. -Trim, Gas- und elektrisches Licht, Furnaces, Asphaltstraße, südl. vom Garfield Park nahe Hochbahn, Rest leichte Bedingungen. Zuegel, 308 S. Kedzie Avenue. 1splm

Südseite.

Achtung! — Wer schnell $1000 verdienen möchte, betrachte sofort die 3 neuen Brickgebäude Nr. 6105, 6111 und 6113 Bishop Straße. Steinerne Front und Treppen, eichene Bekleidung und Fußboden, Furnace-Heizung, Zement-Trottoir, elegante Gas- und elektrische Leuchter, Gas offen, Porzellan-Badewanne, Mosaik-Boden im Eingang, 30 Fuß Lots, neu gepflasterte Straße. Alles bezahlt. Preis $5500, werth $6500. Jährliche Miethe $600. Bedingungen: $1500 baar, der Rest kann aus dem Einkommen bezahlt werden. Nur 1½ Blocks von der neuen deutsch-katholischen St. Raphaels-Kirche und -Schule. Also eilet diese seltene Gelegenheit zu benutzen.
John P. Foerster & Co., alleinige Agenten, 151 LaSalle Str. Tel. Central 1739. 11ag,X*

Südwestseite.

Verlangt: Verbessertes Grundeigenthum an Südwestseite, im polnischen Bezirk; zahle baar. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Vorstädte.

Ausnahmsweise Vorstadt-Bargains
$1000 kaufen 4-Zimmer Frame-Cottage, Lot 50x150, Forest Ave., Brookfield.
$1800 kaufen 5-Zimmer Cottage, Prairie Ave., Brookfield, Lot 50x125, Obst- und Schattenbäume, Steinfundament, Zementweg zur Alley.
$1800 kaufen (Ecke) 9-Zimmer Residenz, Brookfield. Lot 50x125, Hartholz-Fußböden, billig zu $2500.
$2900 kaufen elegante 7-Zimmer Residenz, Glen Ellyn, Lot 228x150, auf Hochland. Bargain, nur ein Jahr alt.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Farmländereien.

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 15. September.
18agX*

Zu verkaufen oder vertauschen: 70 Acres Farm mit Viehstand und Inventar nahe Michigan City. Paul Beßmer, 5437 Justine Str. frsa

Zu verkaufen: 80—120 Acres Wisconsin Farm, Stock, Ernten und Geräthe. Nehme Chicago Grundeigenthum. 80 Acres $2500, Theil baar. Frank Scholz, New Lisbon, Wis. 3aglw

20 Acres Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen Miller & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. 13aglmX

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 233 E. North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 27ju*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 500 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 9-Zimmer Haus, Furnace, heißes und kaltes Wasser, 20 Minuten Fahrt von der Stadt, 75x125 Fuß Lot, billig. Muß verkaufen. — Adr.: B. 401 Abendpost. dofrsa

Der Muth zur Wahrheit.

Von Julius Keller.

„Du vergißt, mein Bester, daß ich nicht als Bittender, sondern als Fordernder zu Dir komme. Es fällt mir gar nicht ein, mich etwa an Dein gutes Herz zu wenden. Es ist alles Geschäft zwischen uns — Du hast das ja selbst oft genug konstatirt — alles Geschäft."

Der Herr des Hauses hatte diese Rede des vor ihm stehenden Mannes in erzwungener Ruhe angehört. Jetzt maß er den mit ausgesuchter Eleganz gekleideten, aber voll verblüffend zynischer Frechheit Dreinblickenden mit verächtlichem Lächeln und sagte:

„Sie sind der erste, der gegen dieses Abkommen verstößt; denn die grundlegende Bestimmung unseres Abkommens war, daß ich niemals das Vergnügen haben sollte, von Ihnen persönlich belästigt zu werden."

„So genau nimmt unsereins es nicht mit grundlegenden Bestimmungen. Uebrigens bemerke ich wiederholt zu meinem Leidwesen, daß Du in unserem Verkehr anscheinend auf das liebe, trauliche Du verzichten zu wollen scheinst. Ich glaube, das ist übereilt. Du hast mich ja noch gar nicht aussprechen lassen, welcher Ursache Du die Ehre meines Besuches verdankst. Wenn Du den wahren Grund erst kennst, dürfte Dir kaum etwas anderes übrigbleiben, als zu der altgewohnten Vertraulichkeit unserer Jugendtage zurückzukehren. Ich, als der weit jüngere, komme Dir gern darin entgegen. Oder" — — er schwieg einen Augenblick und that einen tiefen Athemzug, als hole er zu einem bedeutsamen Schlage aus — „oder geht Deine Vornehmheit und die Protzerei des Reichthums gar so weit, daß Du Deinen — Schwiegersohn siezen willst?"

„Mensch — was soll das heißen?!"

Ludwig Neufeld hatte diese Worte laut und hastig herausgestoßen. Mit seiner erzwungenen Ruhe schien es nun zu Ende zu sein. Angst und Schrecken, maßlose Ueberraschung leuchteten in seinen dunklen Augen, und auf dem breiten, von Wohlleben und Gemüthsruhe zeugenden Gesicht lag plötzlich ein Ausdruck lähmender Furcht. Der andere aber blieb völlig ruhig und lächelte verbindlich.

„Siehst Du, mein alter Junge, so gefällst Du mir schon weit besser. Man bemerkt doch endlich, daß Du meiner Angelegenheit einiges Interesse entgegenbringst."

„Laß die albernen Reden!" kam es heiser über Neufelds Lippen. „Ich will wissen, was Du mit Deinen unverschämten Worten meinst."

„Na, da wären wir ja also schon auf dem Duzfuß. Das ist nett von Dir, Ludelchen, nun werden wir uns schon verständigen. Was ich mit meiner zarten Andeutung meinte? Sicherlich das, was Du bereits ebenso zartsinnig errathen hast."

Er setzte sich theatralisch in Positur und fuhr fort:

„Mein verehrtester Freund, Gönner und Zellengenosse, Herr Ludwig Neufeld, Besitzer einer der herrlichsten Villen und der mitgiftreichsten Töchter des BerlinerWestens — ich bin zu Dir gekommen, um von Dir die Hand dieser begehrenswerthen Jungfrau zu fordern."

„Du bist toll!"

Der andere trat näher zu ihm heran und flüsterte:

„Nennst Du einen Menschen toll, weil er endlich anfängt, vernünftig zu werden?! ... Toll war ich bisher, daß ich mich von Dir mit den lumpigen Renten wie einen Bettler abspeisen ließ; toll war ich, als ich damals für Dich die Hauptschuld übernahm, während ich, der jüngere, doch nur der Verführte gewesen; toll war ich, daß ich Dich von Stufe zu Stufe emporklimmen sah, ohne mich dabei an Deine Rockschöße zu hängen, daß ich Dich nicht beneidete um Dein Glück, Dein maßloses Glück, um Deine Frau, Deine Tochter, Deinen Ruf, Deine — wie nennt man es doch gleich — um Deine Ehre."

Neufeld hob in maßlosem Zorn seine Hand.

„Schweig' — oder" —

„Aber, Ludelchen — keine groben Worte — keine Thätlichkeiten unter Kameraden!... Oder hast Du vielleicht den traurigen Muth, mir in's Gesicht hinein zu leugnen, daß wir Kameraden sind, daß Du mich, nachdem wir doch gemeinsam den dummen Streich gemacht hatten, später höchst „unfair" und nicht wie einen ehrenwerthen Standesgenossen behandelt, sondern über's Ohr gehauen, meine Jugend und Unerfahrenheit ausgenützt, mich mit viel Sentimentalität und wenig Geld abgespeist, und endlich, als es Dir schon wohl erging auf Erden, mir ein schofles Abkommen hinwarfst, auf das Du Dich jetzt stützen möchtest!... Alles Quatsch, alter Junge.... Seh'n wir doch den Dingen wie zwei vernünftige, reife Männer ins Auge.... Wir waren einstmals beide Taugenichtse. Ich will ganz ehrlich sein: Du der kleinere, denn Du hattest, was man Herz und Gemüth nennt. Aber dafür kanntest und liebtest Du auch Deine Eltern, während ich — —na, über meine Abstammung sind die Gelehrten sich eben nie einig geworden. Das Verbrechen führte uns einander in die Arme. Ich will wiederum ehrlich sein: Du fehltest aus Noth und Verzweiflung, in der Stunde, da Dein Weib schwer darniederlag und Dir in wenigen Tagen Deine Erna schenken sollte. Ich — na, wie eben einer meinesgleichen sündigt. Gemeinsam haben wir den Streich vollführt, er glückte... Von da ab, lieber Junge — immer der Wahrheit die Ehre — gebührt mir der Glorienschein!... Ich überließ Dir den Hauptantheil an der erbeuteten Summe — ich schwieg, als Du Dich zu meinen Ungunsten entlastetest, ja, ich räumte sogar, um Dir zu helfen, mit imposantem Opfermuth ein, der Hauptattentäter gewesen zu sein.... So brummte man mir ein Jahr auf, und Dir — — den zwölften Theil davon... Du hast zuerst als anständiger Kerl Dein Wort gehalten, hast mich belohnt, wie Du versprochen... Doch mit der Zeit änderten sich die Verhältnisse gewaltig. Die Vettel Fortuna heftete sich förmlich an Deine Fersen, das gestohlene Geld — was schneidest Du Gesichter? War es etwa nicht gestohlen? — Das gestohlene Geld, das wir schlauerweise, eh' man uns nach einem vollen Jahre ertappte, für verpraßt und verschwendet ausgegeben hatten — ward Dir zum Segen. Du rettetest Dich wie alle Schwindler nach Amerika und machtest wie so viele drüben Dein Glück... Dann kehrtest Du hierher zurück, und ich nahm mir die Freiheit, Dich aufzusuchen. Was war inzwischen aus mir geworden? Du weißt es, und ich brauche Dir nicht noch mal zu erzählen, wie mich das Zuchthaus ausgespien hat als einen Ausgestoßenen, als einen Verlorenen. Siehst Du — damals, mein Junge, hast Du herz- und lieblos an mir gehandelt. Du hast meine Nothlage ausgenützt und mich mit einem erbärmlichen „Vertrag" abgespeist, der mich gerade vor dem Verhungern schützte. Hin und wieder mußte ich sogar versuchen — es ist unerhört! — mir durch Arbeit einen Nebenverdienst zu schaffen. Lange genug habe ich mich damit zufrieden gegeben und entsagungsvoll im Schweiße meines Angesichts Dein Brot gegessen. Aber nun hab' ich's satt, zu hungern... Denn im Vergleich zu Dir leide ich Hunger, physisch und moralisch. Niemand auf der Welt wird sich dazu hergeben, mich zu rehabilitiren — nur Du, mein Bester, kannst es nicht nur, Du mußt es thun. Zum Teufel, ich will auch endlich ein anständiger Kerl werden — ich will auch den Leuten Sand in die Augen streuen. Auch geachtet und geehrt, auch ein angesehenes Mitglied der guten Gesellschaft werden. Wer anders soll mir dazu verhelfen, als Du?... He, sage doch selbst."

„Fordere, Mensch! Fordere — wieviel Du willst."

„Du weißt, wieviel ich will. Ich fordere nicht mehr und nicht weniger als Deine Tochter. Werde ich Dein Schwiegersohn, macht sich alles Andere von selbst."

„Aber begreifst Du denn nicht, Kerl" —

„Sei so vertraulich, wie Du willst, Ludelchen, es gibt kein Wenn und Aber. Mein Wille ist unerschütterlich."

„Und wenn ich Deiner Unverschämtheit trotze und Dir einfach die Thür weise?... Was gedenkst Du zu thun?"

„Viel, aber alles mit Maßen und nach und nach. Zunächst werde ich Deine liebe Erna darüber aufklären, was es mit dem ehrlichen Namen ihres Papas für eine Bewandtnis hat. .... Du hast sicherlich nicht vergessen, daß ich Beweise besitze, denen sich auch das Herz der liebevollsten Tochter nicht verschließen kann. Fräulein Erna wird mir schon glauben müssen, daß ihr Vater nur ein — — zum Henker — laß Deine Faust aus dem Spiel... Was nützt es denn, wenn Du mich hier niederschlägst!"

Die Arme des erregten Mannes sanken schlaff herab, und er ließ sich mit einem Seufzer der Verzweiflung in den Sessel nieder.

„So ist's recht, mein alter Junge. Die einzige große Weisheit im Leben ist, nichts zu schwer zu nehmen und das Unvermeidliche mit Würde zu tragen. Suche gütigst nicht nach Ausreden. Ich kenne im voraus alle Einwendungen. Du kannst Deine Tochter nicht zwingen, wie?... Sie ist verwöhnt, anspruchsvoll... Glücklicherweise aber auch häßlich. Ich weiß alles — und noch mehr. Ich weiß auch, wie sie an Dir hängt, wie sie Dich liebt, wie sie seit dem Tode Deiner Frau — Gott hab' die Brave selig! — Dein ein und alles ist. Ich hab' mir das alles glaubwürdig erzählen lassen... Gut, tische ihr ein Märchen auf. Sage ihr — ich hätte Dir einst das Leben gerettet. Uebrigens ist das ja nicht 'mal ein Märchen. Mit eigener Lebensgefahr — füg' hinzu. Auch das stimmt ja beinahe. Und dann flunkere ein bißchen weiter: es sei Dein Herzenswunsch, die Schuld an mich abzutragen — mich und sie vereinigt zu sehen... Sie kennt Dich so wenig, daß sie Dir alles glauben wird... Bitte sie, wenn es ihr möglich sei, die meine zu werden... Alles Andere laß meine Sorge sein. Ich verlange nichts Unmögliches. Mache mich mit ihr bekannt..... ich werde mich ihr zu nähern versuchen, ihrem Herzen meine ich — und wenn Du mich unterstützest... na — so rede doch auch endlich ein Wort."...

Neufeld hatte während der ganzen Zeit regungslos vor sich hingestarrt ... Das nervöse Zucken seines Gesichts aber verrieth, wie sein Gehirn arbeitete. Sann er auf einen Ausweg?...

Jetzt hob er plötzlich den Kopf.

„Gut," sagte er mit finsterer Resignation, „da Dein Entschluß unbeugsam scheint — wollen wir es versuchen. Aber ich bitte Dich um eines: vierzehn Tage Bedenkzeit."

„Das heißt" —

„Für meine Tochter. Ich mache Dich noch heute bekannt mit ihr und gebe Dir mein" — —

„Was denn? Doch nicht etwa Dein Ehren — — Verzeihung. Ich will meinen zukünftigen Schwiegervater nicht brüskiren. Du gibst mir also Dein — hm, Dein Ehrenwort, meine Werbung und meine Bemühungen in jeder Weise zu unterstützen?"

„Ja, ja." ...

„Und es wird Dir als vernünftiger Mensch nichts anderes übrigbleiben, als dies Wort zu halten. Bon. Ich bin mit solcher Zusage einverstanden .... Wann werde ich das Vergnügen haben, meine Zukünftige kennen zu lernen? Willst Du sie nicht rufen lassen? Wozu der Aufenthalt?"

Neufeld zögerte.

„Sie macht jetzt ihre tägliche Ausfahrt. Komm heute zum Abendessen zu uns."

„Abendessen. Famos. Auf der Veranda — an dem Tisch unter der Ampel mit dem rothen Schirm..... Duftender Jasmin ringsumher — im nahen Walde singt die Nachtigall ihr Lied — die Gelegenheit ist günstig. Ich komme. Aber eines bitt' ich mir dann aus, alter Junge: gute Laune. Schlucke die Pille rasch herunter — dann wird sie Dir nicht lange im Magen liegen. Glaube mir, es ist am besten, wenn wir die geheimen Bande, die uns nun doch einmal umschlingen, noch fester knüpfen. Du fährst ganz gut dabei, denn ich bin nicht herzlos genug, Dir Dein Kind rauben zu wollen ... Du behältst es — auch als meine Gattin... Wir führen ein gemeinschaftliches, idyllisches Familienleben, und jeder Deiner Freunde, Deiner Bekannten und Gäste wird sich beglückt äußern, Deinen Lebensretter kennen zu lernen. Also — nichts für ungut. Auf Wiedersehen, Ludelchen!"

Neufeld saß, nachdem der andere ihn verlassen, noch lange tief in Gedanken versunken. Dann stand er, sich gewaltsam zusammenraffend, wie in einem plötzlichen Entschlusse auf und klingelte dem Diener.

„Bitten Sie meine Tochter, sofort zu mir zu kommen."

Der Diener eilte hinaus, und Neufeld blieb aufrecht an seinem Schreibtisch stehen.

„Muth," flüsterte er, „Muth... Es muß sein!"

So erwartete er seine Tochter.

* * *

Wieder standen die beiden Männer einander gegenüber.

„Die Bedenkzeit ist heute um, Ludwig."

„Ich habe Dich erwartet, Fritz."

„Du siehst — hier steh ich."

„Nun — und?... Du hast Dich heute Vormittag endgiltig mit meiner Tochter ausgesprochen?"

„Allerdings. Das heißt — — sich aussprechen kann man eine Unterhaltung mit der jungen Dame eigentlich nicht nennen. Sie hat gesprochen. Sie spricht ja immer. Gewiß selbst im Schlaf. Aber sie hat eingewilligt, die meine zu werden."

„Ich gratuliere zu dem Erfolg."

„Danke, Ludwig, keine Ursache." Er ließ sich langsam auf einen Stuhl nieder, starrte einen Augenblick ins Leere und sagte dann plötzlich:

„Ludwig, ich bin heute hierher gekommen, um eine Gefälligkeit von Dir zu erbitten."

„Wieviel?"

„Davon später... Zunächst mußt Du mir den Gefallen thun, Deinem Fräulein Tochter schonend beizubringen — — daß ich auf ihre Hand verzichte."

„Waas?"

„Allerdings. Ich verzichte. Ein glücklicher Ehemann wollt' ich werden — aber kein täglich in Lebensgefahr schwebender Thierbändiger."

„Du meinst?" —

„Nimm mir's nicht übel, mein alter Junge, aber — Du weißt, ich bin nun mal ein ehrlicher Kerl — Deine Tochter ist, milde gesagt, eine infame kleine Bestie."

„Ja — sie ist eben ein verwöhntes, verzogenes Kind" —

„Kind nennst Du das?... Sie hat drei Weiber im Leibe... Mann, Vater — alle Untugenden des weiblichen Geschlechts sind ja in diesem einen Musterexemplar vereinigt... Zu Dir mag sie anders, mag sie gut sein" —

„In ihrer Weise" — schaltete Neufeld ein.

„Aber zu mir?!... Hast Du eine Ahnung, was ich während der vierzehn Tage mit ihr ausgestanden habe?... Diese Launenhaftigkeit, dieser Eigensinn, diese Exaltation, diese Wuthanfälle, und dann wieder der schneidende Hohn, die beißende Verachtung alles dessen, was Mann heißt. Nebenbei behauptet sie, aus überschüssiger Kraft an Schwächezuständen zu leiden. Zweimal ist sie in Ohnmacht gefallen, und als ich sie auf zarte Weise beleben wollte, zerkratzte sie mir das Gesicht. Sieh her... Dann verfiel sie in Weinkrämpfe, aus Reue darüber, daß sie mir weh gethan, und als ich mich aufraffte, um sie zu trösten — ohrfeigte sie mich. Nein, das ist ein übernatürliches Wesen!... Sie ist der Fluch Deiner bösen That.... Sie lag in ihrer Mutter Schoß, als Du sündigtest.... Nein. Vielleicht wäre ich Mannes genug, sie mit der Zeit zu zähmen, aber solche Anstrengung ist mir die Sache doch nicht werth. Ich mache Dir noch einen anderen Vorschlag: Verdopple meine Bezüge und gib mich frei."

„Ist das Dein letztes Wort?"

„Mein letztes — und hoffentlich auch mein letzter Besuch."

Er schüttelte das Haupt und sah Neufeld mit merkwürdigem Lächeln an.

„Was ich immer befürchtete, hat sich bestätigt. Du bist doch der Klügere von uns beiden. Du kanntest Deine Tochter. Darum die Bedenkzeit. Im Grunde bin ich Dir eigentlich noch Dank dafür schuldig. Mit verdoppelten Bezügen werde ich auch ohne ein mitgiftiges Weib und ohne die Werthschätzung Deiner lieben Mitmenschen auskommen."

* * *

Eine Viertelstunde später klopfte es leise an Neufelds Arbeitszimmer.

„Darf man?" fragte eine helle Mädchenstimme, und gleich darauf eilte Fräulein Erna ins Gemach auf ihren Vater zu und umschlang zärtlich dessen Haupt.

„Nun, ist er fort, der böse Feind, siegreich in die Flucht geschlagen?!" fragte das Mädchen.

„Er heirathet niemals, hat er mir beim Abschied feierlich versichert. Du hast ihm den Geschmack daran ein für allemal gründlich verdorben. Erna, Teufelsmädel — wie hast Du das nur fertig gebracht?"

„Aber Väterchen! Ist es denn so schwer, solchem Halunken gegenüber das Scheusal zu spielen? Namentlich, wenn man häßlich ist? — — Du ahnst gar nicht, was für 'ne herzliche Freude es mir gemacht hat, ihn zu quälen und schließlich zu beobachten, unter welch inneren Qualen er sich wand, während er mit lauten Dankesworten mein Jawort in Empfang nahm."

„So kannst du dich verstellen, Kind?"

Sie blickte ihn plötzlich ernst an, und in diesem Augenblick erschien ihr Gesicht nicht mehr häßlich.

„Du bist mir mit gutem Beispiel vorangegangen, Vater. Du hast im rechten Augenblick den Muth zur Wahrheit gefunden, so fand ich den Muth zur Lüge."

„Erna, mein liebes Kind — und wird das alles nicht doch einen Schatten in unser Leben werfen? Wird die Erinnerung an das, was ich dir nach so langen Jahren in einer Stunde der Verzweiflung gestehen mußte . . .?"

„Du hast mir nur erzählt, daß ein Mann, der sein Weib über alles liebte, verlassen von Gott und Menschen, aus den lautersten Motiven sündigte, ein Mann, dessen ganzes Leben nur von der Liebe zu Weib und Kind erfüllt war — und der inzwischen tausendmal gesühnt hat, was er gethan. Nein, Väterchen — jetzt — ich weiß zwar nicht, ob es möglich ist — jetzt liebe ich dich nur noch mehr! . . . Und glaube mir, um deinetwillen wäre ich auch die Frau jenes Mannes geworden. Aber freilich, es ist besser so — — für ihn."

— Zweideutig. — Touristin: „Herr Meyer, ist das nicht jener Fels? Sie bekommen den Schwindel." — Schulz: „Keine Sorge, Frau Gerichtsrath! — ich bin den Schwindel gewöhnt."

— Hundebesitzer (zur Gattin): „Unser Karo wird recht alt und hinfällig. Ich möchte das treue Thier gern vor einem langen Siechthum bewahren. Ich hab' es aber zu lieb, doch dauert's mich, ihm den verhängnißvollen Schuß zu geben. Weißt Du nur ein anderes Mittel." — Frau: „So nimm ihn doch morgen mit auf Eure Jagd. Ohne Zweifel wird ihn die mitleidige Kugel eines sonntäglichen Sonntagsjägers treffen."

— Im Uebereifer. — „Ist denn die Dame auch gebildet?" — „Gründlich! Sie spricht fertig Englisch, Sie ist gar selbst Engländerin."

Moeller, Stange & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Morgen, Samstag, 5. September.

Schul-Anzüge—Schul-Schuhe

Schul-Anzüge für Knaben

Doppelbrüstige 2 Piece Kniehosen-Anzüge f. Knaben, gemacht aus blauen und schwarzen Cheviots und Mischungen. Größen 8 bis 16 Jahre. Regulärer Preis 2.50 .... 1.98

Blaue Serge Golf-Kappen für Knaben, 50c Qualität 25c

Ganzwollene blaue oder schwarze doppelbrüstige 2 Piece Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 8 bis 16 Jahren, regulärer Verkaufspreis 5.00. Speziell Samstag 3.98

Schul-Regenschirme für Kinder—mit mercerized Cotton Ueberzug, Paragon-Gestell, Congo-, Horn-, Silber- u. Dresden-Griffe, reg. Pr. 75c, 49c

SCHUHE

89c — Für Little Gents Kalbleder Blucher-Schuhe, ganz solides Leder, Größen 8½ bis 13½.

1.29 — Für Satin Calf-Blucher-Schuhe für Knaben, ganz solides Leder, Größen 1 bis 5½.

89c — Vici Schnür- oder Knöpf-Schuhe f. Kinder — Größen 8½ bis 11.

89c — für Vici Schnür- od. Knöpf-Schuhe für Mädchen, — Größen 11½ bis zu 2.

Fleischwaaren		Groceries	
Mageres Suppenfleisch, das Pfd.	4¾c	4 Pfund bestes Patent-Mehl für	10c
Kleine California Schinken, Pfd.	7¾c	Ex. fancy Carolina Reis, Pfund	5½c
Fancy Pot Roast, das Pfund für	7½c	Fancy Santa Clara Zwetschen, Pf.	6c
Frischgemachte Bratwurst, Pfd.	7½c	Große Büchse Columbia River Lachs	12c
Prime Rib Roast, Pfd. 11½c und	9½c	Großes Packet Koffee No, regul. Preis ist 25c, speziell für	15c
Hinterviertel Spring Lamm,	11½c	A.B. oder E.Z. Ofen-Politur, für	5½c
MagererSpeck, kleineStücke, Pfd.	12½c	Extra fancy weiße Bohnen, Pfund	4c
Beste Creamery Butter, Pfund für	25c		

Fancy frühe Juni-Erbsen, die Büchse für 8c

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump $5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut $4.00
Diamond Block $4.75
Beste Range und Chestnut $7.75

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER, 506-509 Atwood Bldg. Ecke Clark und Madison Str. Telephon Main 2668. 22ag,evendates,6mX

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei! Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., Chicago, Ill.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO. DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Spezific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Sau im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Dr. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000.

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrfon*

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark & Randolph Strasse.

Darlehen: reellt auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.

Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!

unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt. Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich. 1sep,*X

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse. Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. 6maimomifr*

Schiffskarten!

Extra billig diesen Monat! Muß noch 200 Passagiere haben um Kontrakt zu füllen.

$20 Ozeanfahrt, III. Klasse.
$45 II. Kajüte.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co. 266 Süd Clark Str. Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871. 19ag,X,5tv

Schiffskarten

— nach —

Fiume,	$20.00	Agram,	$21.20
Wien,	$23.00	Oderberg,	$23.20
Budapest,	$23.00	Prag,	$24.00
Temesvar,	$23.70	Lemberg,	$25.60

andere Plätze entsprechend billig.

M. HARTMANN, 202 S. Clark Str. 202. Offen von 8 bis 6 Uhr Abends. Sonntags offen von 10 bis 12 Mittags. 26ag—15spX

Schiffskarten

Letzter Dampfer zur billigen Rate am 9. September von New York.
$21.00 Wien, Budapest.
$23.00 Temesvar, Prag.

OTTO JILOWSKY, 192 S Clark Str. 25ag,*X

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

E. R. Haase & Co., 157 Washington Str. 1sep,sondifr*

Wurmartiger, verknoteter Zustand der Venen, Beschwerden, Schwäche, geheilt.

Die Chicago Medical Clinic heilt chronische Krankheiten.

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen, Anschwellungen, schmerzhaft oder anderweitig, Hämorrhoiden und Fisteln, Blutvergiftung, akut oder chronisch. Spezialkrankheiten in 3 bis 5 Tagen kurirt. Jede Entzündung in 24 Stunden beseitigt. Diese Krankheiten können nur durch einen erfahrenen Spezialisten geheilt werden. Patent-Medizinen geben nur zeitweilige Erleichterung. Die Chicago Medical Clinic hat Behandlungsmethoden erfunden und vervollkommnet, die chronische Krankheiten dauernd heilen. Keine Schablonen-Behandlung. Jeder Fall wird nach den ihm eigenen Symptomen behandelt. Für Konsultation oder Rath wird nichts berechnet. Schreiben Sie oder besuchen Sie die

CHICAGO MEDICAL CLINIC, 344 South State Str., Chicago, Ill.

Die Spezialisten der Chicago Medical Clinic sind besonders erfahren in der Heilung der folgenden Krankheiten: Verlust von Kraft, Beschwerden, wurmartiger, verknoteter Zustand der Venen, Blutvergiftung; alle chronischen u. Spezialkrankheiten weichen leicht ihren fortschrittlichen Behandlungsmethoden. Die Spezialisten behandeln erfolgreich alle chronischen und besondere Krankheiten der Männer, einschließlich Hüftweh (Sciatica), Rheumatismus, Katarrh, Nieren-Beschwerden.

Sprechstunden: von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags und 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr Mittags. Ehe Sie anderswo hingehen, besuchen Sie uns in der

CHICAGO MEDICAL CLINIC, 344 South State Str., Chicago, Ill.

Unsere beste Empfehlung ist: Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Vergessen Sie nicht, kein Geld ist erforderlich, um unsere Behandlung anzufangen, da wir jeden Fall annehmen unter unserer Garantie.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Ich kurire in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen, den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt. Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur. Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer — schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen — Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen — Kreuzschmerzen, Weißfluß und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung — und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Flechten, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Ich kurire nachhaltig. Ich spreche deutsch.

Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago. Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor. Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm. mifrfon*

Beste ärztliche Vorrichtungen zum Kostenpreis. Völlig garantirt — Geld zurück wenn nicht zufriedengestellt.

Wir heilen Männer

$5 — Für die Heilung — $5

neu zugezogener Spezial-Krankheiten

Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Privatkrankheiten, Hautkrankheiten, Bruch, Nervenschwäche, Harnbeschwerden, Blasen- und Nierenleiden, Phimosis, Hämorrhoiden

Und andere schwächende Männerkrankheiten.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen wenn andere fehlschlagen. Rath, Konsultation und Untersuchung frei.

20 Jahre Erfahrung.

Bruchbänder, $1.00
Elektrische Gürtel, $1.50
Suspensary Bandagen, 50c

Fragebogen in einfach versiegeltem Kuvert frei für Patienten, die nicht vorsprechen können. Hausbehandlung hat tausende geheilt. Wir haben keine Zweigoffices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt.—Sprechstunden täglich von 9 bis 8, Sonntags 10 bis 2.

Berlin Medical Institute (Gegenüber Siegel, Cooper & Co.), S. W. Ecke State und Van Buren Str., Chicago, Ill. Eingang 66 O. Van Buren Str., Zimmer 5. sonmofr*

Zuverlässige Zahnarbeit

zu herabgesetzten Preisen.

Euer Geld reicht hier weiter für erste Klasse Zahnarbeit. Jeder Arzt ein Expert. Wir wünschen daß jeder Mann und jede Frau in Chicago u. Umgegend erfährt, daß wir zuverlässige Zahnarbeit zu herabgesetzten Preisen [illegible]

Goldkronen, 22 K. — Gold Brückenarbeit, $1. [illegible]
Goldfüllungen, [illegible]
Re-Enameling [illegible]

Alveolar Brückenarbeit. [illegible]

Sendet um freies Büchlein, das die Alveolar Methode beschreibt. [illegible] Wir machen [illegible] Alle Sprachen gesprochen. — Etablirt 15 Jahre.

UNION DENTAL CO. 289 Wabash Ave. Zweiter Floor. Südwest-Ecke Van Buren Str. [illegible] Stund.: Tägl. 8. 9 Abds. Sonntags 10 b. 1.

Männer-Herbst-Ausstattungen

Die Herbst-Styles sind eingetroffen. Alles Gute und Richtige und Begehrenswerthe in Hemden, Unterzeug, Halstrachten und allgemeinen Ausstattungswaaren. Waaren die Ihr gerne tragen werdet und an welchen Ihr schöne Ersparnisse macht, wenn Ihr sie in The Fair kauft.

Negligee Männer-Hemden zu einem sehr niedrigen Preis. Die Ferguson-McKinney $1 Hemden, gewebt. Madras Cloth, dunkle u. mittlere Farben, 1 Paar abnehm. Manschetten, Samstag **49c**

Extra Männer-Unterhosen zu einem niedrigen Preis; doppelter Sitz — feines Balbriggan — Ecru-Farbe, werth 50c; um damit zu räumen, zu nur **29c**

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3.

Männer-Halstrachten

Neue 50c Männer-Four-in-hands, ganz franz. gemacht, extra lang, schlichte Farben, mit Self-Mustern, in Reichhaltigkeit von Schattirungen, regul. 50c-Tie, morgen für **29c**

25c fancy seidene Shield Bows für Männer — Samstag, 2 für **25c**; das Stück, **13c**

50c President Männer-Hosenträger, von feinem Lisle, — viele Farben und Muster zur Auswahl, Samstag, **29c**

19c Boston Strumpfhalter für Männer — morgen für nur **12½c**

Männer-Pajamas, große Muster-Partie von St. Louis, $2 bis $3 Pajamas zu **1.29**

Zigarren-Verkauf

Der größte des Jahres

„Lord Ansons" zu großen Herabsetzungen—Wir sicherten uns 22,475 „Lord Anson" feine Havana Zigarren, von der R. Fernandez Havana Co. gemacht (für die Strubh-Estabrook Mercantile Co., große Händler in Denver), zu dem denkbar niedrigsten Preis. Wir zeigen Euch den regulären Preis der verschiedenen Größen im Vergleich zu unseren herabgesetzten Preisen. Extraraum und Verkäufer sind für diesen großen Verkauf vorgesehen.

Größe u. No.	Kiste	Reg. Preis	Unser Preis	Lose
Conchas	50	$3.50	2.40	5 für 25c
Puritano Extra	50	$3.75	2.75	5 für 30c
Puritano Fino	50	$4.50	3.25	5 für 35c
Regalia Solon	50	$4.75	3.50	5 für 35c
Bachelor	50	$4.50	3.50	5 für 35c
Rothschild	50	$5.00	3.75	3 für 25c
Capriclious	50	$5.50	4.00	5 für 40c
Perfectos extra	25	$2.75	2.00	3 für 25c
Favoritas	50	$6.00	4.00	3 für 25c
Perfectos	25	$3.50	2.50	Stück, 10c

Große Arbeitertag-Spezialitäten.

General Arthur, Regalias, 5 für 30c; Kiste von 50 für **2.95**
St. Urban, Club-Facon, Seed u. Havanas, Stück, 5c; Kiste von 50, **2.25**
10c La Flor de Savoy, Havana Einl., fein. Broadl. Deckbl. K. 25 **1.40**
Larry Bell, Imp. Perf., lange Comb. Einl., 5c W., 2 f. 5c; K. 50 **1.25**
Pollocks Improved, handgemachte Stogies, lange Einl., Kiste v. 100 **1.20**

Populäre Fünfer herabgesetzt

5c Get the Habit, 6 f. 25c; K. v. 50 1.75
5c Entre Perfect., 7 für 25c; K. v. 50 f. 1.75
5c Moos Dips, 7 f. 25c; Kiste von 50, 1.70
5c Henry George, 7 für 25c; K. v. 50 f. 1.60
5c John Drew, 8 f. 25c; K. v. 50 für 1.50
5c Councilors, 9 für 25c; Kiste von 50, 1.40
5c Cremos, 9 f. 25c; K. v. 50 für nur 1.40
5c James G. Blaine, 2 f. 5c; K. v. 50, 1.25
5c Havana Segundas, 2 f. 5c; K. v. 50 1.25
5c Lillian Russell, 2 für 5c; K. v. 50 f. 1.19

Pfeifen-Bargains

3000 von der feinsten Partie v. Seconds v. 25c u. 35c Briers, die wir diese Saison hatten, das Stück zu **10c**

6.00 echte Meerschaums, große Bernstein-Mundstücke, in Chamois Etuis, zu **4.50**

$1 Brier Pfeifen, m. echt. Bernstein-Mundstücken, für schnelle Räumung, das Stück zu **50c**

Rauchtabak.

Tuxedo, 4 Büchsen, für 27c
Plowboy, 9 Packete für 32c
Red Band, acht für 30c
Duke's Mixture, 9 für 32c
Fashion, 9 Packete für 35c
Sweet Tip Top, 9 für 34c
Lucky Strike, 4 Büchsen 27c
Union Workman, 9 Pack. 33c
Sweet Cap., 5 Packete 10c
Durham, 16 Packete für 62c

Kautabak

Spear Head, Plug für 18c
Standard Navy, Plug für 28c
T. & B. Rauchtab., Plug 20c
Battle Ax, Plug für 29c
Star, das Pfund für 40c
Climax, Plug zu 20c
Horse Shoe, Pfd. 38c
Square Deal, Plug zu 26c
Kismet, per Plug 11c
Piper Heidsieck, p. Plug 22c

Drei große Offerten für Samstag: Schul-Anzüge für Knaben, Jünglings-Anzüge und „Marvel" Anzüge für Männer

Dieser große Verkauf von $5, $6 und $7.50 Hercules Anzügen für Knaben zu **3.95** ist jetzt noch im Gange. Dies sind jene überall angezeigten Hercules Anzüge, von welchen Ihr in allen hervorragenden Zeitschriften lesen könnt, darunter auch im „Ladie's Home Journal", zu $5, $6 und $7.50. Nie zuvor wurden dieselben von irgend einem anderen Geschäft dieses Landes zu einem niedrigeren Preise verkauft. Wir offeriren diese wundervollen Herbst-Anzüge am Samstag zu **3.95**. Die Hercules Anzüge sind ganzwollen, die Muster sind alle neu, die Coats sind in doppelbrüstiger Facon, die Hosen in Knie-Lnänge sind mit Linen gefüttert, doppelt genäht mit Seide und jede Naht ist taped. In allen Größen für Knaben im Alter von 6 bis 17 Jahren. Vergleicht diese Anzüge mit solchen, welche anderswo zu $5.50 bis $7.50 verkauft werden. — Speziell in „The Fair" zu **3.95**

K. & E. und Puritan-Blusen für Knaben, mit festen Kragen, in hellen oder dunklen Mustern, von Gingham oder Madras gemacht, — Größen 6 bis 16 Jahre, für **50c**

K. & E. plaited Blousen für Knaben, ohne Kragen,— in Streifen, Karrirungen u. hellfarbigem Madras, Größen von 6 bis 16 Jahre, reguläre $1.00-Werthe, für **85c**

Black Cat-Strümpfe für Knaben, dreifache Kniee, Fersen und Zehen, schwer gerippt, Größen, 6 bis 11 — der Preis für den morgigen Verkauf beträgt nur **25c**

Neue Facons für junge Männer

Anzüge für junge Männer, hübsche neue Facons für junge Geschäftsleute oder College-Studenten. Ihr werdet hier all die Neuheiten für junge Leute im Alter von 15 bis 20 Jahre finden, Größen 31 bis 36 Brustmaß. Spezielle Werthe für $10.00, $12.50 und $15.00.

The Fair's „Marvel" Anzüge für Männer, $16

Ganz reinwollene Worsted Stoffe, in allen neuen Schattirungen von braun und Stein-Schattirungen, schlicht schwarzes Thibet und marineblaues Serge, Winter-Anzüge, alle durchaus handgeschneidert. Ganz Marseilleux seidegefütt. (Skinner's Satin). Vergleicht die „Marvel"-Anzüge mit irgend welchen an State Str. zu $25.00 verkauften. Alle Größen, für reguläre, korpulente und schlanke Männer, 34 bis 46 Brustmaß. Sie sind speziell und ausschließlich für die Fair gemacht, nach den allergenauesten Spezifikationen und können nirgend anderswo zu unserem Preis geboten werden, **$16**

Blaue Serge-Anzüge für Männer, mittelschwer, herabgesetzt

$30 Serges herabgesetzt, 19.75
$25 Serges herabgesetzt, 17.50
$20 Serges herabgesetzt, 13.50
$15 Serges herabgesetzt, 10.50

$30 und $35 fancy Anzüge für Männer, herabgesetzt auf 19.75
$15 bis $20 fancy Männer-Anzüge, herabgesetzt, Räumung, 9.75
Fancy Männerwesten, reg. Werthe bis $3.50, Räumung, 1.45
$4 reg. Kammgarn-Hosen für Männer, herabgesetzt auf 2.95

Schul-Schuhe

für Knaben und Mädchen.

Schul-Schuhe und Gesellschaft-Schuhe für Knaben, von dauerhaftem Leder, in Commonsense-Facons, passen den Füßen perfekt und widerstehen der rauhesten Behandlung. — Ein sehr spezieller Werth, das Paar für nur **$2**

Schul-Schuhe und Oxfords für Knaben, schlichtes und Lackleder, Odds und Ends der regulären $2.00 und $2.50 Sorten, — das Paar **1.49**

Feine Vici Kid Schuhe für Mädchen, Lackleder-Spitze, hervorstehende Welt genähte Sohlen, Blucher-Facon, — sollten regulär für $2.00 verkauft werden. Speziell für morgen, das Paar für **1.39**

Feine Kidskin-Schuhe für Kinder, Welt genähte Sohlen, breite, bequeme Zehen, Blucher-Facon, $1.75 Sorten, das Paar, **1.19**

Ausgeschnitte lohfarbige russische Kalbleder-Schuhe für Mädchen und Kinder, hervorstehende Sohlen, Blucher-Facon, $1.50 und $2 Sorten, das Paar für **$1**

$3.00 bis $5.00 Männeeschuhe zu 2.15

1,800 Paar Männerschuhe, „Factory Checks", Kunden-gemachte Schuhe, von der Craddock-Terry Co., Lynchburg, Va., den größten Schuh-Fabrikanten des Südens. Der große spez. Einkauf wird morgen zum Verkauf offerirt zu genau der Hälfte des wirklichen Werthes dieser Schuhe. Dies ist eine günstige Gelegenheit für Männer, welche an guten Schuhen Ersparnisse machen wollen, da die Fehler kaum wahrnehmbar sind, zu gering um das Aussehen oder die Dauerhaftigkeit zu beeinträchtigen. Großes Sortiment von Styles zur Auswahl, und in passenden Größen für Euch. Welt genähte Schuhe, schmale, mittlere und breite Zehen. — Der größte Bargain des Jahres — per Paar zu **2.15**

Größter Verkauf von dem Chicago je gehört — R. Heinisch & Son's feinste Stahl-Scheeren jeder Art für Kleidermacherinnen, Fancy Arbeit, Bankiers, Barbiere, Schneider, Verkäufer und für jeden nur denkbaren Gebrauch.

3,500 Dutzend große und kleine Scheeren, von den kleinsten bis zu den größten — sämmtlich vom besten Stahl gemacht, die berühmten „Vim" und „Newark" Marken, von der berühmten Firma R. Heinisch & Son's Co., Newark, N. J., gemacht. Wir erhielten diesen großen Einkauf zu weniger als der Hälfte der regulären Fabrikpreise, und am Samstag beginnen wir den größten je dagewesenen Verkauf in Scheeren. Jeder, der ein Paar kauft, erhält einen großen Bargain — eine Scheere, die auf Jahre hinaus befriedigen wird. Einige sind nickelplattirt, einige halb nickelplattirt, und andere haben harte Emaille-Griffe. Scheeren für jeden Gebrauch und für jedes Gewerbe — Bankier, Anwälte, Offices, Barbierbe, Schneider, Kleidermacherinnen, Stickerei-Arbeit, wie auch für den Haushalt. Nie zuvor war ein ähnlicher Verkauf, und es werden Jahre vergehen, ehe ein ähnlicher geboten wird. Kommt und holt Euch ein Paar oder Dutzend Paar zur Hälfte oder weniger des Preises. Extra-Tische und Extra-Verkäufer, um prompte Bedienung zu sichern. — Der ganze Einkauf in sechs großen Partien wie folgt: Hauptfloor, Hautgang.

Partie 1—Werthe bis 50c. Auswahl von nickelplattirten oder emaill. Griffen, Taschenscheeren, spitze Schneider- u. Damenscheeren; jed. Paar in d. Partie morgen **19c**

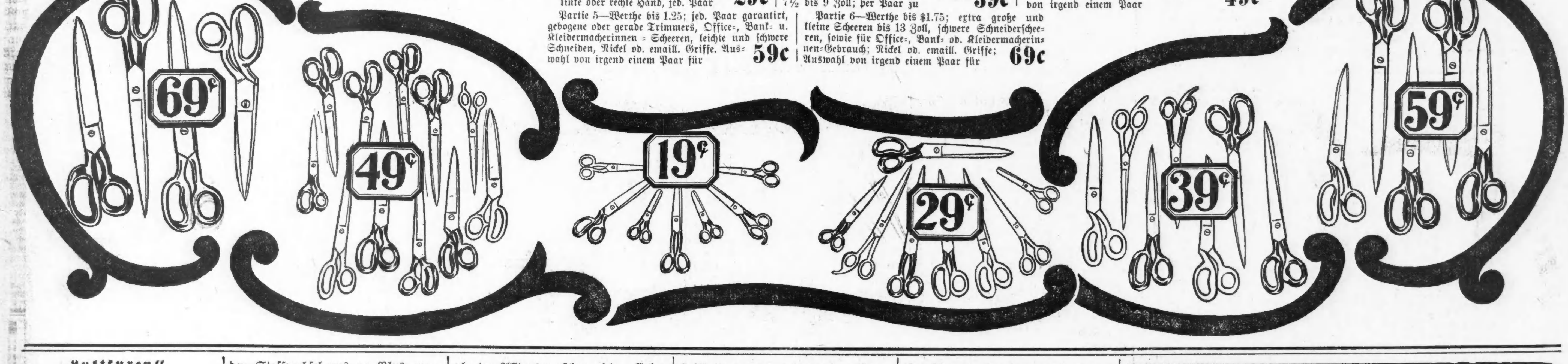
Partie 2—Werthe bis 60c. Gebogene od. gerade Trimmer, Nickel oder emaill. Griffe, für Kleidermacherinnen, große oder kleine Scheeren für Barbiere in dieser Partie, für linke oder rechte Hand, jed. Paar **29c**

Partie 3—Werthe bis 75c. Gerade od. gebog. Trimmers, Barbierer-Scheeren für linke oder rechte Hand, Office-Scheeren u. Kleidermacherinnenscheeren, Nickel- od. emaill. Griffe, 7½ bis 9 Zoll; per Paar zu **39c**

Partie 4—Werthe bis $1: — Bank-Scheeren, Ring-Scheeren, Office-Scheeren, Trimmers, Kleidermacherinnen-Scheeren, bis zu 10 Zoll, Nickel oder emaill. Griffe. Auswahl von irgend einem Paar **49c**

Partie 5—Werthe bis 1.25; jed. Paar garantirt, gebogene oder gerade Trimmers, Office-, Bank- u. Kleidermacherinnen-Scheeren, leichte und schwere Schneiden, Nickel od. emaill. Griffe. Auswahl von irgend einem Paar für **59c**

Partie 6—Werthe bis $1.75; extra große und kleine Scheeren bis 13 Zoll, schwere Schneiderscheeren, sowie für Office-, Bank- od. Kleidermacherinnen-Gebrauch; Nickel od. emaill. Griffe; Auswahl von irgend einem Paar für **69c**



„Luftkuren."

Von Dr. Philipp Brom-Kalt.

Luft, frische Luft ist in dieser an Hitze reichen Jahreszeit das Ziel höchster Sehnsucht — der Begriff „Luft" entfernt sich während der Ferien mehr und mehr von dem „Nichts"-Begriff, wie er in den Worten „Luft-Schlösser" und „Luft-Hiebe" zum Ausdruck kommt. Auch daß wir in den Momenten höchstens Unwillens von einem Menschen zu sagen pflegen: „Der ist einfach Luft für mich", — wir vergessen es —: Luft, die uns oft genug sprachlich ein nutzloses Nichts bedeutet, ist uns nunmehr alles!

So auch mir, der ich irgendwo in Deutschland — der Name thut nichts zur Sache — trinke und bade: die Luft, die ich dabei athme, strömt durch ein Seitenthälchen von einem dem Rhein zustrebenden Strome herein; die Eisenbahn erreicht uns nicht, und eine der letzten Postkutschen aus jener Zeit, da Fürsten aus ihnen ihre Apanage bezogen und Lenau sie besang,, bläst mich unsanft aus dem Morgenschlummer.. Natürlich sind auch die Römer schon hier gewesen; die waren ja immer gleich da, wo heißes Wasser floß: Drusus — andere meinen Germanicus — soll seine Wunden hier zur Vernarbung gebracht haben. Nach ihnen kam der bekannte „Verfall im Mittelalter", dann das üppige Badeleben im 17. und 18. Jahrhundert mit den adligen Liebeshändeln und den politischen Konspirationen beider Geschlechter im gemeinsamen Bade; endlich ein wiederholter Niedergang mit Spielhölle unter französischer Herrschaft usw. bis zur Wiederauffrischung des Glanzes durch einen von Rheuma geheilten Kirchenfürsten und den Badekommissar der fünfziger Jahre, dessen Relief auf dem Kapellenberge in einen Felsen gehauen ist. Welche moderne Badeschrift entbehrte heutzutage dieser historischen Einleitung?

Aber meine diesjährige Therme war wirklich dereinst römisch; Votivtafeln, Hohlziegel, Säulenstücke, die in der Wandelbahn liegen, beweisen das. Doch hat sie nicht nur ihre Geschichte, sie hat noch mehr: 32 Grad Celsius ohne Vorwärmung, außerdem theils natron-, theils schwefel-, theils lithionsaure sowie andere Salze. Hier braucht man also kein Karlsbader zuzusetzen, um wieder gut zu machen, was die Tafelfreuden des Winters in ihrer verlangsamenden Wirkung auf den Stoffwechsel uns an Plus zugetragen haben. Man kann hier außerdem wirklich eine Luftkur brauchen; man hat nur nöthig, 200 Meter hoch auf die das Thal einengenden Berge zu steigen. Sie zeichnen sich dadurch aus, daß alle 300 Schritte ein dankbarer Kurgast eine — Bank gegründet hat, die ohne Aufsichtsrath schon jahrelang allen Wetter-Konjunkturen trotzt und stets den Namen des Stifters trägt: entweder den Namen des Ehemanns („Gottlieb Hofmann-Blick") oder den der Ehefrau („Herminchen-Ruhe"), je nachdem der Gründer der Bank es vorzog, ohne oder mit Frau hier sein Heil zu versuchen. Das Stimmrecht der Frauen gewinnt demnach wenigstens auf schönen Aussichtspunkten an Ausdehnung. Ohne jede politische Anspielung, die ja nicht kurgemäß sein würde, möchte ich bemerken: Der Blick von den männlich benamsten Bänken aus ist bereits zugewachsen, die Liselotte-Bank aber, wie manch andere ihrer Schwestern „sieht den Himmel offen."

Meine Ferienidylle ist beinahe vollkommen, denn man braucht hier nichts weiter als das Wasser und die Luft. Ich trinke, bade und athme, — sonst thue ich meist nichts, was nicht unbedingt zur Erhaltung meines körperlichen Daseins nöthig ist. Der Erfolg ist jetzt schon deutlich; ich brauche nicht erst bis zur Weihnachtszeit zu warten, für die hie und da trostvolle Badeärzte unzufriedenen und quengelnden Badegästen eine sichere Wirkung des Sommeraufenthalts in Aussicht zu stellen pflegen. Die drei hiesigen Jünger des Aeskulap sind liebenswürdige junge Leute und thun nur das, was der „Genius loci" ihnen verheißt, — so ist's recht! Sie lassen auch mit sich reden; der älteste von ihnen genießt mein besonderes persönliches Vertrauen, seitdem er die kühle Gießkanne, die meinem Rücken nach dem Bade sich täglich nahen sollte, bereits am zweiten Tage — mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückgenommen hat.

Leider huldigen gleichzeitig Tausende und Abertausende meiner Mitmenschen der Jagd nach Gesundheit nicht mit dem gleichen Erfolge — und damit komme ich am Ende meiner Darlegungen zu dem, was meine Ueberschrift verspricht. Es gibt nämlich heutzutage in Orten, wo die gütige Natur uns alles das schenkt, was wir in den Sommerferien zu unserm Körper- und Seelenheil brauchen, eine ärztliche Vielgeschäftigkeit, die dem geplagten Alltagsmenschen jede Erholung und Auffrischung unmöglich macht. — „Luftkur!" — Wo Kohlensäure aus der Erde strömt und sich sprudelnd im Bade entladet, der Herzen Noth und Schwäche zu bekämpfen, da kneten und elektrisiren, bestrahlen und durchleuchten sie uns mit Macht! — Wo's in Jonen kochend heiß oder lauwarm mit und ohne Salz aus dem Erdinnern quillt, die müden und gebrechlichen Glieder zu erfrischen und zu stählen, da füttern und entfetten sie uns sechs Wochen lang und entlassen uns mit dem tröstlichen Ausblick: „Sie müssen im Frühjahr wiederkommen zur Befestigung des Erfolges!" Die + 10 oder — 15 aber sind wir bald wieder los geworden und reuig zu den lieben gewohnten Kilos zurückgekehrt — je nach der Art der Köchin in der Nachkur! — Hoch oben auf den Höhen nah der Alm, „wo's ka Sünd gibt", da errichten sie die Gesundheitsburgen mit heißen Luftduschen, Vierzellenbädern und Stauungs-Maschinen sowie allem erdenklichem Komfort der Neuzeit, — als wenn die liebe Sonne und der blaue Himmel und die reine Luft gar nichts mehr bedeuten für den Großstadtmenschen — als ob wir nicht auch zu Hause Telephondrähte und Miethskasernen hätten, die den Blick in den weiten Aether versperren, und täglich mehr Wirthschaften auf den benachbarten Höhen bekämen, die unsre Sonntage um ihren Reiz bringen und die schönen Linien am Horizont vernichten. — Luftkuren, nichts als Luftkuren!

Dann seufzen sie, kaum heimgekehrt, daß trotz der Arbeitspause und Ausspannung des Geistes nichts recht gelingen will, daß der Kompagnon, der Kollege oder der Prokurist rein nichts aufgearbeitet hat: Alles ist liegen geblieben! Akten, Briefe, wartende Menschen, die sich sofort auf den angeblich Erfrischten stürzten! Kein Wunder, daß wir schon am ersten Tage keine Luft kriegen, und daß unser Thun und Lassen in den schönen Ferien vergeblich — eine Luftkur war. Was Mutter Natur in mütterlicher Sorgfalt fern vom erschöpfenden Berufe und den Schädlichkeiten des Alltags uns bot, achteten wir gering! Die allein heilende Ruhe des Körpers und Geistes störten kostspielige physikalische Heilfaktoren von orts- und artfremdem Charakter, durch deren Neuheit wir uns blenden ließen!

In Berlin lebte noch im vorigen Jahre ein weiser, alter medizinischer Professor — jetzt deckt ihn der kühle Rasen. Der mußte — das brachte die Art seiner wohlhabenden nervösen Klientel so mit sich — immer wieder Bäder und Sommerfrischen verordnen, je nach den individuellen Wünschen, die er den Leuten meisterlich vom Gesicht ablas. Er that's ehrlich und redlich, nie aber ohne seinen Rathschlägen die bedeutsamen Worte hinzuzufügen: „Kommen Sie gerade so gesund wieder, wie Sie mich verlassen haben!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Erziehung der Sinne.

Prof. Elmer Gates vom Smithsonian Institute in Washington hat, ausgehend von der Erkenntniß, daß unsere Jugenderziehung eine planmäßige Ausbildung und Schulung der Sinne so gut wie ganz vernachlässigt, eine Reihe von Experimenten vorgenommen, die interessante Resultate ergeben haben. Die Versuche Gates', die er an seinen eigenen Kindern anstellte, begannen damit, daß er zunächst die primitiveren Farbenunterscheidungen vermittelte und dann nach und nach die Aufgaben verfeinerte und steigerte. Er bediente sich dabei kleiner farbiger, auf die zartesten Nuancen abgestimmter Fleckchen. Das Kind lernt nun die zartesten Tönungen von einander unterscheiden, und diese Uebungen werden fortgesetzt, bis das Gesicht so geübt ist, daß Irrthümer und Schwankungen nicht mehr eintreten. Diese Lehrstunden beginnen bereits in frühester Kindheit, im Alter von zwei oder drei Jahren, kurz in dem Augenblick, wo das Kind zu sprechen beginnt, und sie enden mit dem siebenten oder achten Jahr. Vom vierten Jahre ab tritt zu der Erziehung des Gesichtssinnes die des Gehöres. Der amerikanische Gelehrte bedient sich dabei eines Sonometers, mit dem Tonstärke und Schallwellen sich messen lassen, und zugleich des Audiometers von Hughes, mit dem er die Schärfe des Hörens nachprüfen läßt. Eine Anzahl von besonderen Spielzeugen dient dann der Schulung raschen Denkens; die Kinder werden geübt, ihre Sinneswahrnehmungen in immer schnellerem Tempo zu bewußten Vorstellungen umzuwandeln und sofort die Schlüsse zu ziehen. So hat Prof. Gates für seine Kinder eine Plakette herstellen lassen, in der sich Löcher von verschiedenen Größen befinden; die Aufgabe ist, die in die betreffenden Löcher genau passenden Bolzen von verschiedener Dicke immer schneller einzustecken. So lernt das Auge, die Dimensionen des Bolzens und des Loches rasch in Beziehung zu setzen, und mit der Zeit gelingt es, auf diese Art die Wahrnehmung der Kinder außerordentlich zu schärfen und zu beschleunigen. Dem gleichen Zwecke dient ein Ringspiel, das aus einer Art Zielscheibe besteht, an der sich Haken befinden. Das Kind übt sich nun, die Ringe mit immer wachsender Schnelligkeit an die betreffenden Haken zu bringen. Ein besonderer Apparat, ein Myergetheriometer, ein Instrument, das die Muskelkräfte registrirt, dient dabei der Messung der aufgewandten physischen Energie, die ebenfalls nach und nach gesteigert wird. Prof. Gates hat beobachten können, daß die Muskelkraft dabei gesteigert oder geschwächt werden kann durch die Erhöhung der Wärme oder Kälte der Glieder wie auch durch gewisse Reizmittel. Seine Versuche haben gezeigt, daß der Morgen die beste Zeit für Muskelübungen ist und daß es von außerordentlich günstiger Wirkung ist, wenn allen Uebungen eine kurze Ruhepause vorausgeht.

— Offenherzig. — „Nun, wie ist Dir's denn gegangen, alter Schwede, seit der langen Zeit, daß wir uns nicht gesehen haben?"—„Nicht gerade zum besten, Freindchen, ich habbe der mich unterdessen verheirath!"

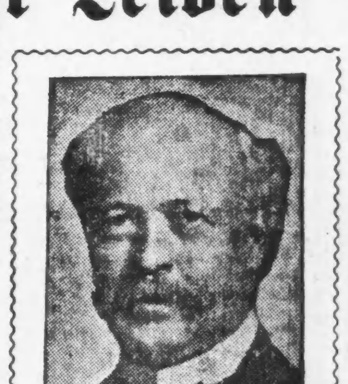
— Angewandtes Sprichwort. — Frau (auf dem Todtenbette): „Versprich mir, daß Du nicht wieder heirathen wirst, Fritz!" — Mann: „Darüber beruhige Dich; gebrannte Kinder scheuen das Feuer!"

— Ein adeliges Fräulein.—Junge Dame: „Kennen Sie „Medea" von Grillparzer?" — Leutnant: „Von Grillparzer! Den Namen habe ich schon einmal irgendwo gehört! Hat das Mädel Geld?"

— Kindlich. — Hans (der aus der Rumpelkammer ein altes Spinnrad hervorgesucht hat): „Ach, sieh, Papa, wie die früheren Velozipede gelungen ausgesehen haben!"

„Ihr Gesicht zeigt Ihr Leiden"

Sie tragen auf Ihrem Gesicht die Zeichen Ihrer Schwäche und Krankheit. Die verrätherischen Ringe um Ihre Augen, der glanzlose Blick, die häßlichen Flecken und Pusteln, der Mangel an Leben und Kraft im Gang — alle diese Sachen erzählen Jedem, dem Sie begegnen, daß Sie krank sind. Deshalb wagen Sie auch nicht, Jemandem gerade in's Auge zu schauen. Wissen Sie nicht, daß dies Sie um Ihr Glück beraubt und viele Männer elend macht?



Der Meister-Spezialist.

Der älteste lizensirte Spezialist und anerkannt von allen als der beste im Nordwesten. Konsultation frei. Bitte vorzusprechen.

Sie sollten den Meister-Spezialisten konsultiren.

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.

Ich habe die Krankheiten und Schwächen, wie Entzündung, Nieren- und andere Leiden, Absonderungen, Schwellungen, Bruch Geschwülste, Schwäche und die sonstigen Krankheiten zu einem lebenslangen Studium gemacht. Seien Sie ein Mann, kommen Sie und suchen Sie um Hilfe nach. Ich gebe Ihnen freien Rath und helfe Ihnen.

Eine Unterredung von fünf Minuten mit mir zeigt Ihnen den Ausweg aus

Ihrer traurigen Lage und macht Sie geistig und körperlich kräftig. Jeder Zug bringt Männer von auswärts, die sich von dem großen Meister-Spezialisten, Dr. Tillotson genannt, kuriren lassen wollen. Eisenbahnfahrpreis abgezogen für Patienten von außerhalb, die zur Untersuchung hierher kommen. Wenn Sie nicht vorsprechen können, schreiben Sie mir im Vertrauen. Ihr Geheimniß ist sicher bei mir. Meine Gebühren sind stets die niedrigsten in Chicago. Meine beste Garantie ist

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen	von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15
Schwäche,	von $ 5—$10
Fistula,	von $15—$40
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15
Blutvergiftung,	von $10—$20
Verlorene Kraft,	von $ 5—$15
Beschwerden, welche den Leidenden das Leben versauern,	von $ 5—$10
Hautausschläge,	von $ 3—$10
Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen,	von $ 5—$10
Nieren-Zustände,	von $10—$25

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Schreibt

Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten wegen Konsultation und freier Rathertheilung an mich schreiben.

Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

Office-Stunden von 9 Uhr bis 12 Uhr Mittags, von 1 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 8. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

DR. TILLOTSON,

der greise, ehrliche Spezialist,

91-93 Ost Washington Str.

zwischen Clark und Dearborn Straße.

Man schneide die Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

— Im Seebad.—Badegast (zur abreisenden jungen Dame): Fräulein Elly, die ganze Badegesellschaft ist traurig, weil Sie abreisen, und sogar die See ist bewegt!

— Er muß es wissen. — Lehrer: „Gott sorgt für alle Geschöpfe in väterlicher Weise. Wer gibt Dir also zu essen, Karlchen?" — Karlchen: „Unsere Köchin Auguste!"